



Kriminalstatistik **2023**

für die Städte Bochum – Herne – Witten



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Bochum, Herne und Witten gehören weiterhin zu den sichersten Städten im Ruhrgebiet. Zugleich beobachten wir aber auch Entwicklungen, bei denen wir derzeit aktiv gegensteuern.

Als Polizeibehörde für die Städte Bochum, Herne und Witten ist es unser Hauptanliegen, dass alle Bürgerinnen und Bürger gut und sicher leben können. Dafür unternimmt die Polizei Tag für Tag große Anstrengungen – mit Erfolg! So ist es uns 2023 über alle Deliktfelder hinweg gelungen, mehr Straftaten aufzuklären. In mehreren Bereichen sind die Zahlen erfreulicherweise zurückgegangen, etwa bei der Straßenkriminalität oder den Tötungsdelikten. So mussten wir 2023 zehn Mordkommissionen weniger einsetzen als im Vorjahr. Ich hoffe sehr, dass sich dieser Trend fortsetzt.

Im Bereich der Sexualdelikte haben unsere Ermittlerinnen und Ermittler ihre Arbeit intensiviert, wodurch sie mehr Straftaten aus dem Dunkelfeld geholt haben, was einen Anstieg der Fallzahlen zur Folge hat. Dasselbe gilt für die Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie: Mit großem Aufwand ist es gelungen, mehr Fälle ins polizeiliche Hellfeld zu bringen.

Mit wachem Auge beobachten wir derzeit auch Entwicklungen, die uns nicht gefallen. Der allgemeine Anstieg der Gewalt- und Eigentumskriminalität hat auch vor unseren Städten nicht Halt gemacht. Diesem Umstand begegnen wir mit zielgerichteten Ermittlungen und erhöhtem polizeilichem Druck auf die Tätergruppierungen.

Generell gilt: Das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger ist es, wenn es gar nicht erst zu einer Straftat kommt. Dafür engagiert sich unser Kommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz mit vielfältigen Angeboten und Aktionen. Mit Simon Zoller, zu diesem Zeitpunkt noch Profispieler beim VfL Bochum 1848, hatten wir 2023 einen wichtigen Partner an unserer Seite, der die Initiative „Kurve kriegen“ unterstützt hat. Während es bei „Kurve kriegen“ vor allem um kriminalitätsgefährdete Kinder und Jugendliche geht, werden im Projekt „PeRisikoP“ mit wissenschaftlicher Expertise mögliche Gefährder schwerster Gewalttaten identifiziert und Präventionskonzepte erarbeitet. Im Mittelteil dieser Broschüre finden Sie wie gewohnt spannende Einblicke in diese wichtige polizeiliche Aufgabe.



Sie sehen: Wir engagieren uns mit Herzblut für die Sicherheit unserer Region und unternehmen alles dafür, dass Sie in Bochum, Herne und Witten sicher leben können.



Glück Auf


Jörg Lukat
Polizeipräsident



Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....		7
A	Polizeipräsidium Bochum – Gesamt.....	9
	Gesamtkriminalität.....	10
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	12
	Straßenkriminalität.....	13
	Gewaltkriminalität.....	14
	Straftaten gegen das Leben.....	15
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	16
	Körperverletzung.....	17
	Raubdelikte.....	18
	Diebstahl.....	19
	Betrug.....	21
	Computerkriminalität.....	22
	Sachbeschädigung.....	23
	Rauschgiftdelikte.....	24
	Ermittelte Tatverdächtige.....	26
	Prävention.....	29
	Opferschutz.....	40
B	Stadt Bochum.....	45
	Gesamtkriminalität.....	46
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	47
	Straßenkriminalität.....	48
	Gewaltkriminalität.....	49
	Straftaten gegen das Leben.....	50
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	51
	Körperverletzung.....	52
	Raubdelikte.....	53
	Diebstahl.....	54
	Betrug.....	56
	Computerkriminalität.....	57
	Sachbeschädigung.....	58
	Rauschgiftdelikte.....	59
	Ermittelte Tatverdächtige.....	61

C	Stadt Herne	63
	Gesamtkriminalität.....	64
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	65
	Straßenkriminalität.....	66
	Gewaltkriminalität.....	67
	Straftaten gegen das Leben.....	68
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	69
	Körperverletzung.....	70
	Raubdelikte.....	71
	Diebstahl.....	72
	Betrug.....	74
	Computerkriminalität.....	75
	Sachbeschädigung.....	76
	Rauschgiftdelikte.....	77
	Ermittelte Tatverdächtige.....	79
D	Stadt Witten	81
	Gesamtkriminalität.....	82
	Wohnungseinbruchdiebstahl.....	83
	Straßenkriminalität.....	84
	Gewaltkriminalität.....	85
	Straftaten gegen das Leben.....	86
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	87
	Körperverletzung.....	88
	Raubdelikte.....	89
	Diebstahl.....	90
	Betrug.....	92
	Computerkriminalität.....	93
	Sachbeschädigung.....	94
	Rauschgiftdelikte.....	95
	Ermittelte Tatverdächtige.....	97
	Impressum	99

Das Wichtigste in Kürze

Mit 53.485 Fällen liegt die **Zahl der Straftaten leicht über dem Vorjahresniveau** und etwa im **Zehnjahresmittel**.

Durch intensive Ermittlungsarbeit sind deutlich mehr Taten geklärt worden. Die **Aufklärungsquote steigt** auf 54,77 Prozent.

Die Zahl der **Wohnungseinbrüche steigt** auf 1.258 an. Sie liegt damit aber weiterhin unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre.

Die intensivierete Bekämpfung von **Sexualdelikten** führt zu **mehr entdeckten Taten**. Insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie ist es gelungen, mehr Taten aus dem Dunkelfeld zu holen.

Die **Straßenkriminalität sinkt im Vorjahresvergleich leicht** und liegt damit auch unter dem Zehnjahresniveau.

Die **Gewaltkriminalität steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht**. Sie liegt damit in der Zehnjahressicht geringfügig über dem Niveau des Mittelwertes.

Im Bereich **Diebstahl an bzw. aus Kraftfahrzeugen** sinken die Fallzahlen und liegen deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre.



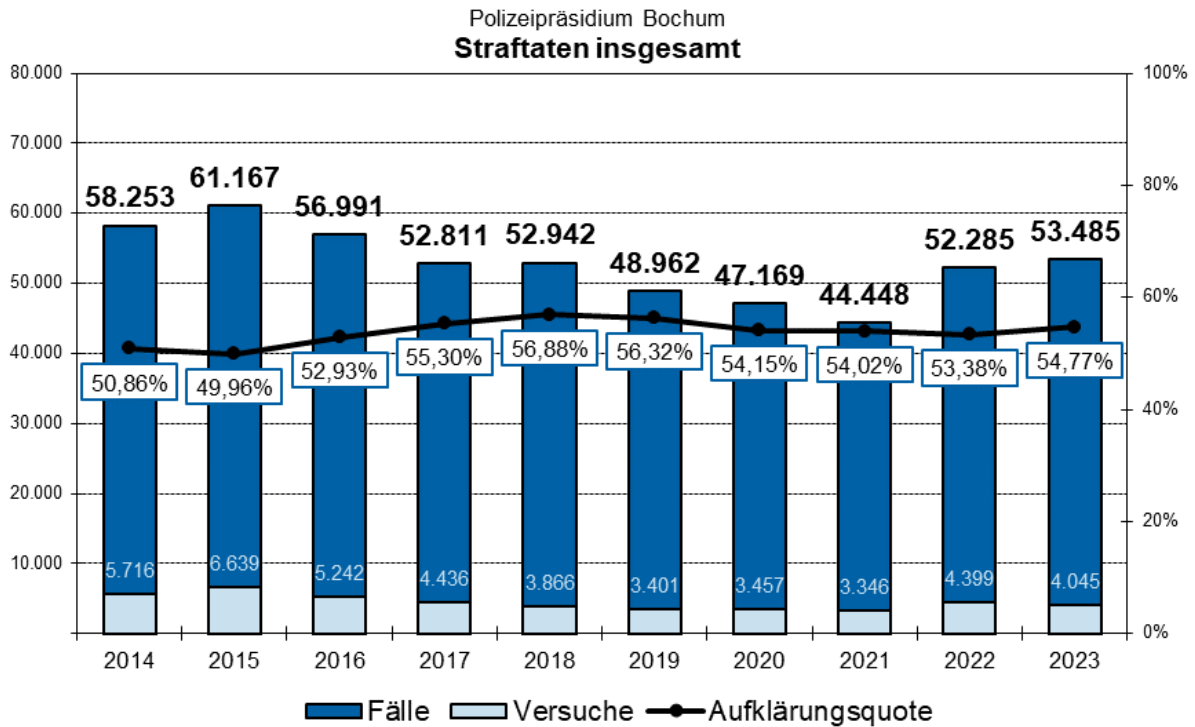
A | Polizeipräsidium Bochum – Gesamt



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum



GESAMTKRIMINALITÄT



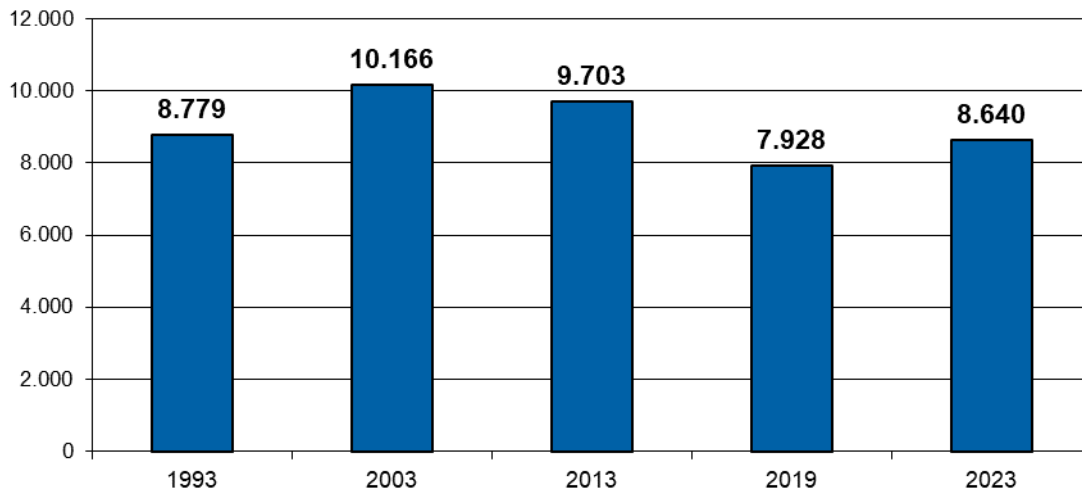
Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	53.485	52.285	1.200	2,30%	8.640	8.499	54,77%	53,38%
Stadt Bochum	32.017	30.587	1.430	4,68%	8.754	8.416	53,18%	52,24%
Stadt Herne	14.516	14.252	264	1,85%	9.224	9.100	56,81%	55,27%
Stadt Witten	6.952	7.446	-494	-6,63%	7.249	7.829	57,80%	54,43%

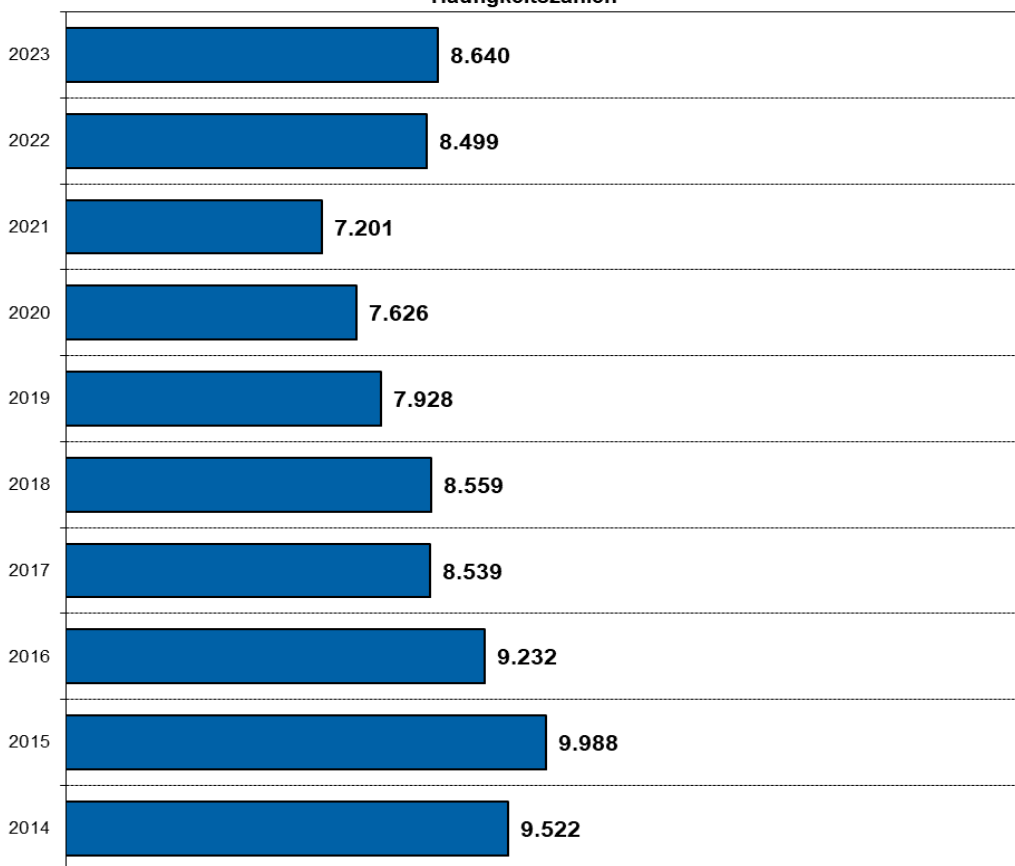


Polizeipräsidium Bochum
Häufigkeitszahlen



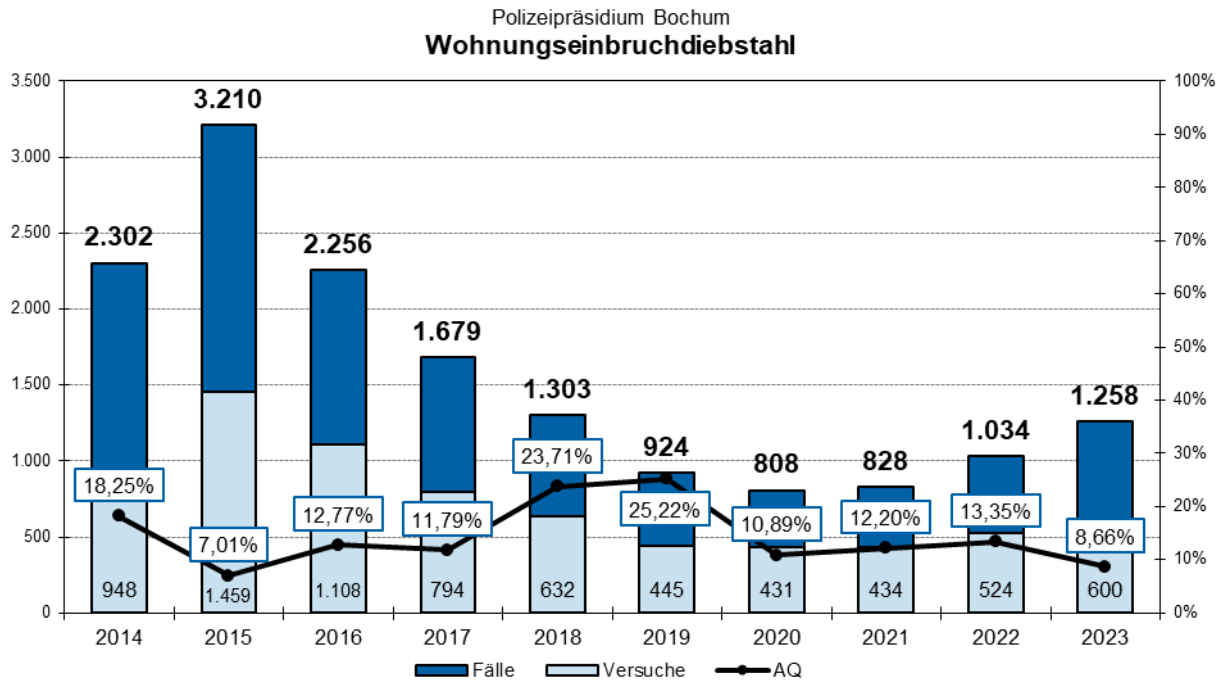
Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten	58.253	61.167	56.991	52.811	52.942	48.962	47.169	44.448	52.285	53.485
Einwohner	611.780	612.391	617.293	618.475	618.584	617.565	618.495	617.270	615.169	619.007
Häufigkeitszahl	9.522	9.988	9.232	8.539	8.559	7.928	7.626	7.201	8.499	8.640

Polizeipräsidium Bochum
Häufigkeitszahlen





WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



Tatverdächtigenstruktur:

117 Tatverdächtige:

- 3 Kinder
- 13 Jugendliche
- 7 Heranwachsende
- 94 Erwachsene

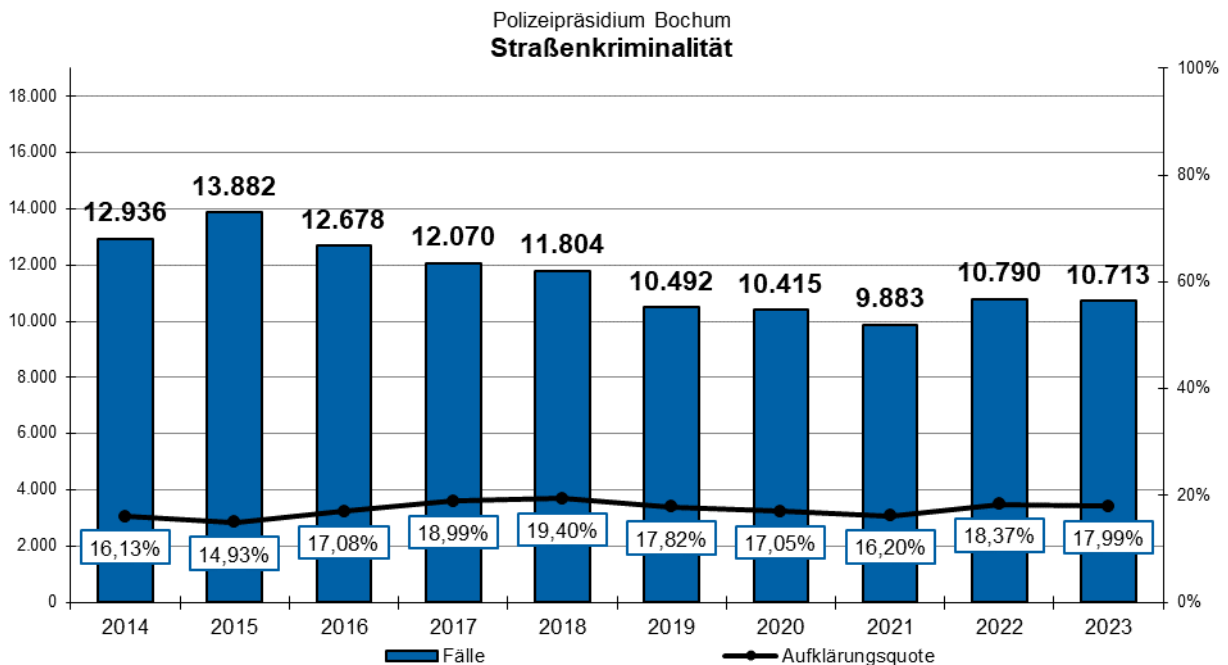
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	1.258	1.034	224	21,66%	203	168	8,66%	13,35%
Stadt Bochum	774	630	144	22,86%	212	173	9,04%	12,06%
Stadt Herne	343	265	78	29,43%	218	169	8,75%	15,85%
Stadt Witten	141	139	2	1,44%	147	146	6,38%	14,39%



STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

1.873 Tatverdächtige:

- 163 Kinder
- 351 Jugendliche
- 191 Heranwachsende
- 1.168 Erwachsene

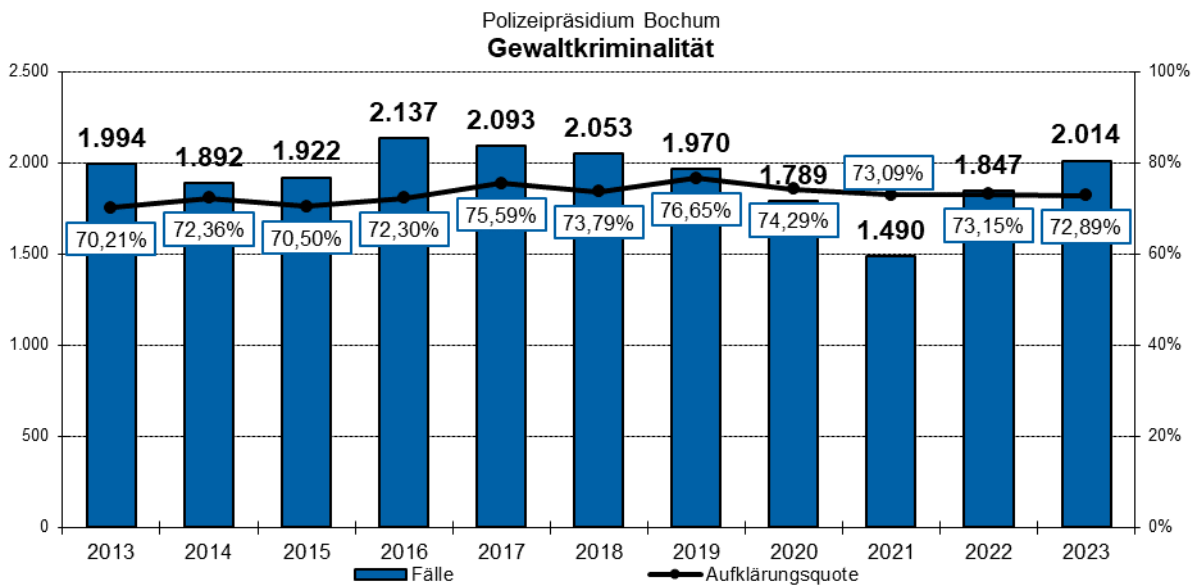
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	10.713	10.790	-77	-0,71%	1.731	1.754	17,99%	18,37%
Stadt Bochum	6.294	6.187	107	1,73%	1.721	1.702	17,73%	19,46%
Stadt Herne	3.002	3.028	-26	-0,86%	1.908	1.933	17,19%	15,16%
Stadt Witten	1.417	1.575	-158	-10,03%	1.478	1.656	20,82%	20,25%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

1.770 Tatverdächtige:

- 140 Kinder
- 347 Jugendliche
- 180 Heranwachsende
- 1.103 Erwachsene

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	2.014	1.847	167	9,04%	325	300	72,89%	73,15%
Stadt Bochum	1.272	1.123	149	13,27%	348	309	68,71%	72,66%
Stadt Herne	491	486	5	1,03%	312	310	78,41%	71,40%
Stadt Witten	251	238	13	5,46%	262	250	83,27%	78,99%



STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Mord	4	5	1	2	3	3	75%	60%
Totschlag	12	8	10	7	11	8	92%	100%
fahrl. Tötung	1	5	0	0	1	5	100%	100%
Schwangers.	---	1	---	1	---	1	---	100%

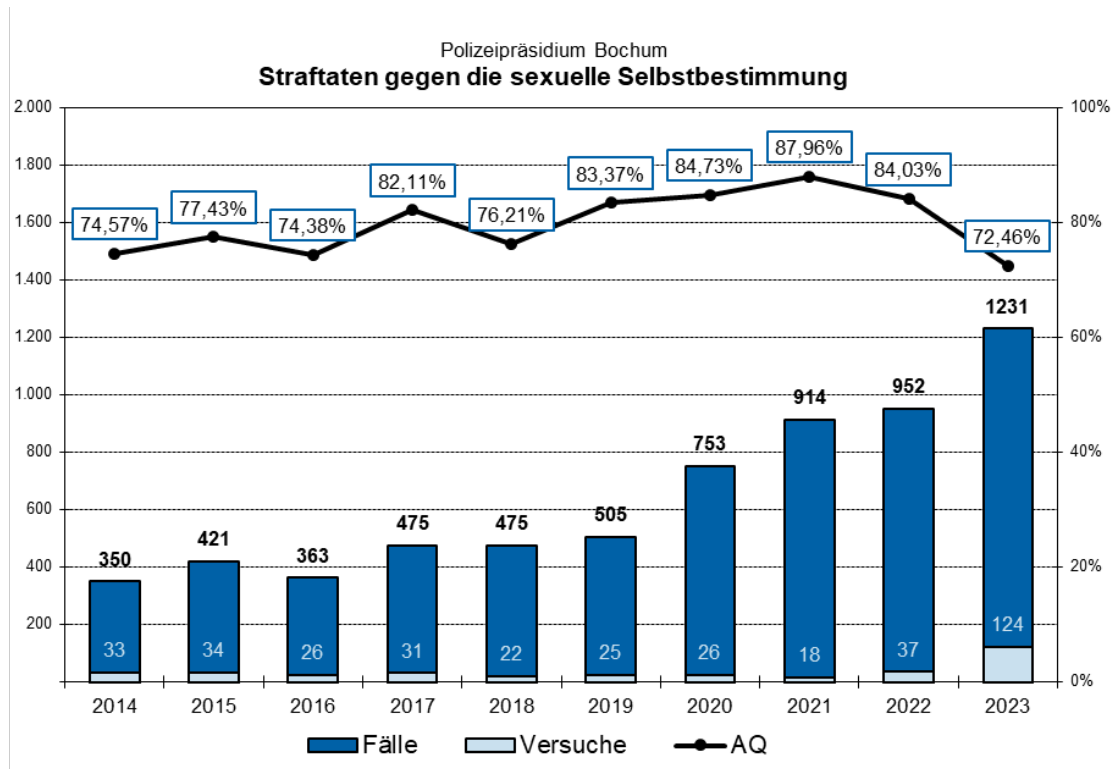
Im Jahr 2023 hat das Polizeipräsidium Bochum 23 Mordkommissionen (MK) eingesetzt – 10 weniger als im Vorjahr.

Zur Erläuterung:

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

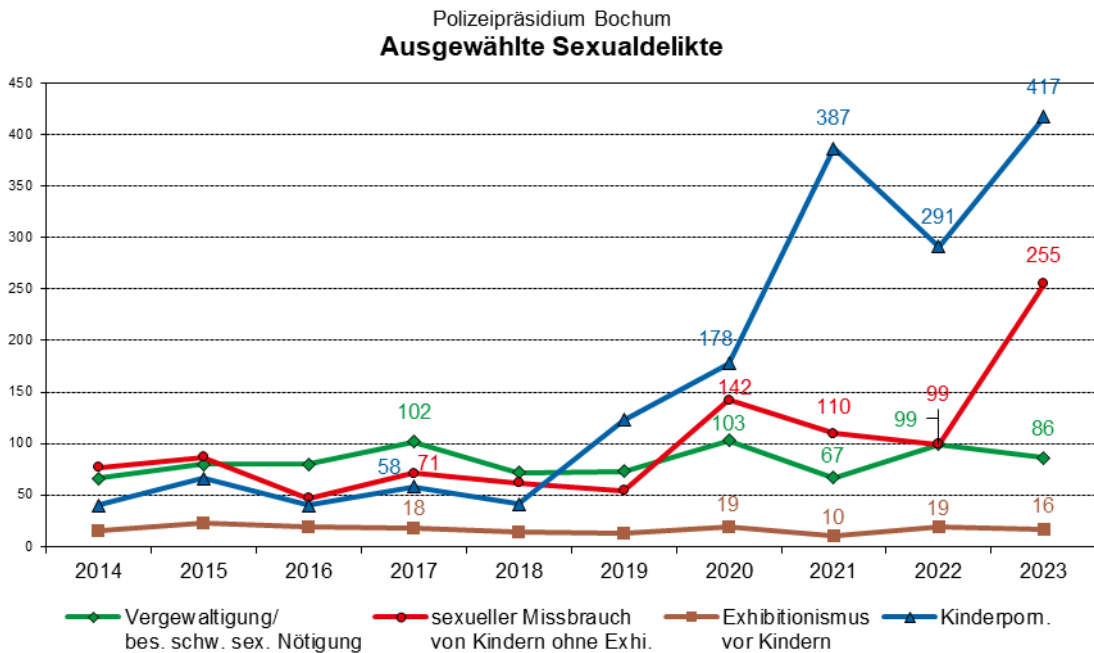


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



836 Tatverdächtige:
 108 Kinder
 159 Jugendliche
 71 Heranwachsende
 498 Erwachsene

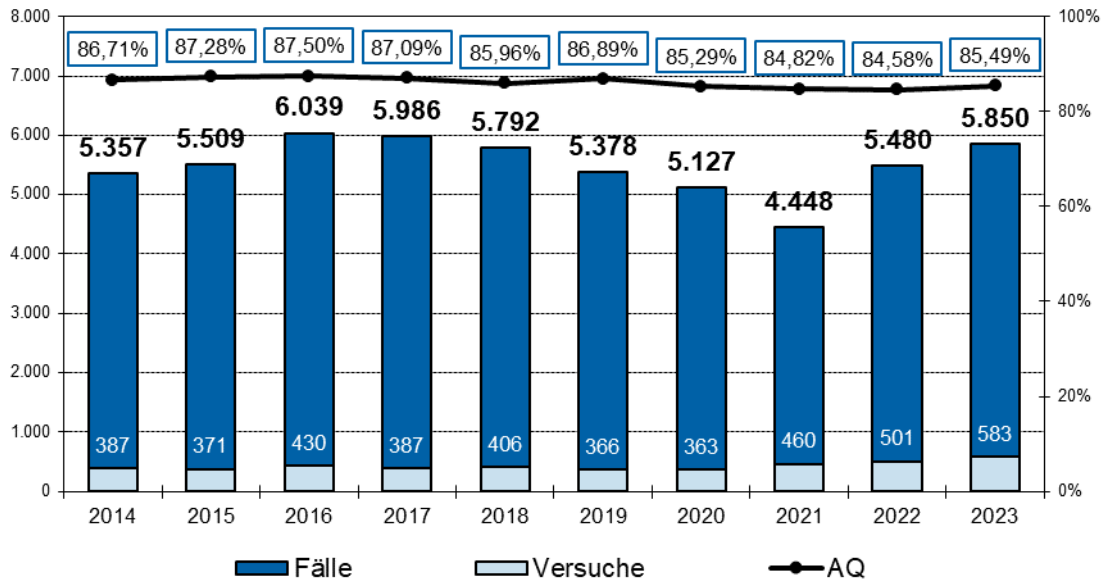
761 Opfer (87 männl./ 674 weibl.):
 300 Kinder
 107 Jugendliche
 57 Heranwachsende
 297 Erwachsene





KÖRPERVERLETZUNG

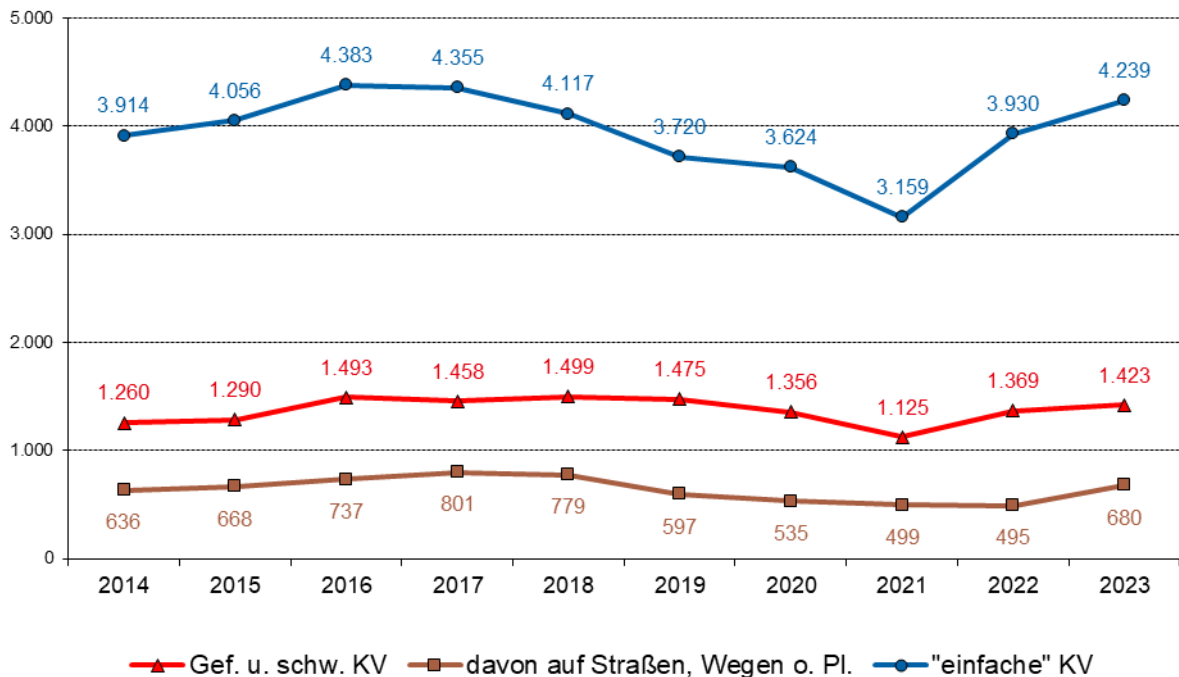
Polizeipräsidium Bochum
Körperverletzungsdelikte insgesamt



Tatverdächtigenstruktur:

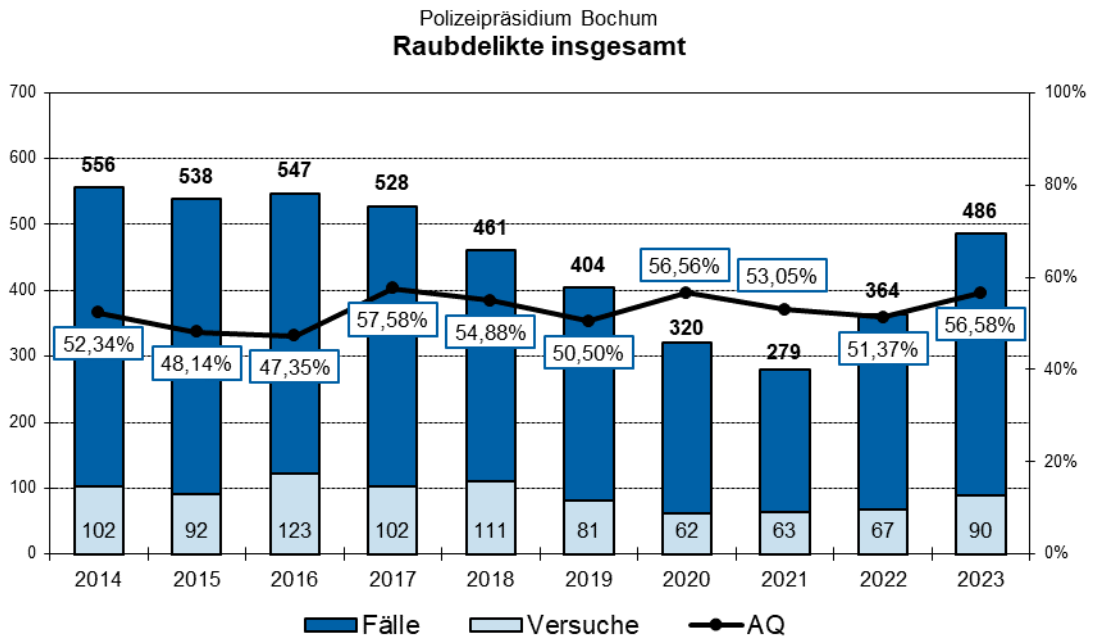
- 4.711 Tatverdächtige:
 - 289 Kinder
 - 488 Jugendliche
 - 318 Heranwachsende
 - 3.616 Erwachsene

Polizeipräsidium Bochum
Ausgewählte KV-Delikte





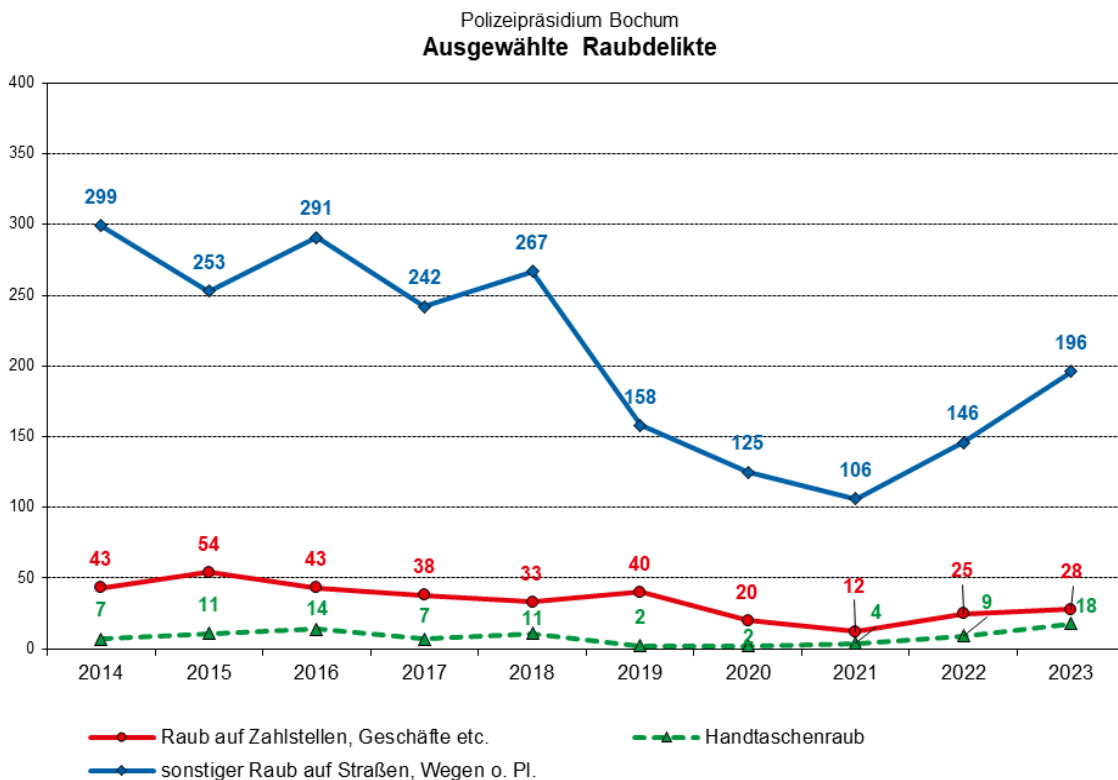
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

315 Tatverdächtige:

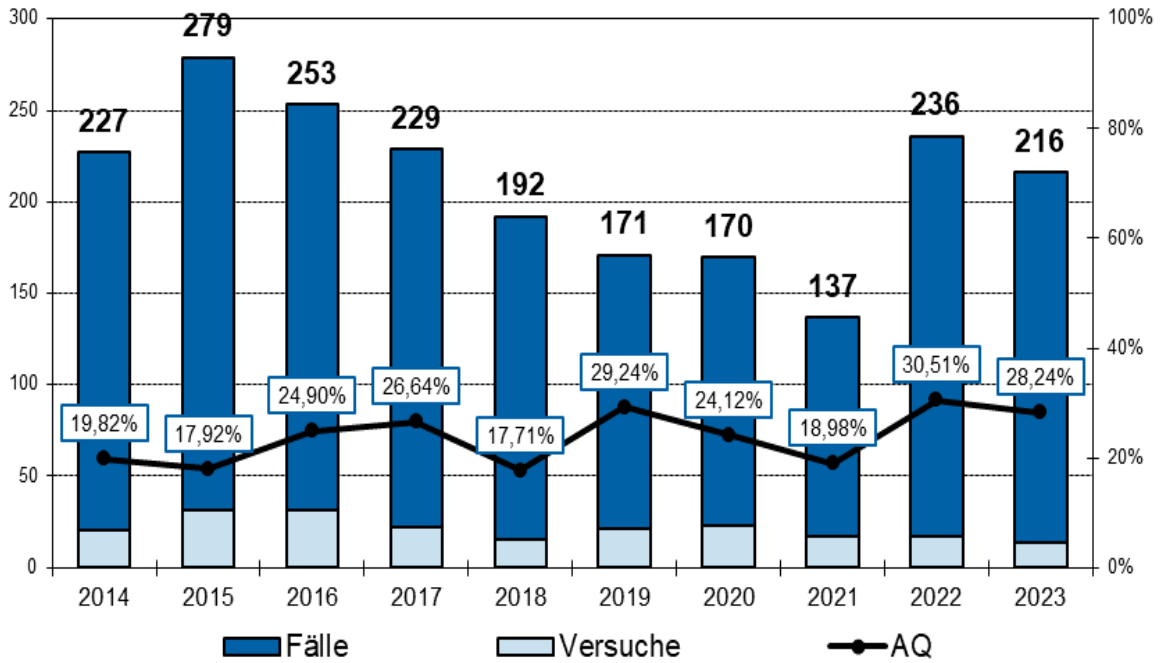
- 34 Kinder
- 129 Jugendliche
- 30 Heranwachsende
- 122 Erwachsene



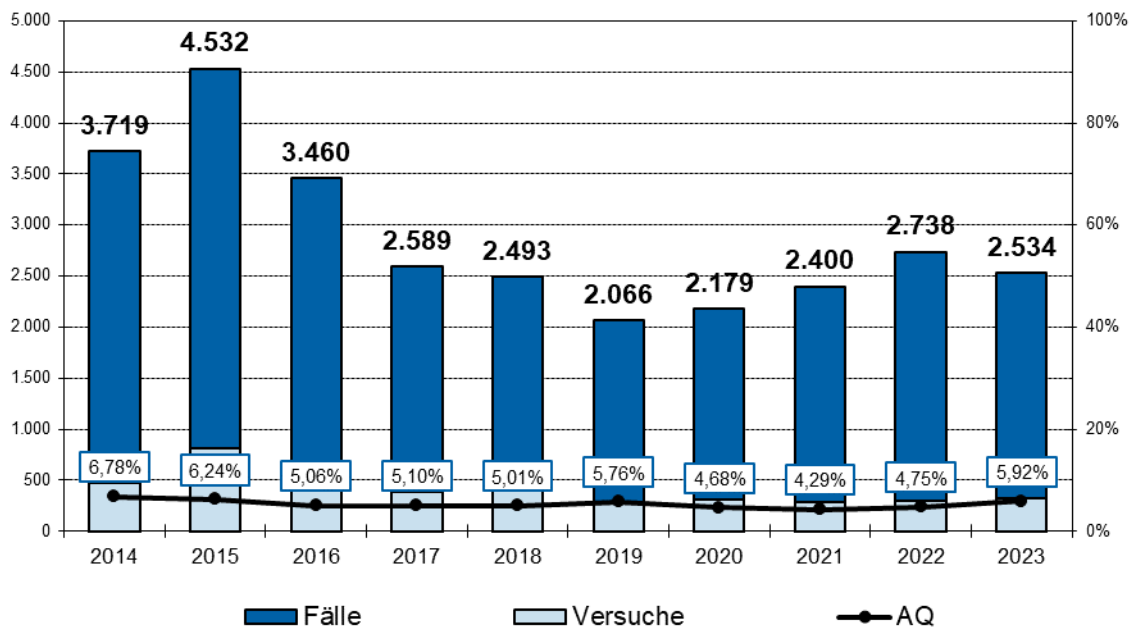


DIEBSTAHL

Polizeipräsidium Bochum
Diebstahl von Kraftwagen

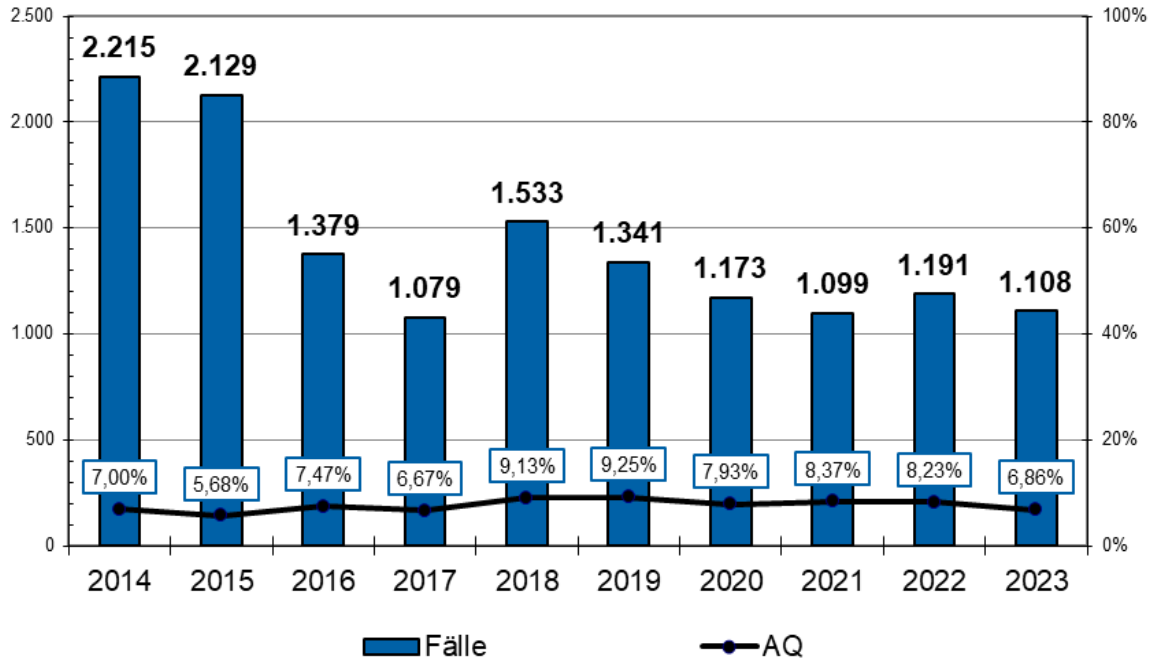


Polizeipräsidium Bochum
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

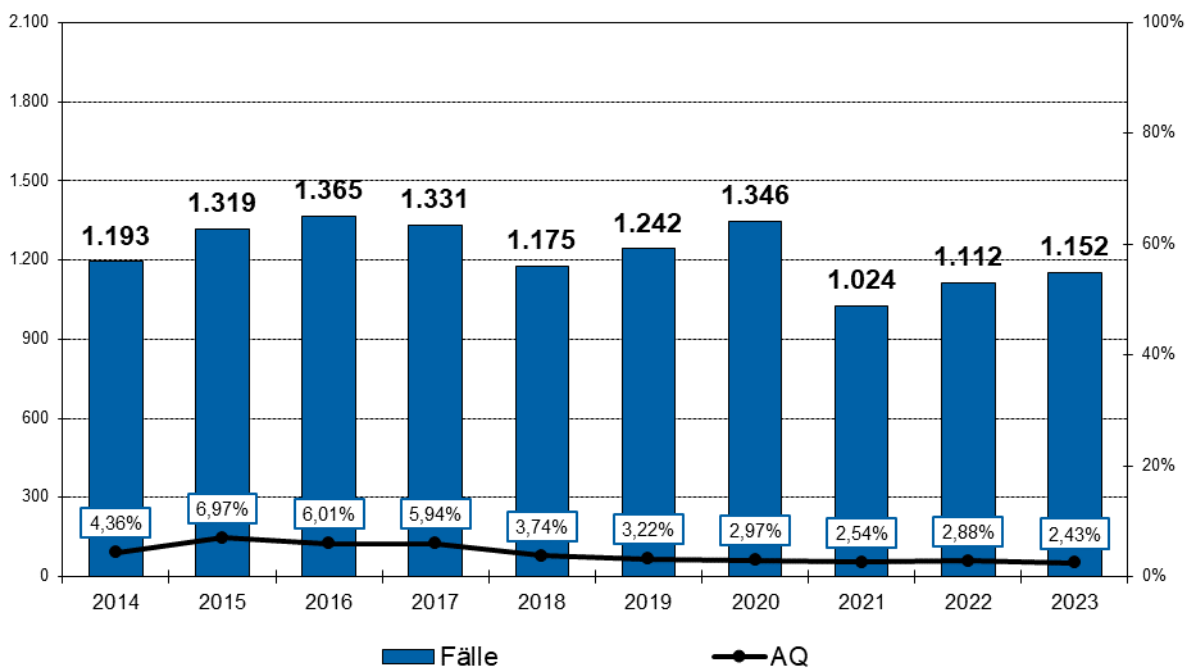




Polizeipräsidium Bochum
Diebstahl von Fahrrädern



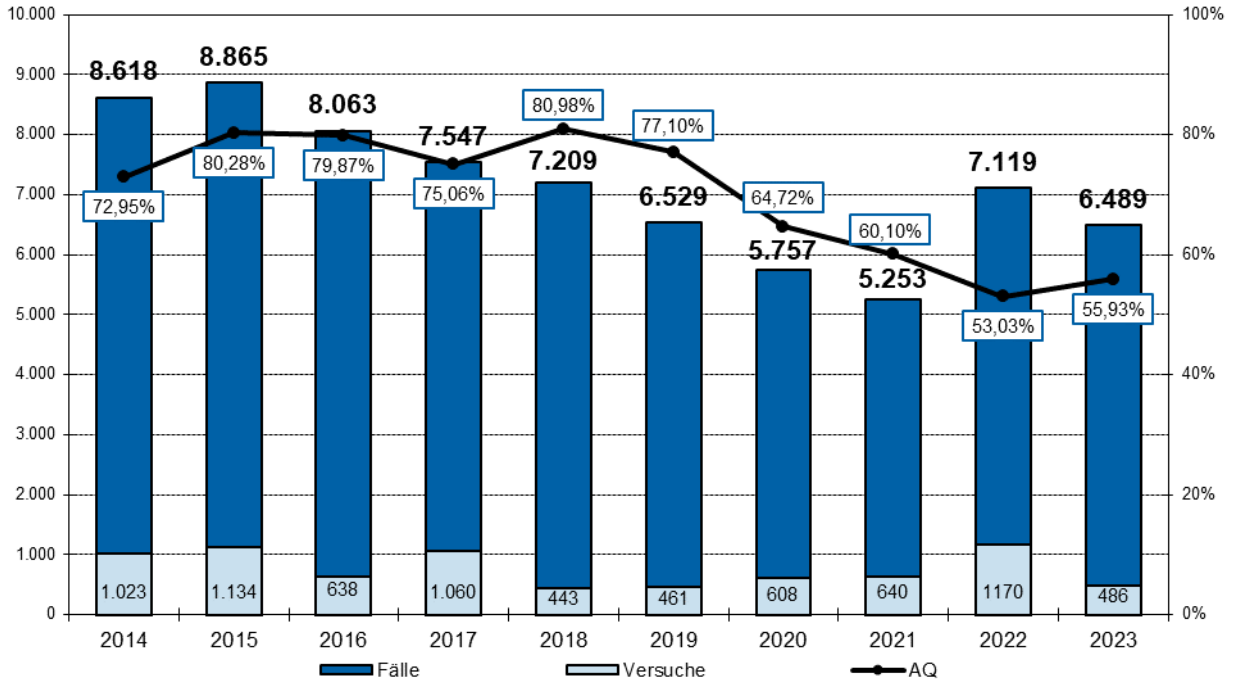
Polizeipräsidium Bochum
Taschendiebstahl



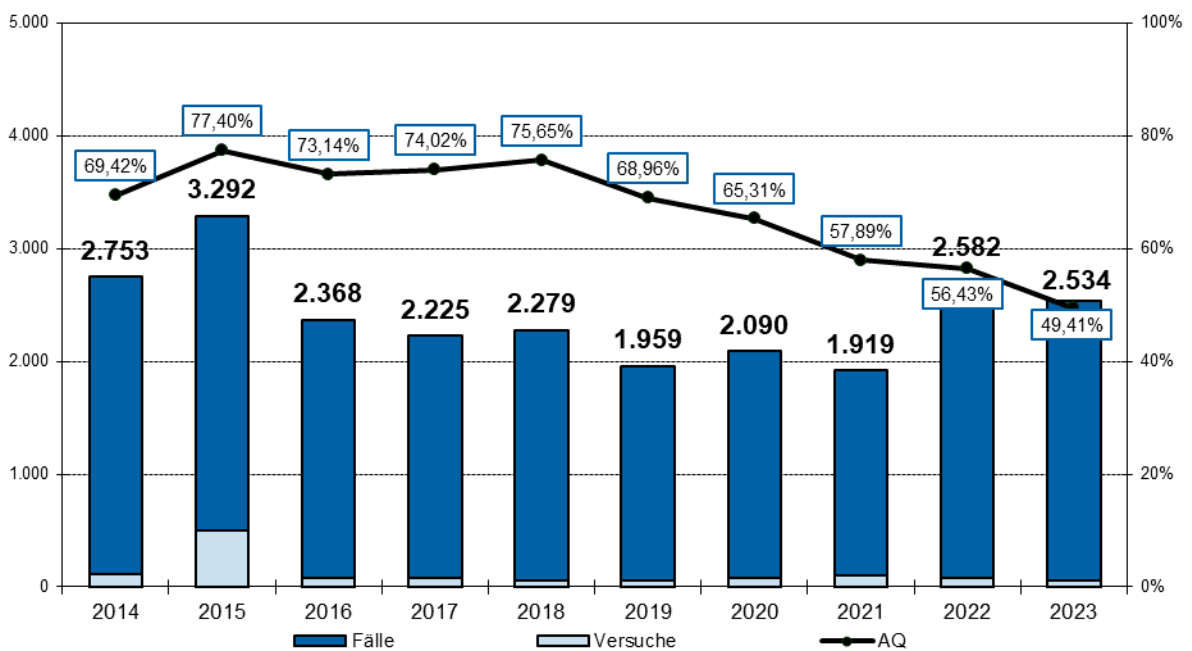


BETRUG

Polizeipräsidium Bochum
Betrug insgesamt



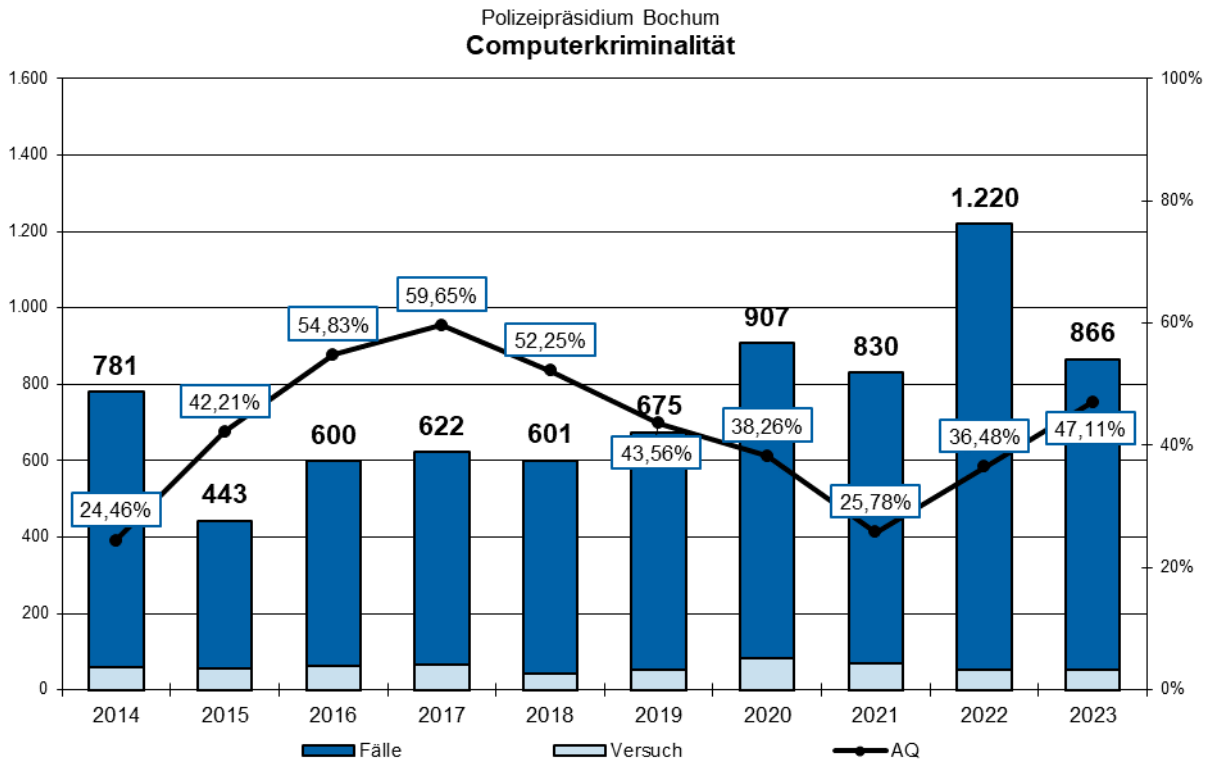
Polizeipräsidium Bochum
Waren- u. Warenkreditbetrug





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.

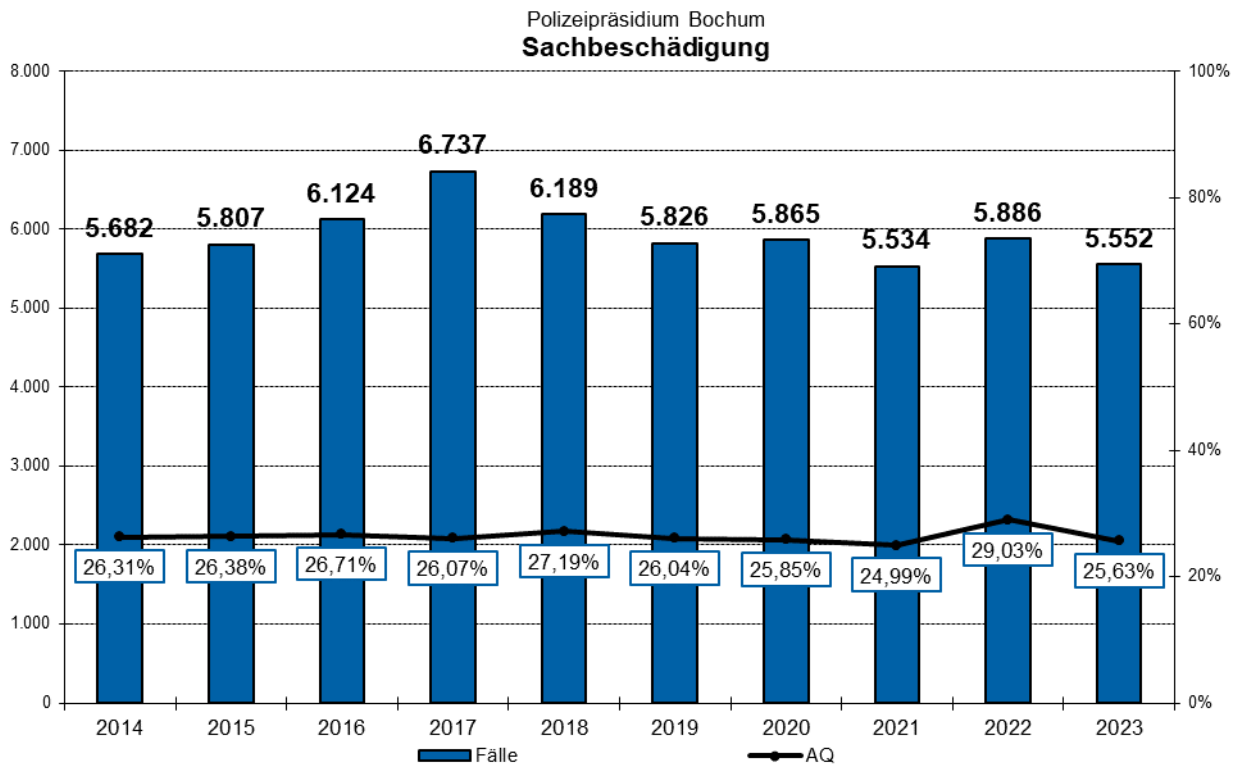


Tatverdächtigenstruktur:

- 315 Tatverdächtige:**
- 6 Kinder
- 17 Jugendliche
- 18 Heranwachsende
- 274 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG



Tatverdächtigenstruktur:

1.301 Tatverdächtige:

104 Kinder

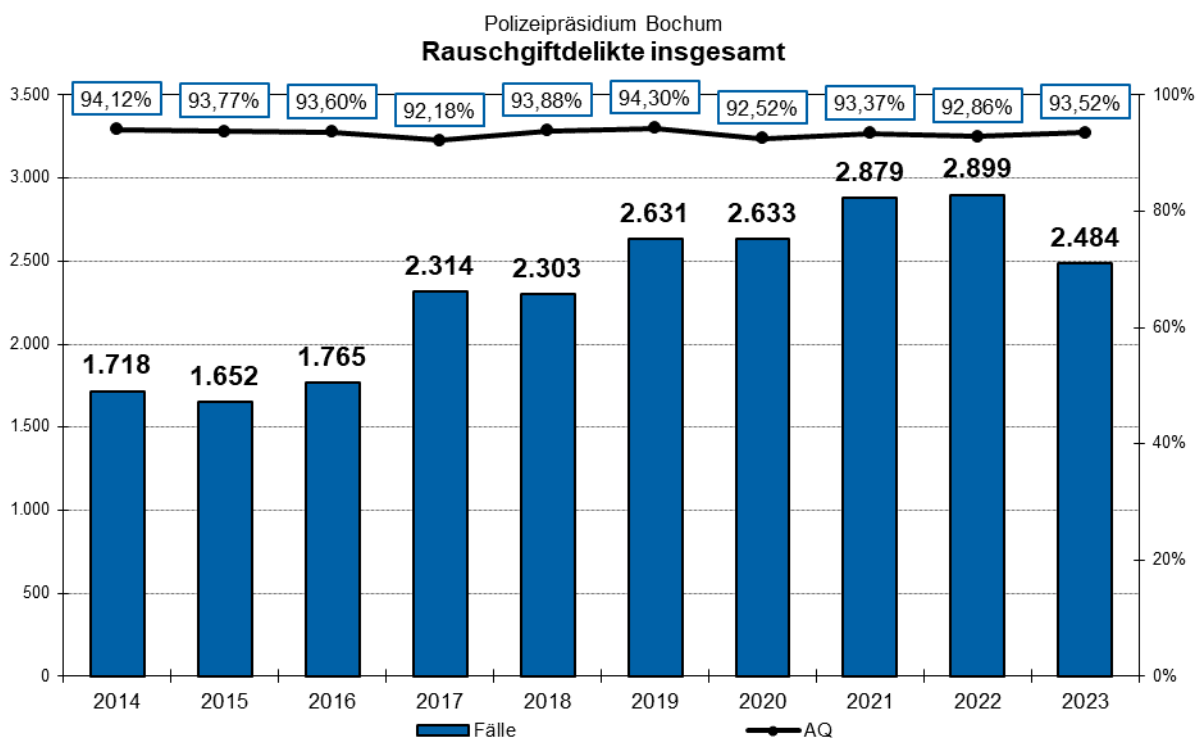
166 Jugendliche

93 Heranwachsende

938 Erwachsene



RAUSCHGIFTDELIKTE

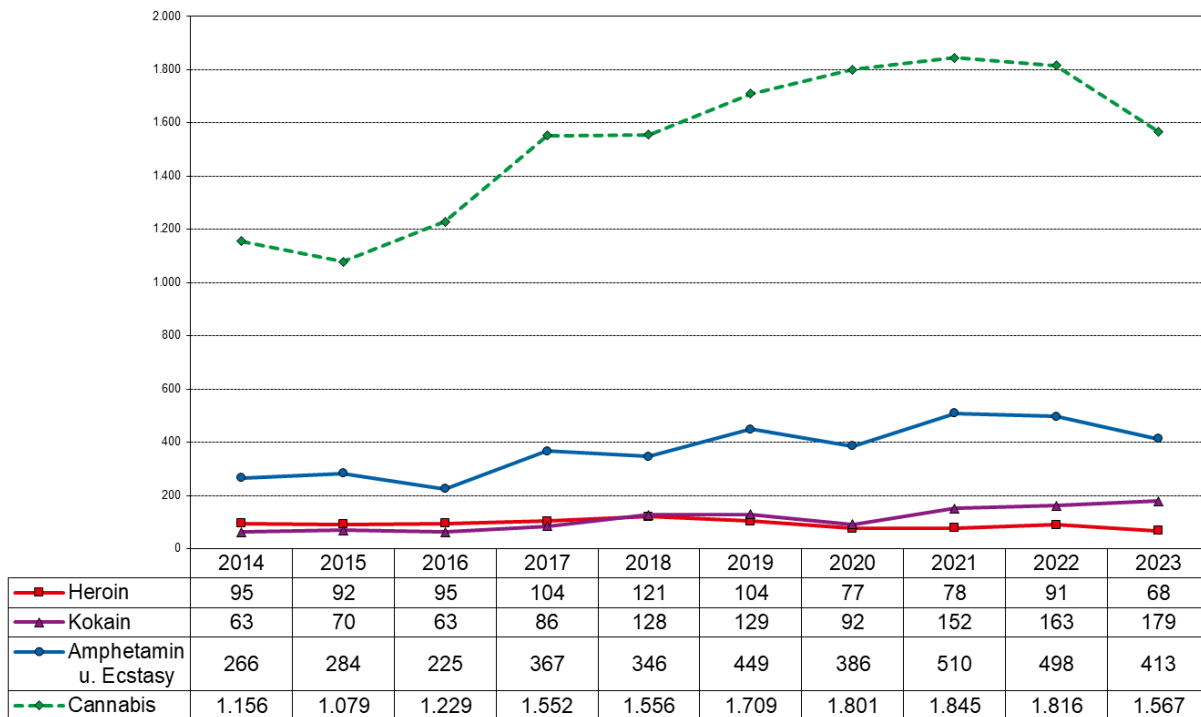


Tatverdächtigenstruktur:

2.146 Tatverdächtige:
 5 Kinder
 170 Jugendliche
 266 Heranwachsende
 1.705 Erwachsene



Polizeipräsidium Bochum
Entwicklung der Straftaten aufgeteilt nach BtM-Stoffen

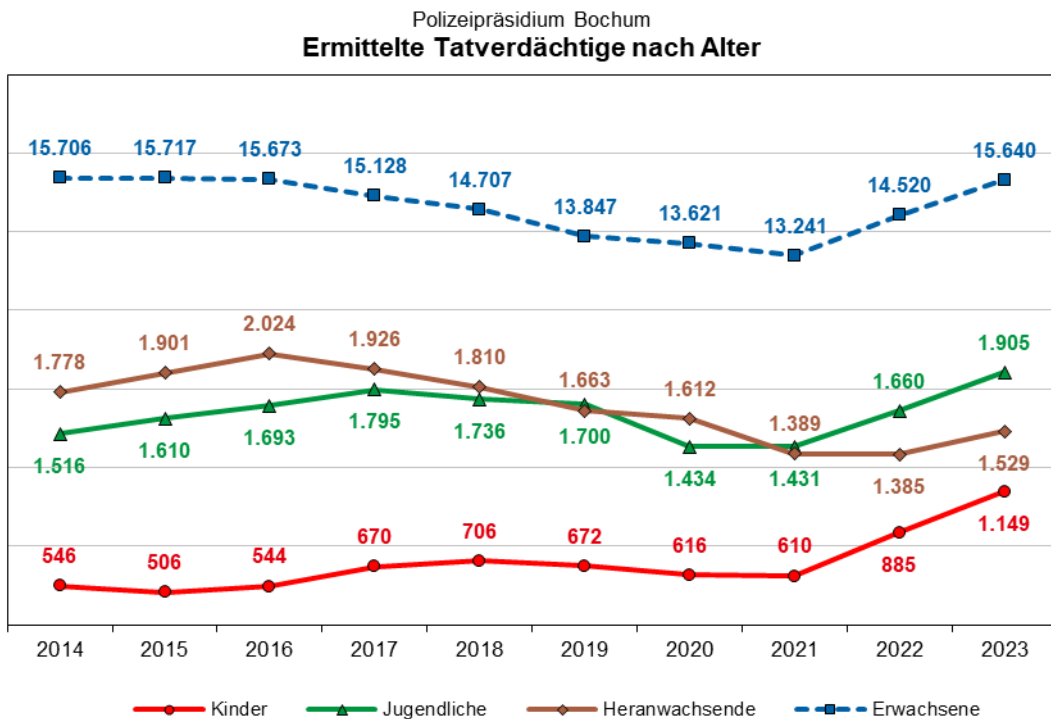
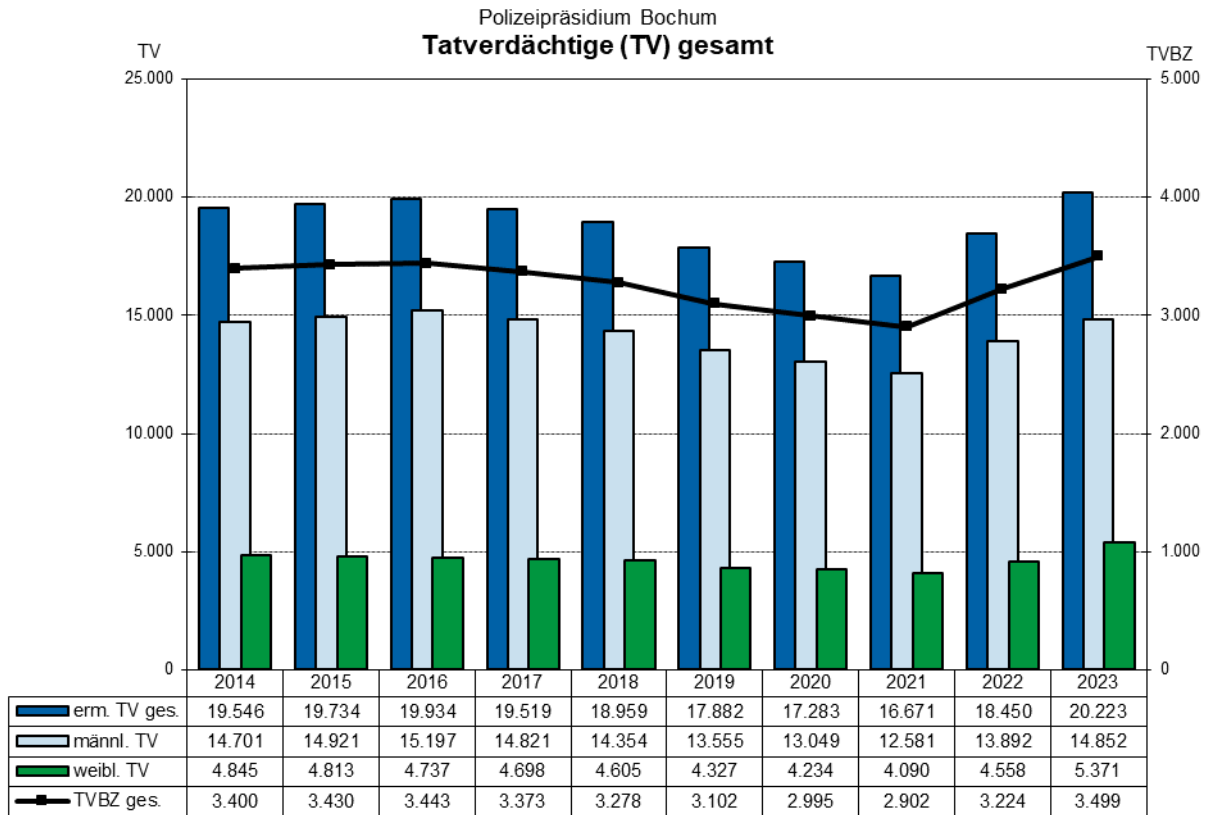


Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugerscheinungen sowie Unfälle.

Drogentote	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
PP Bochum	5	6	9	17	17	13	15	41	25	38
Stadt Bochum	3	5	6	12	16	7	3	25	13	21
Stadt Herne	0	1	3	3	0	4	11	10	8	13
Stadt Witten	2	0	0	2	1	2	1	6	4	4



ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



20.223 Tatverdächtige insgesamt, darunter:

⇒ 7.585 (37,51 %) Nichtdeutsche

⇒ 11.006 (54,42 %) bereits polizeilich bekannt

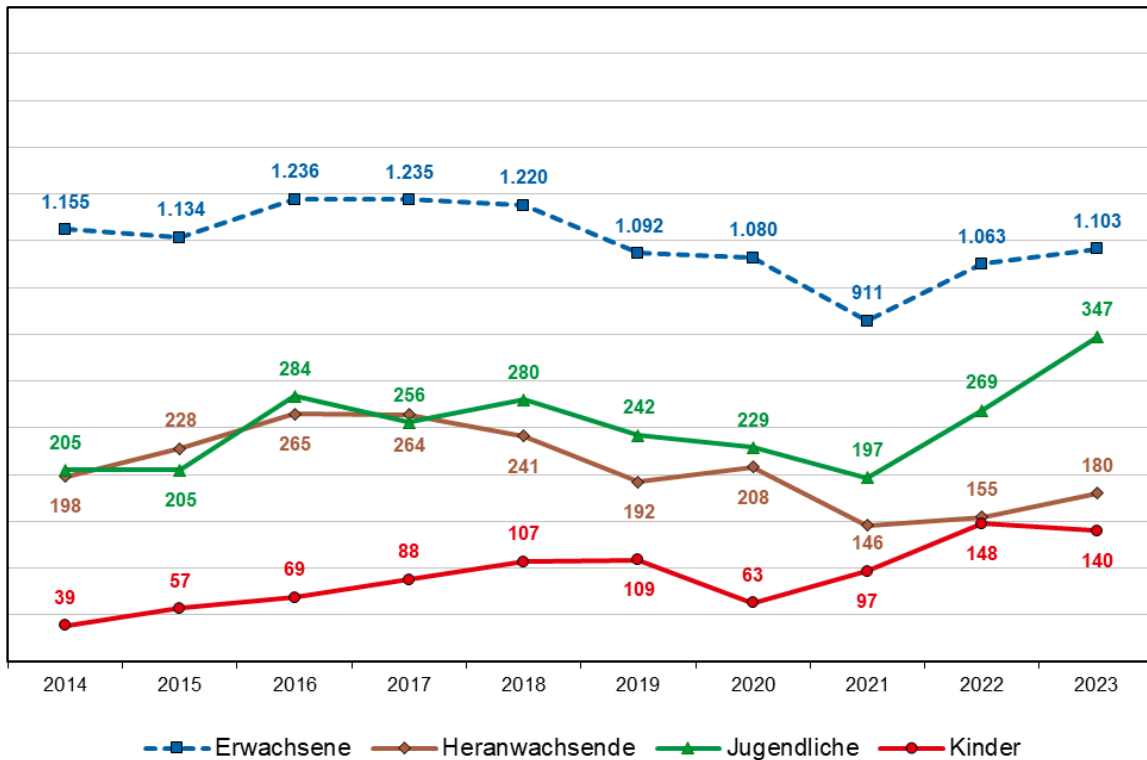


Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2023						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	3.168	9.039	8.501	6.273	3.109	3.499
Stadt Bochum	3.193	9.238	8.970	6.493	3.225	3.613
Stadt Herne	3.155	9.686	9.284	6.624	3.410	3.843
Stadt Witten	3.464	9.295	7.121	6.103	2.639	3.063

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Polizeipräsidium Bochum
Tatverdächtige nach Alter - Gewaltkriminalität



STRAFTATEN ZUM NACHTEIL ÄLTERER MENSCHEN UND ÄHNLICH GELAGERTE BETRUGSMASCHEN

Kriminelle nutzen teilweise die nachlassenden körperlichen und kognitiven Fähigkeiten, aber auch die Einsamkeit manch älterer Menschen aus, um Straftaten zu begehen; insbesondere Betrugsdelikte, Diebstähle und Trickdiebstähle. Ältere Menschen können ihr Risiko, selbst Opfer zu werden, erheblich minimieren, indem sie sich informieren und folgende Hinweise beachten:

- Ich lasse keine Unbekannten in meine Wohnung.
- Ich spreche am Telefon nicht über Vermögensangelegenheiten.
- Die Polizei wird mich nicht unter der Nummer 110 anrufen.
- Auflegen ist nicht unhöflich.
- Ich übergebe niemals Geld oder Wertsachen an unbekannte Personen.
- Die Polizei nimmt kein Bargeld oder Wertsache für mich in Verwahrung.
- In Deutschland wird die Polizei niemals eine „Kautions“ einfordern.
- Ich lasse keine körperliche Nähe durch unbekannte Personen zu.
- Wenn mir etwas seltsam vorkommt, entscheide ich nicht allein, ich hole Hilfe.
- Ich rufe die Polizei, wenn mir etwas verdächtig erscheint.
- Ich schließe keine Verträge mit Personen ab, die ich vorher nicht kannte. Ich nehme vorher Rücksprache mit Verwandten oder Fachleuten.
- Ich unterschreibe nichts an der Haustür.



Nutzen Sie die Informationsangebote der Kriminalprävention!



Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen bewegen sich auf konstant hohem Niveau. Besonders gravierend sind die Fälle, in denen sich die Täterinnen und Täter gegenüber den Seniorinnen und Senioren als Polizistinnen und Polizisten ausgeben. Die Kriminellen ändern ihre Methoden und Legenden rasch: Da wird etwa vor Einbrüchen gewarnt, weshalb Geld und Schmuck in Sicherheit gebracht werden müssen, man will angebliches Falschgeld überprüfen und vieles mehr. Die Tä-

ter geben oft vor, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der örtlichen Polizei, des LKA, BKA oder der Staatsanwaltschaft zu sein.

In dieses Vorgehen reihen sich weitere Arten der Schockanrufe ein: Angebliche Bedienstete der Polizei oder der Staatsanwaltschaft rufen an und geben vor, dass eine nahestehende Person einen schweren Verkehrsunfall verschuldet hat und nun zur Abwendung der Untersuchungshaft eine hohe Kautions hinterlegt werden muss. Zur Verstärkung der Legende ist zu Gesprächsbeginn meist eine weinende Person am Telefon, die schluchzend um Hilfe bittet.

Häufig ist bei den Anrufen im Telefondisplay die „110“ zu sehen. Hier gilt: Die Polizei ruft Sie niemals unter „110“ an! Nehmen Sie das Gespräch erst gar nicht an oder le-

gen Sie auf, sobald Sie die „110“ im Display entdecken. Auflegen ist nicht unhöflich! Verständigen Sie dann selbst die Polizei unter „110“. Beachten Sie dabei, dass Sie vorher den Hörer aufgelegt, beziehungsweise das Gespräch beendet haben, bevor Sie selbst die „110“ wählen!

→ *Erstes Fallbeispiel* ←

Ende August 2023 erhielt eine ältere Dame einen Anruf von einem angeblichen Mitarbeiter ihres Geldinstituts. Dieser teilte ihr mit, dass von ihrem Konto eine Überweisung in Höhe von 4.000 Euro getätigt werden müsse und fragte, ob dies korrekt sei. Die Dame verneinte sofort, woraufhin ihr der angebliche Bankmitarbeiter erklärte, dass nun ihre EC-Karte „überprüft“ werden müsse und ein „Kollege“ die Karte bei ihr abholen würde. Bereits 10 Minuten später klingelte es an der Wohnungstür und ein weiterer Täter verlangte ihre EC-Karte und die dazugehörige PIN. Im Glauben, es handle sich tatsächlich um einen Mitarbeiter der Bank, händigte die Dame alles aus. Einige Stunden später erzählte sie ihrer Tochter von dem Vorfall. Diese erkannte sofort den Betrug und informierte umgehend die Polizei und die „echte“ Bank, um die EC-Karte und das Konto sperren zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt war es den Tätern jedoch bereits gelungen, mehrere Abbuchungen mit einem Gesamtschaden im vierstelligen Bereich vorzunehmen.



→ *Zweites Fallbeispiel* ←

Anfang Januar 2024 bekam ein älterer Herr einen Anruf von einer weinenden und scheinbar zutiefst verzweifelten weiblichen Person. Er glaubte, an der Stimme seine Tochter zu erkennen, die ihn aufgelöst um Hilfe anflehte. Das Gespräch wurde plötzlich von einer männlichen Person übernommen, die sich als Mitarbeiter des Amtsgerichts Essen ausgab. Dieser vermeintliche Mitarbeiter des Amtsgerichts berichtete von einem Unfall, den die Tochter des späteren Opfers verursacht habe und bei dem sogar eine Person zu Tode gekommen sei. Arglistig gab er vor, dass die Inhaftierung der Tochter nur durch eine Kautionsabgabe abgewendet werden könne. Das „Gericht“ sei bereit, Bargeld oder andere Wertsachen entgegenzunehmen. Aus Sorge um seine Tochter sammelte der ältere Herr daraufhin 20 Goldmünzen sowie Bargeld im Gesamtwert von 38.000 Euro zusammen und übergab dieses einem weiteren Täter, der kurze Zeit später an seiner Haustür läutete. Erst Stunden später meldete er sich bei seiner Tochter, woraufhin der perfide Betrug aufflog und die echte Polizei eingeschaltet wurde.

Auch wenn die meisten Taten im Versuchsstadium stecken bleiben, da die Seniorinnen und Senioren inzwischen gut informiert sind, führen auch diese Anrufe zu einer erheblichen Verunsicherung der Betroffenen. Kommt es allerdings zum Schadenseintritt, so ist dieser meist erheblich.

Die Daten für 2022 und 2023 zeigen folgendes Bild:

Jeder Anruf, der der Polizei gemeldet wird, wird zumindest als versuchte Straftat erfasst.

a. Betrug in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen insgesamt

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2023: 937 Fälle

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2022: 1.079 Fälle

Hinsichtlich der erfolgreichen Delikte kam es im Jahr 2023 zu insgesamt 71 vollendeten Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 1.196.000 Euro.

Im gleichen Deliktsbereich kam es im Jahr 2022 zu 63 vollendeten Taten mit einem Gesamtschaden von ca. 1.170.000 Euro.

b. Fälle mit falschen Amtsträgerinnen und -trägern¹

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2023: 558 Fälle

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2022: 680 Fälle

c. Fälle mit Enkeltrick / Schockanrufe; Vorgabe, ein(e) Verwandte(r) sei in Not u.a.²

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2023: 273 Fälle

Gesamtzahl der erfassten Fälle PP Bochum 2022: 439 Fälle



¹ Nicht zwingend unter dem Schlüssel „Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ erfasst.

ÄHNLICH GELAGERTE BETRUGSMASCHEN

Die beschriebenen Vorgehensweisen werden neben klassischen Telefonanrufen seit einiger Zeit auch vermehrt über Messenger- oder Kurznachrichtendienste betrieben. Diese Erscheinungsform des Betrugs betrifft dann nicht nur die klassische Zielgruppe der älteren Menschen, sondern auch lebensjüngere Geschädigte. Hierbei werden die Geschädigten zunächst meist mit dem Text: „Hallo Mama“ und/oder „Hallo Papa“ angeschrieben, um den Geschädigten zu suggerieren, dass es sich um Sohn oder Tochter handelt. Die Person gibt vor, dass das eigene Mobiltelefon verloren oder defekt sei und sie daher nun eine neue Telefonnummer habe. Sobald die angeschriebene Person reagiert, wird nun durch Vorgabe verschiedener Legenden vorgespielt, dass man Geld benötige oder aber eine Überweisung getätigt werden müsse. Der verlangte Geldbetrag liegt im Regelfall zunächst knapp unter 2.000 Euro, dazu werden eine Kontonummer und ein Verwendungszweck für den beabsichtigten Geldempfang angegeben. Sofern die Tat gelingt, werden im Nachgang weitere Überweisungen verlangt.

Der Übergang zu weiteren Betrugsphänomenen ist hierbei fließend. So meldet sich beispielsweise auch die vermeintliche Hausbank via SMS oder E-Mail und bittet um Eingabe der Kundendaten, um eine vermeintliche Online-Banking-App in Betrieb zu nehmen. Alternativ werden Passwortdaten oder PIN abgefragt. Sämtliche erlangte Daten werden dann wiederum ebenfalls für missbräuchliche Transaktionen zum Nachteil der Geschädigten verwendet.

→ *Drittes Fallbeispiel* ←

Im August 2023 erhielt ein Mann über den Nachrichtendienst WhatsApp eine Nachricht von einer ihm unbekanntem Nummer. Darin wurde er mit „Hallo Mama/Papa“ angesprochen. Nachdem das Opfer auf den Trick des Täters hereingefallen war und glaubte, tatsächlich mit seinem Sohn zu kommunizieren, gaukelte der Täter vor, dass das Mobiltelefon des Sohnes defekt sei und er dringend ein neues benötige. In der Annahme, sein Sohn befinde sich zudem in einer Notlage, überwies er schließlich über den Zahlungsdienstleister PayPal mehr als 2.000 Euro. Erste Ermittlungen führten zu einem Täterkreis in den Niederlanden. Im Wege eines Rechtshilfeersuchens laufen derzeit die weiteren Ermittlungen mit den niederländischen Kollegen.

→ *Viertes Fallbeispiel* ←

Ende November 2023 erhielt eine Frau eine SMS von einer ihr unbekanntem Nummer aus Großbritannien. In der SMS wurde vorgetäuscht, dass eine Paketlieferung nicht zustellbar sei und sie auf einen mitgesandten Link klicken müsse, um dieses Problem zu beseitigen. Über den Link gelangte sie auf eine Seite, auf welcher sie aufgefordert wurde, ihre gesamten Kreditkartendaten anzugeben. Die Frau witterte zunächst keinen Verdacht und gab die Daten preis. Wie durch Zufall erhielt sie kurze Zeit später die identische Nachricht von einer anderen Telefonnummer sowie mit einem anderen Link. Erst jetzt schöpfte sie Verdacht und informierte Polizei und Kreditkarteninstitut. Zu einem Schaden kam es in diesem Fall glücklicherweise nicht.

ERFOLGREICHE VERMÖGENSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Dem PP Bochum ist es im Kalenderjahr 2023 bei zeitkritischen Betrugsfällen (WhatsApp-Masche und weitere Phänomene) in 52 Fällen erfolgreich gelungen, Vermögenssicherungsmaßnahmen durchzuführen. Dabei konnte eine Summe von insgesamt rund 215.000 Euro für die Geschädigten zurückerlangt werden.

Um auch Ihr Geld im Betrugsfall zu retten, ist Eile geboten:

- Erstellen Sie umgehend Strafanzeige bei der Polizei.
- Suchen Sie Ihre Hausbank auf und initiieren Sie einen Überweisungsrückruf („Recall“).

Sie können Ihr Risiko, selbst Opfer zu werden, erheblich minimieren, indem Sie sich informieren und folgende Hinweise beachten:

- Die PIN Ihrer Bankkarten oder sonstiger Login-Anwendungen dürfen nie an Dritte weitergegeben werden, auch nicht an Geldinstitute oder Amtspersonen.
- Öffnen Sie keine E-Mails von unbekanntem Absendern.
- Allgemein gilt: Versichern Sie sich, mit wem Sie es zu tun haben.
- Kreditinstitute fordern grundsätzlich keine vertraulichen Daten per E-Mail, Telefon, SMS oder Post von Ihnen an. Wenn Sie sich unsicher sind, halten Sie in jedem Fall Rücksprache mit Ihrer Bank.
- Übermitteln Sie keine persönlichen oder vertraulichen Daten (bspw. Passwörter oder Transaktionsnummern) per SMS, E-Mail oder in einem Telefonat.
- Klicken Sie niemals auf den angegebenen Link in der übersandten E-Mail, SMS oder sonstigen digitalen Mitteilung.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kontostand sowie Ihre Kontobewegungen. So können Sie schnell reagieren, falls ungewollte Aktionen stattfinden.



BOTSCHAFTER IN DER LANDESDIENSTINITIATIVE „KURVE KRIEGEN“

Simon Zoller, ehemaliger Stürmer des VfL Bochum, unterstützte 2023 bis zu seinem Wechsel zum FC St. Pauli die kriminalpräventive Initiative „Kurve kriegen“ des Ministeriums des Innern des Landes NRW am Standort Bochum als glaubhafter Botschafter. Im Rahmen einer Social-Media-Kampagne der Polizei machte der Fußballstar auf die Initiative aufmerksam, die junge Menschen auf ihrem Weg aus der Kriminalität begleitet.



„Als Jugendlicher hatte ich durchaus schwierige Zeiten, in denen ich es meinen Eltern nicht immer leicht gemacht habe“, sagt Simon Zoller. Er verstehe nur zu gut, wie sich viele junge Menschen fühlen: „Die Welt ist kompliziert geworden.“ Die Initiative unterstützt der Profifußballer daher aus persönlicher Überzeugung.

Weitere Informationen zu Kurve kriegen finden Sie hier:
www.bochum.polizei.nrw/kurvekriegen



PERSONEN MIT RISIKOPOTENZIAL FRÜHZEITIG ERKENNEN: LANDESPROJEKT WIRD IM PP BOCHUM KONSEQUENT UMGESETZT



Personen zu identifizieren, von denen das Risiko ausgeht, eine schwere Gewalttat wie einen Amoklauf oder einen Anschlag zu begehen, ist das Ziel unserer Expertinnen und Experten im Bereich PeRiskoP (Personen mit Risikopotenzial). Bei uns im PP Bochum verfügen wir unter anderem mit einer Kriminologin und einem Polizeibeamten, der zuvor wissenschaftlich im Bereich der Risikoanalyse geforscht und publiziert hat, über eine besondere Expertise. Nach der Identifizierung potenzieller Personen geht es insbesondere darum, diese Personen durch geeignete Präventivmaßnahmen zu stabilisieren. Ein wesentlicher Baustein von PeRiskoP ist die vertrauensvolle behörden- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit auf lokaler Ebene, insbesondere auch zum Zweck der Informationsbeschaffung und der gezielten Informationsweitergabe an andere zuständige Stellen.

Personen zu identifizieren, von denen das Risiko ausgeht, eine schwere Gewalttat wie einen Amoklauf oder einen Anschlag zu begehen, ist das Ziel unserer Expertinnen und Experten im Bereich PeRiskoP (Personen mit Risikopotenzial). Bei uns im PP Bochum verfügen wir unter anderem mit einer Kriminologin und einem Polizeibeamten, der zuvor wissenschaftlich im Bereich der Risikoanalyse geforscht und publiziert hat, über eine besondere Expertise. Nach der Identifizierung potenzieller Personen geht es insbesondere darum, diese Personen durch geeignete Präventivmaßnahmen zu stabilisieren. Ein wesentlicher Baustein von PeRiskoP ist die vertrauensvolle behörden- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit auf lokaler Ebene, insbesondere auch zum Zweck der Informationsbeschaffung und der gezielten Informationsweitergabe an andere zuständige Stellen.

Dabei ist uns wichtig: Eine psychische Erkrankung oder ein psychisch auffälliges Verhalten können niemals alleiniges Verdachtsmoment für eine Gefährdung sein! Eine Stigmatisierung der Betroffenen wird zu keinem Zeitpunkt erfolgen.

SEXUALDELIKTE

Kinderpornografie und Jugendpornografie

Das Fallaufkommen im Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinder- und Jugendpornografie erreichte auch im Jahr 2023 einen im langjährigen Vergleich hohen Wert. Doch neben allem Erschrecken und Ekel über diesen Umstand zeigt dies auch: Der Polizei gelingt es, Straftaten ins Hellfeld zu rücken. Der Besitz, der Erwerb sowie das Herstellen und Verbreiten von kinderpornografischem Material dürften auch in den Jahren zuvor in vergleichbarem Maße vorhanden und gesellschaftlich verankert gewesen sein. Seit 2018 steigen die Fallzahlen jedoch – auch landesweit – kontinuierlich und teils rasant an. Dies liegt auch an der steten Verbesserung der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur Detektion von Fällen, auch im Rahmen internationaler Zusammenarbeit.



Dazu zählt die strafrechtliche Einstufung des Besitzes kinderpornografischen Materials als Verbrechenstatbestand seit dem 1. Juli 2021. Den Ermittlungsbehörden werden so weitreichendere rechtliche Möglichkeiten bei Strafverfolgungsmaßnahmen ermöglicht und den Straftäterinnen und Straftätern drohen (längere) Freiheitsstrafen. Zudem legen immer mehr (Strafver-

folgungs-)Behörden einen Fokus auf die Bekämpfung dieses Deliktsbereichs, rufen neue Dienststellen ins Leben oder verstärken den Personaleinsatz. Online-Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche wurden und werden sukzessive weiter ausgebaut.

Auch in der digitalen Welt kommt die Polizei voran: Plattformen im Darknet und Kinderpornoringe werden auch grenzübergreifend erkannt und führen schnell zu Ermittlungen und daraus resultierenden Ermittlungserfolgen. Die Datenmengen auf sichergestellten Datenträgern sind zwar immens und stellen technisch wie personell eine große Herausforderung dar, führen aber auch immer mehr zum Erkennen von Tatzusammenhängen und zu Folgeaufklärungen. Hierdurch wurden und werden Massenchatgruppen bekannt, die insbesondere WhatsApp oder andere Messenger-Dienste nutzen und sich teils ausschließlich zum Zweck des Austauschs von kinder- und jugendpornografischen Schriften zusammengefunden haben. In diesen Gruppen wird entsprechendes strafrechtlich relevantes Material in Form von Bild- oder Videodateien den Nachrichten angehängt.

Nicht jedem neuen Bild oder Film liegt dabei auch eine tatsächlich neue Vergewaltigung bzw. ein neuer Missbrauchsfall zu Grunde. Sehr häufig wird mit digitaler Bearbeitung altes Material verändert oder gar neu erstellt.

Auch das PP Bochum hat die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen sowie der Kinderpornografie weiter nicht nur fest im Blick, sondern auch im Jahr 2024 weiterhin als festes Ziel im Sicherheitsprogramm der Behörde fest-

gelegt. Die eigens dafür beim PP Bochum eingerichtete Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung der sexuellen Gewalt zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen (BAO Tera) setzt sich aus directionsübergreifendem Personal zusammen. Die hohe Anzahl von Ermittlerinnen und Ermittler setzt ihre konsequente Arbeit unvermindert fort. Keine Täterin und kein Täter darf sich in Sicherheit wiegen!

Es ist zu erwarten, dass sich durch die Intensivierung der Ermittlungen die Fallzahlen mittel- und langfristig weiter auf hohem Niveau bewegen werden, aber auch zu einer Erhöhung der Aufklärungsquote führen und dazu beitragen, das Dunkelfeld dieser Taten weiter aufzuhellen.

Sexueller Missbrauch von Kindern

Die Bekämpfung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist seit einigen Jahren ein Schwerpunkt des PP Bochum. Durch akribische Ermittlungsarbeit ist es uns gelungen, öfter Kenntnis über diese schlimmen Taten zu erlangen, Opfer zu schützen sowie ermittelte Täter der Justiz zu übergeben und sie damit in das polizeiliche Hellfeld zu rücken.

Darüber hinaus werden inkriminierte Inhalte des Internets, die hoch- oder heruntergeladen werden, insbesondere über nordamerikanische Nichtregierungsorganisationen, regelmäßig an hiesige Strafverfolgungsbehörden gemeldet. Unter dem hochgeladenen Material befinden sich auch immer wieder Bilder und Videos, die selbst hergestellte oder noch nicht bekannte Missbrauchshandlungen abbilden. So kann auf etwaige Gefahrenüberhänge mit sehr kurzen Reaktionszeiten durch die örtlichen Ermittlungsbehörden reagiert werden.

Durch verstärkte Prävention in allen Bereichen zeigt sich, dass Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte, verstärkt auf die Inhalte der Mobiltelefone der Kinder achten. Insofern wurden mehr Fälle des sexuellen Missbrauchs durch Einwirken auf Minderjährige entdeckt und angezeigt. Hier seien vor allem die Fälle erwähnt, bei denen die Täterinnen und Täter – zumeist Erwachsene – den Kindern am anderen Ende der digitalen Leitung eine kindliche oder jugendliche Identität vortäuschen, um sie letztendlich dazu zu bringen, Nackt-Selfies oder Nacktvideos, schlimmstenfalls mit abgebildeten sexuellen Handlungen, zu versenden (sogenanntes Cybergrooming²).

Das zuständige Fachkommissariat ermittelte im April 2023 einen Familienvater, der kinderpornografische Bilder ins Internet gestellt hatte. Die ersten Ermittlungen ergaben, dass die abgebildeten Personen nicht zum Kreis seiner Familie gehörten. Bei der Wohnungsdurchsuchung wurden unter anderem auf dem Mobiltelefon des Täters weitere kinderpornografische Bilder sichergestellt. Auf einigen dieser Bilder war der Täter beim schweren Missbrauch seiner eigenen neunjährigen Tochter zu sehen. Er wurde daraufhin zunächst in Untersuchungshaft gebracht und später zu einer mehrjährigen

² Cybergrooming ist die gezielte Anbahnung sexueller Kontakte mit Minderjährigen über das Internet mit dem Ziel, sich das Vertrauen des virtuellen Partners zu erschleichen. Wenn eine Kontaktaufnahme im Netz zum Ziel hat, eine minderjährige Person real zu treffen und sie zu sexuellen Handlungen zu bewegen, kann dies bereits eine strafbare Vorbereitungshandlung nach § 176 (4) StGB (sexueller Missbrauch von Kindern) darstellen. Als weitere relevante Straftatbestände kommen insbesondere in Betracht: § 240 StGB (Nötigung), § 241 StGB (Bedrohung), § 253 StGB (Erpressung). Quelle: LKA NRW.

Freiheitsstrafe verurteilt. Dieses Verbrechen, das an Abscheulichkeit im vergangenen Jahr in diesem Bereich herausragte, zeigt einmal mehr, wie wichtig die Bekämpfung der Kinderpornografie und des damit verbundenen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen ist.

Verbreiten von Kinderpornografie durch Kinder und Jugendliche

Die Polizei stellt vermehrt auch Gruppenchats fest, zum Beispiel von Schulklassen, in denen Kinder und Jugendliche in Unkenntnis der strafrechtlichen Relevanz kinderpornografische Bilder weiterleiten. Hier fügen sich oft digitale Naivität, Neugier und Experimentierfreude zu einer strafrechtlich relevanten Mischung zusammen. Dabei erfüllen die Täter, wenn sie 14 Jahre alt sind, dann oft den Verbrechenstatbestand des Besitzes oder Verbreitens von Kinderpornografie. Eltern und pädagogische Fachkräfte sollten auch vor diesem Hintergrund mit ihren beziehungsweise den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen im Gespräch bleiben und verdeutlichen, dass hinter jedem Nacktfoto immer auch ein Mensch, ein Kind steht, welches ganz sicher nicht wollte, dass die ganze Welt diese intimen Bilder sehen kann. Bei minderjährigen Täterinnen und Tätern ist in der Mehrzahl der Fälle nicht von pädosexuellen Motiven auszugehen.

Sextortion - sexuelle Erpressung im Internet

Ein relativ junges Kriminalitätsphänomen mit Schnittstelle zu Sexualdelikten stellt die sogenannte Sextortion (Kofferwort aus „Sex“ und „extortion“, *Englisch für Erpressung*) dar. Bei sexueller Erpressung im Internet wird durch die Täterinnen und Täter Kontakt zu einem möglichen Opfer aufgenommen und durch virtuelle Gespräche ein Vertrauensverhältnis gebildet. Im weiteren Verlauf wird das Opfer aufgefordert, Nacktbilder zu erstellen und zu versenden oder im gemeinsamen Videochat eindeutig sexuelle Handlungen vor laufender Kamera durchzuführen. Anschließend wird das Opfer in der Regel mit der Drohung konfrontiert, dass diese Aufnahmen im Netz veröffentlicht oder an Freunde und Familie verschickt werden, sollte die Zahlung eines geforderten Geldbetrags nicht erfolgen.

Eine weitere Variante von sexueller Erpressung ist das wahllose Versenden von Erpresserschreiben per E-Mail. In solchen Spam-Mails geben die Täterinnen und Täter an, Sexvideos der vermeintlichen Opfer zu besitzen und diese zu veröffentlichen, wenn keine Zahlungen erfolgen.

Die Erpresserinnen und Erpresser sind oftmals als Bande organisiert und agieren aus dem Ausland. Häufig werden Männer Opfer dieses Phänomens, aber auch Frauen können betroffen sein.

„Sounds Wrong“ und „Missbrauch verhindern!“ - Kampagne der Polizeilichen Kriminalprävention

Die Polizeiliche Kriminalprävention hat im Kampf gegen die Verbreitung von Kinderpornografie die Kampagne „Sounds Wrong“ ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt der Kampagne steht die Aufklärung über die Strafbarkeit von Besitz, Erwerb und Verbrei-

Prävention

tung von Kinderpornografie, auch MissbrauchsDarstellungen genannt. Mit Hintergrundinformationen und Kurzfilmen sollen die Bevölkerung und insbesondere junge Menschen darüber aufgeklärt werden, wie sie MissbrauchsDarstellungen konsequent melden – und damit die Verbreitung dieser verhindern können. Die Kampagne "Missbrauch verhindern!" unterstützt Erwachsene bei der schwierigen Aufgabe, Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Die Polizei informiert in Kooperation mit der Opferschutzorganisation WEISSER RING e.V. über sexuelle Gewalt an Minderjährigen, über das tatsächliche Ausmaß des Missbrauchs, über Täterstrategien und über Anzeichen für Missbrauch. Ein wichtiger Teil des Opferschutzes ist die Anzeige des Missbrauchs bei der Polizei, die Erläuterung der Abläufe im Ermittlungsverfahren sowie die Vermittlung der Opfer an Hilfe- und Beratungsstellen.

Mit den fünf Schritten der Kampagne "Missbrauch verhindern!" will die Polizei Erwachsene darin stärken, Kinder vor sexueller Gewalt zu schützen.

Fünf Schritte gegen sexuellen Kindesmissbrauch

- **Schützen Sie Kinder durch Ihr Wissen!** Informieren Sie sich über Fakten und Risiken, Unkenntnis begünstigt Missbrauch.
- **Schützen Sie Kinder durch Ihre Offenheit!** Machen Sie Missbrauch nicht zum Tabuthema - damit helfen Sie Opfern, sich anzuvertrauen.
- **Schützen Sie Kinder durch Ihre Aufmerksamkeit!** Oft gibt es Signale für Missbrauch - seien Sie aufmerksam.
- **Schützen Sie Kinder durch Ihr Vertrauen!** Vertrauen Sie den Aussagen von Kindern.
- **Schützen Sie Kinder durch Ihr Handeln!** Kümmern Sie sich um Betroffene, suchen Sie Hilfe und erstatten Sie Anzeige.

Weitere Informationen zu den Kampagnen sind unter:

www.soundswrong.de

und



www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/sexualdelikte

abrufbar.



Unter: www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/



finden Sie weitere Kampagnen und Informationsmaterial der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes zu sonstigen Deliktsbereichen und weiteren Themen der Kriminalprävention.

Prävention

Kinderschutzprojekt im Rahmen des Aktionsplans „NEIN heißt NEIN“

Mit dem Aktionsplan „NEIN heißt NEIN“ sollen Kinder nachhaltig gestärkt und sprachfähig gemacht werden. Zentral sind dabei deren Selbstwertstärkung und Selbstwirksamkeit bereits vor der Einschulung.

Bereits im Jahr 2022 ist das o. g. Kinderschutzprojekt in Kooperation mit der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel, der theaterpädagogischen Werkstatt gGmbH und der Karin-Nolte-Stiftung durch die Fachdienststelle für Prävention und Opferschutz des PP Bochum initiiert worden. Seitdem wird das Konzept in diversen Kitas der Städte Bochum, Herne und Witten für Vorschulkinder angeboten. Mittels der „Starke Kinder Kiste“ und dem Theaterprogramm „Die große Nein-Tonne“ sollen die Kinder die wichtigsten Präventionsprinzipien entdecken und erlernen.

Um dies zu ermöglichen, erhalten die Fachkräfte der Kita eine Einführungsschulung zur „Starke Kinder Kiste“ mit den darin enthaltenen Arbeitsmaterialien, aber auch zum Thema „sexueller Missbrauch von Kindern“ durch die Fachstelle „Neue Wege“. Für die Eltern der teilnehmenden Kinder werden vor dem Start des Projektes Informationsabende durch das Polizeipräsidium Bochum angeboten.

Weitere Informationen zum Kinderschutzprojekt sind zu finden unter:

www.starkekinderkiste.de



www.tpwerkstatt.de



www.neuweege-caritas-bochum.de



OPFERSCHUTZ: BEDEUTUNG UND HINTERGRÜNDE

Eine Straftat ist für uns als Polizei nicht einfach nur eine weitere Zahl in der Statistik. **Hinter jeder Straftat steht auch immer ein Opfer.** Ein Mensch, der möglicherweise traumatisiert ist. Ein Mensch, der etwas Einschneidendes, Unvorhergesehenes erlebt hat. Ein Mensch, der Angst hat und sich möglicherweise hilflos und allein gelassen fühlt.

Eines unserer Anliegen ist es, diesen Menschen als Betroffenen von Straftaten, Unfällen und sonstigen Unglücksfällen kurzfristig und professionell Beistand zu leisten. Seit über 20 Jahren trägt der Polizeiliche Opferschutz in NRW diesen Opfern Rechnung. Opferschutz ist deshalb neben der Strafverfolgung und Prävention eine der polizeilichen Kernaufgaben. In Bochum, Herne und Witten wird dies im Rahmen eines seit vielen Jahren bestehenden und gut funktionierenden Netzwerks mit Hilfeeinrichtungen und Beratungsstellen gewährleistet. In persönlichen Gesprächen klären wir, welche Hilfen im Einzelfall benötigt und in Anspruch genommen werden können. Wir hören zu und vermitteln. In enger Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen, wie zum Beispiel dem Weißen Ring, der Trauma-Ambulanz, den Frauenberatungsstellen, der Diakonie, dem Jugendamt oder auch dem Sozialpsychiatrischen Dienst, vermitteln wir den Betroffenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Neben diesen Aufgaben arbeitet der polizeiliche Opferschutz in Hilfsnetzwerken mit und ist Ansprechpartner zu diesem Thema für andere Behörden und Institutionen.



Opfer von Straftaten haben vielfältige Rechte, beispielsweise nach dem am 1. Januar 2024 in Kraft getretenen „Neuen Sozialen Entschädigungsrecht“ (SGB XIV). Eine Neuerung der Rechtslage ist, dass nicht nur Opfer physischer, sondern auch psychischer Gewalt sowie vernachlässigte Kinder, Leistungen erhalten können. Außerdem können die Opfer die Hilfen nun deutlich schneller erhalten.

Opfer haben einen Anspruch auf:

- Informationen über ihre Rechte und Ansprüche im Strafverfahren und darüber hinaus,
- Hilfe bei der Wahrnehmung ihrer Interessen,
- Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen.

Aufgabe der Polizei ist die Gewährleistung dieser Ansprüche durch:

1. Erkennen und Berücksichtigen von Opferbedürfnissen und -interessen auf jeder Ebene des Opferkontaktes

und

2. Informationen über

- Ablauf des Ermittlungsverfahrens,
- relevante Opferrechte und Möglichkeiten der Opferentschädigung,
- Adhäsionsverfahren³,
- Täter- /Opferausgleich,
- Informationen über Nebenklage, Opferanwälte

sowie der

3. Vermittlung bedarfsgerechter Angebote der Opferhilfe und -unterstützung:

- Hilfsorganisation Weißer Ring (Überbrückung finanzieller Notlagen, Hilfe bei Anträgen nach OEG, Beistand, Beratungshilfen)
- Beratungs- und Entschädigungsmöglichkeiten für Opfer rechtsextremer Straftaten und Opfer von Sexualstraftaten
- Beratungsstellen nach Häuslicher Gewalt
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Traumaambulanzen
- LWL (i. S. Opferentschädigungsgesetz OEG/ ab dem 1. Januar 2024 Soziales Entschädigungsrecht SGB XIV)

³ Verfahren vor dem Strafgericht, im Rahmen dessen das Opfer zivilrechtliche Ansprüche gegen den Angeklagten geltend macht (siehe § 403 StPO).

BERATUNGSANGEBOT UND HILFESTELLEN

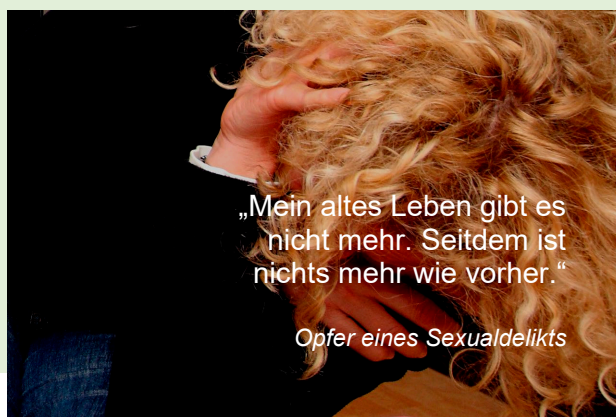
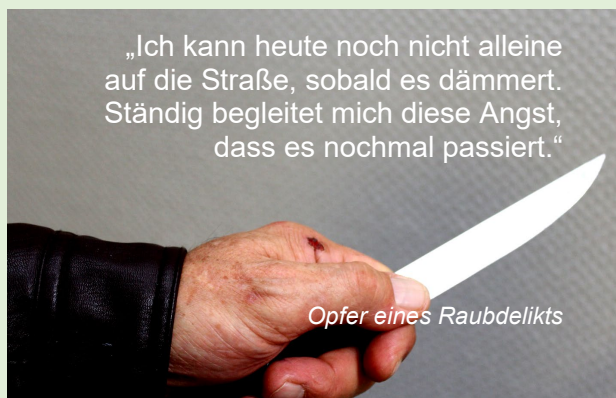
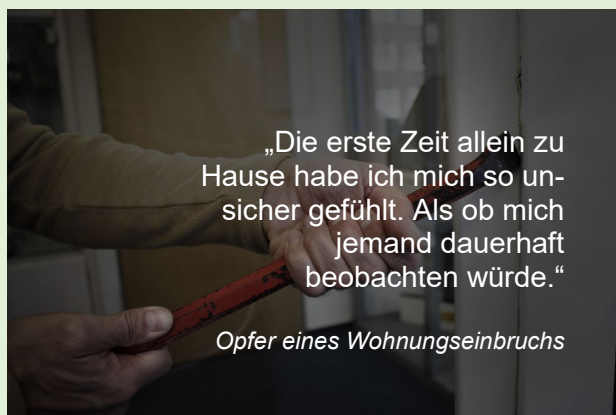
Wir lassen niemanden allein. Wer Opfer einer Straftat geworden ist, fühlt sich meist hilflos, oft sind die Ereignisse traumatisierend und prägend. Wir hören zu, beraten und vermitteln Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Nützliche Links

- www.polizei-beratung.de
Opferinformationen zu wichtigen Kriminalitätsphänomenen, Hinweise und Tipps etwa zum Ablauf eines Strafverfahrens, Broschüren und andere Medien der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes.
- www.opferschutz.nrw
Das Infoportal zu Fragen des Opferschutzes und der Opferhilfe in Nordrhein-Westfalen. Besondere Bereiche des Opferschutzes, bei denen spezifische Bedürfnisse vorliegen (Opfer von Kindesmisshandlung, Opfer im schulischen Bereich, Opfer von Gewalt und Diskriminierung, Seniorinnen und Senioren als Opfer u. a.). In einer Datenbank findet man alle geltenden Gesetze des Bundes und der Länder.
- www.infovictims.de
Sehr anschauliche Darstellung der Abläufe und Beteiligungsrechte von Opfern im Strafverfahren.
- www.odabs.org
Online Datenbank für Betroffene von Straftaten. In wenigen Schrit-

Kontakt zu unseren Opferschutzbeauftragten erhalten Sie per E-Mail unter opferschutz.bochum@polizei.nrw.de oder telefonisch unter 0234 909-4040.

Opferstimmen: Diese Zitate stehen symbolisch für viele Gespräche unserer Kolleginnen und Kollegen mit betroffenen Personen.



WICHTIGE KONTAKTE FÜR BOCHUM, HERNE UND WITTEN

Aus dem vielfältigen Angebot örtlicher Hilfseinrichtungen werden nachfolgend diejenigen aufgelistet, die möglichst umfassende Hilfestellungen anbieten und kostenlos arbeiten. Über weitere in Frage kommende Organisationen geben die Opferschutzbeauftragten der Polizei Bochum Auskunft: 0234 909-4040.

- **Hilfetelefon** „Gewalt gegen Frauen“ 116 016
- **Hilfetelefon** „Gewalt an Männern“ 0800 1239900
- **Hilfetelefon** „Sexueller Missbrauch“ 08002255530
- **Ruhr-Universität Bochum**, Forschungs- u. Behandlungszentrum f. psych. Gesundheit
 - Erwachsene 0234 32 277 88
 - Kinder/Jugendliche 0234 32 281 78
- **Traumaambulanz**, LWL-Universitätsklinikum Bochum der Ruhr-Universität Bochum 0234 5077 872862
- Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt **BACK UP**, contact@backup-nrw.org 0172 10 454 32
- Beratungsstelle „**Wegweiser - gemeinsam gegen Islamismus**“, Info@wegweiser-bochum.de 0234 6405081

**B
O
C
H
U
M**

Frauenhaus Bochum

(Unterbringung + Beratung nach häuslicher Gewalt)

0234 / 501034

Weißer Ring e.V. - Außenstelle Bochum

(menschliche u. finanzielle Unterstützung)

0234 / 413398

Amtsgericht Bochum, Bürgerservice

Josef-Neuberger-Straße 1, 44787 Bochum

0234 967-4042/ -4043/ -4045/ -4046/ -4015

NORA e.V.

Beratung, Orientierung und Lebensplanung für Frauen und Mädchen (Beratung nach häuslicher Gewalt)

0234 / 9629995

MIRA e.V.

(Int. Bildungs-u. Beratungszentrum f. Frauen und Mädchen)

0234 / 3259176

Anwalt- und Notarverein e.V.

0234 / 9129055

**H
E
R
N
E**

Schattenlicht e.V.

(Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Frauen u. Kindern)

02323 / 981198

Eine Welt Zentrum Herne

(Beratungen nach häuslicher Gewalt)

02323 / 99497-19/-20

Amtsgericht Herne, Rechtsantragsstelle

Friedrich-Ebert-Platz 1, 44623 Herne

02323 / 1408-0

Frauenhaus Herne

(Unterbringung + Beratungen nach häuslicher Gewalt)

02325 / 49875

Weißer Ring e.V. - Außenstelle Herne

(menschliche u. finanzielle Unterstützung)

015155164777

Amtsgericht Wanne-Eickel

Hauptstraße 129, 44651 Herne

02325 / 690-0

**W
I
T
T
E
N**

**Frauen helfen Frauen EN e.V.,
Frauenberatung**

(Beratung nach häuslicher Gewalt)

02302 / 52596

Weißer Ringe.V.

Außenstelle Ennepe-Ruhr-Kreis

(menschliche u. finanzielle Unterstützung)

Tel.: **0151/55164777** oder **0800/116006**

Frauenhaus

(Unterbringung + Beratung nach häuslicher Gewalt)

02339 / 6292

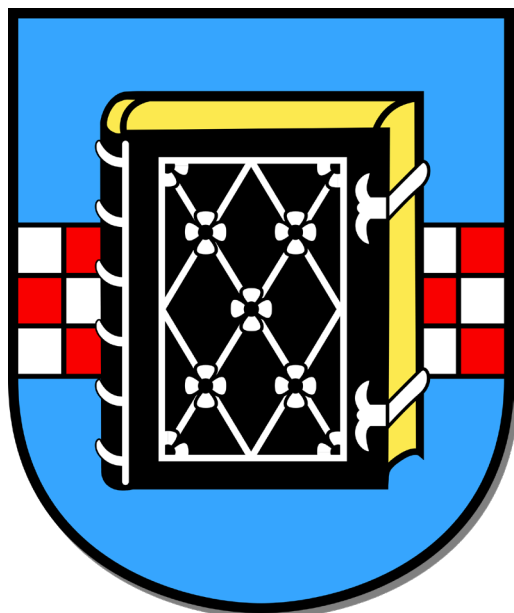
Amtsgericht Witten

Bergerstr. 14, 58452 Witten

02302 / 20066

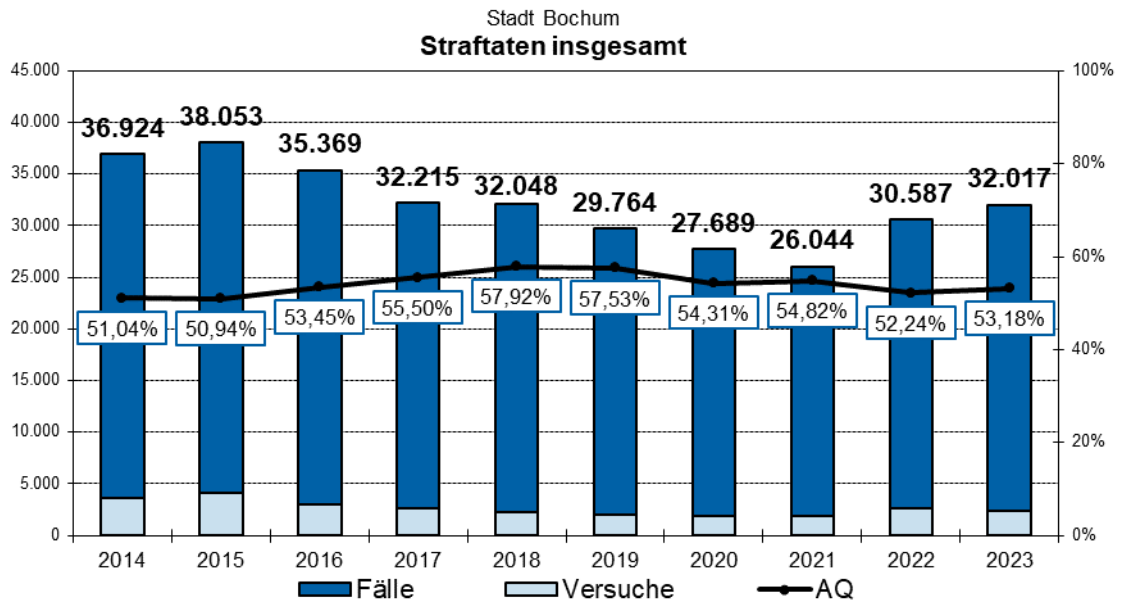


B | Stadt Bochum





GESAMTKRIMINALITÄT



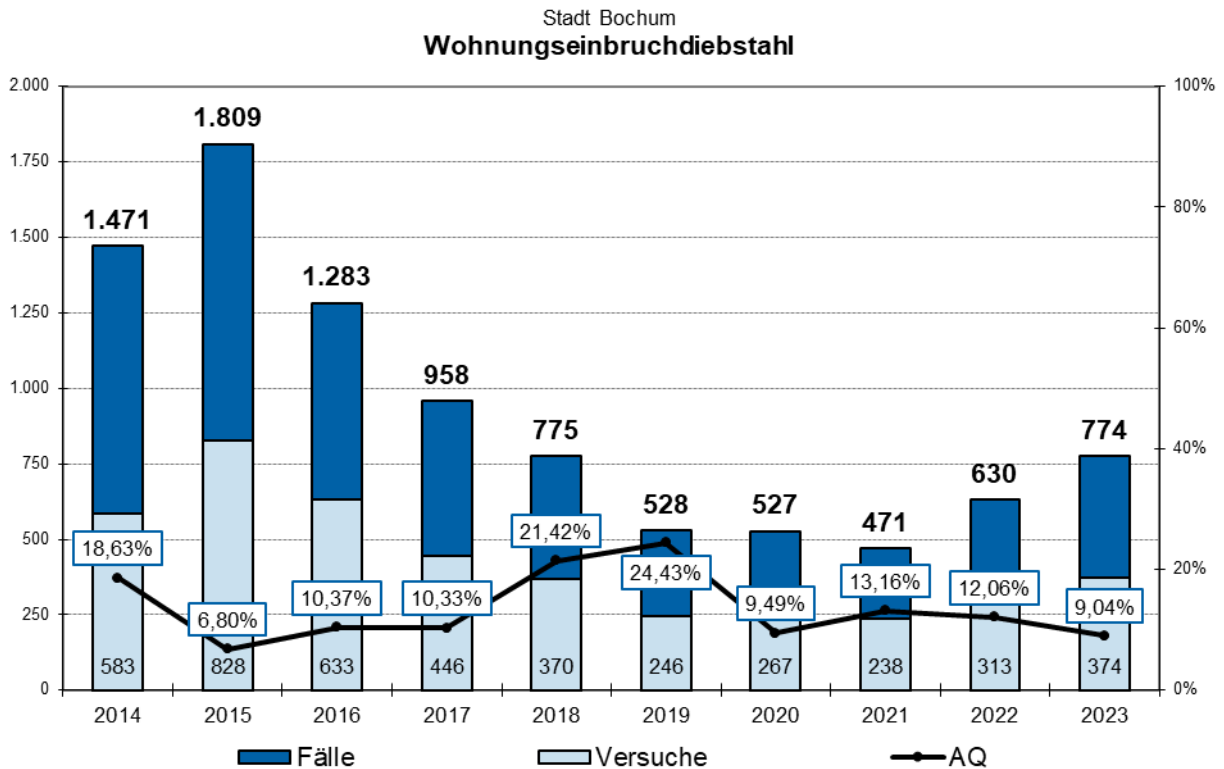
Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	53.485	52.285	1.200	2,30%	8.640	8.499	54,77%	53,38%
Stadt Bochum	32.017	30.587	1.430	4,68%	8.754	8.416	53,18%	52,24%
Stadt Herne	14.516	14.252	264	1,85%	9.224	9.100	56,81%	55,27%
Stadt Witten	6.952	7.446	-494	-6,63%	7.249	7.829	57,80%	54,43%



WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



Tatverdächtigenstruktur:

69 Tatverdächtige:

- 0 Kinder
- 8 Jugendliche
- 5 Heranwachsende
- 56 Erwachsene

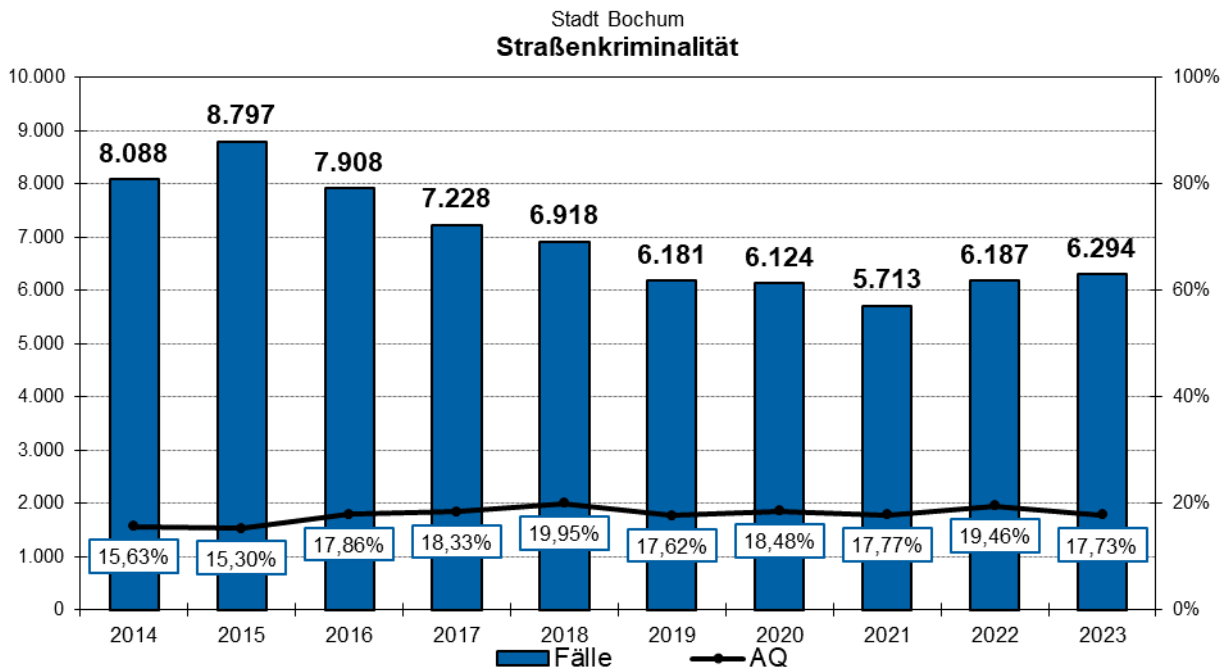
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	1.258	1.034	224	21,66%	203	168	8,66%	13,35%
Stadt Bochum	774	630	144	22,86%	212	173	9,04%	12,06%
Stadt Herne	343	265	78	29,43%	218	169	8,75%	15,85%
Stadt Witten	141	139	2	1,44%	147	146	6,38%	14,39%



STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

1.127 Tatverdächtige:

- 84 Kinder
- 203 Jugendliche
- 117 Heranwachsende
- 723 Erwachsene

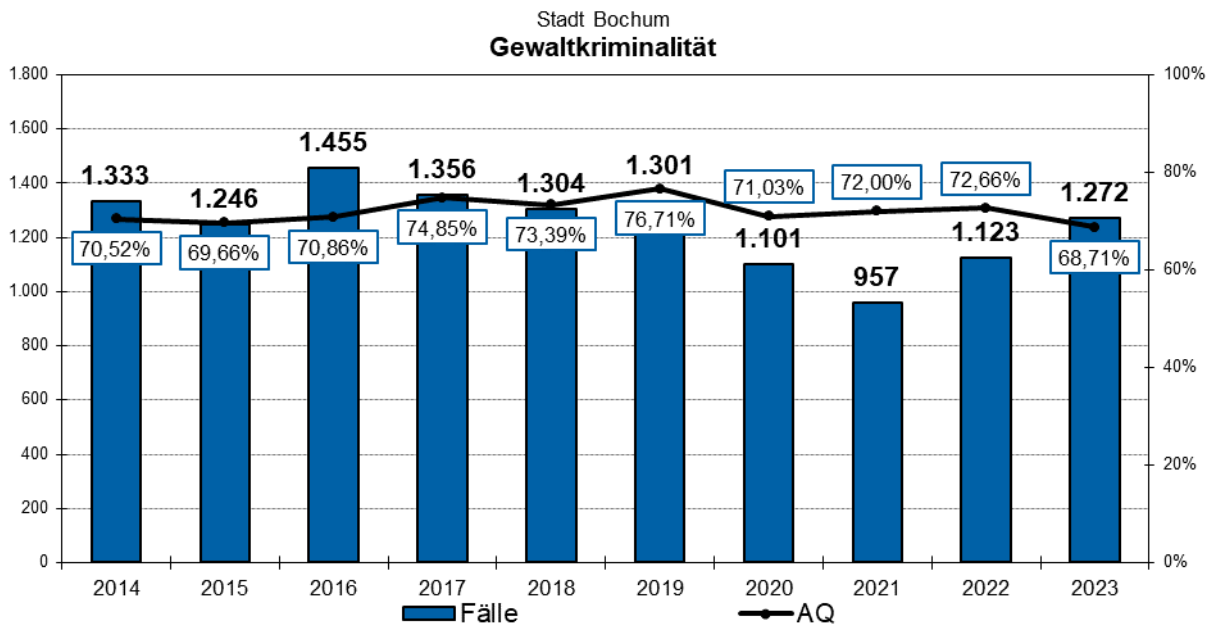
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	10.713	10.790	-77	-0,71%	1.731	1.754	17,99%	18,37%
Stadt Bochum	6.294	6.187	107	1,73%	1.721	1.702	17,73%	19,46%
Stadt Herne	3.002	3.028	-26	-0,86%	1.908	1.933	17,19%	15,16%
Stadt Witten	1.417	1.575	-158	-10,03%	1.478	1.656	20,82%	20,25%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

1.065 Tatverdächtige:

- 58 Kinder
- 222 Jugendliche
- 111 Heranwachsende
- 674 Erwachsene

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	2.014	1.847	167	9,04%	325	300	72,89%	73,15%
Stadt Bochum	1.272	1.123	149	13,27%	348	309	68,71%	72,66%
Stadt Herne	491	486	5	1,03%	312	310	78,41%	71,40%
Stadt Witten	251	238	13	5,46%	262	250	83,27%	78,99%



STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Mord	2	---	1	---	1	---	50%	---
Totschlag	8	3	8	2	7	3	88%	100%
fahrl. Tötung	1	2	0	0	1	2	100%	100%
Schwangerschaftsabbruch	---	---	---	---	---	---	---	---

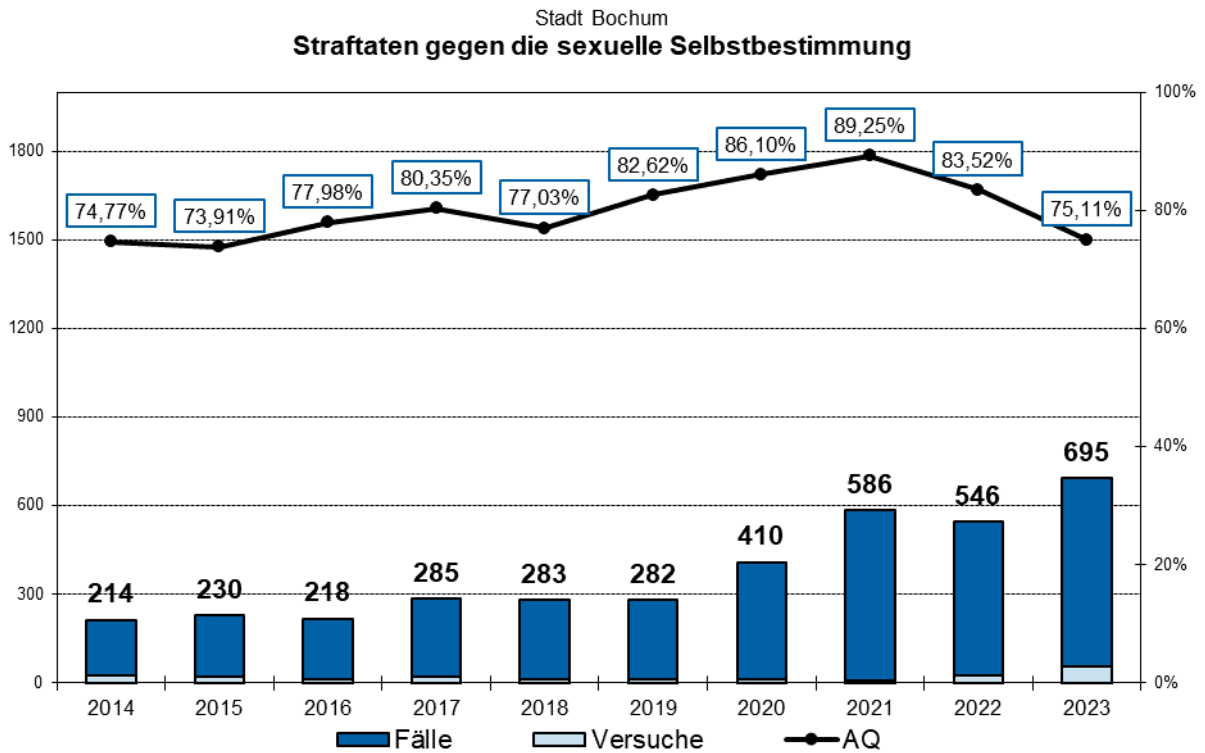
Im Jahr 2023 hat das Polizeipräsidium Bochum in Bochum elf Mordkommissionen (MK) eingesetzt – fünf weniger als im Vorjahr.

Zur Erläuterung:

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

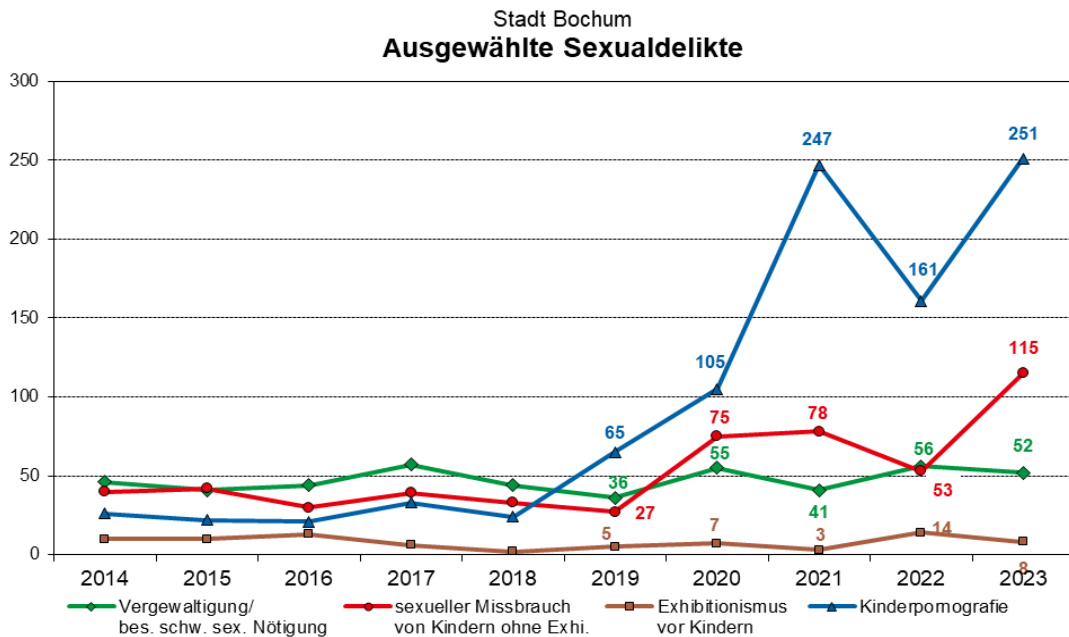


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



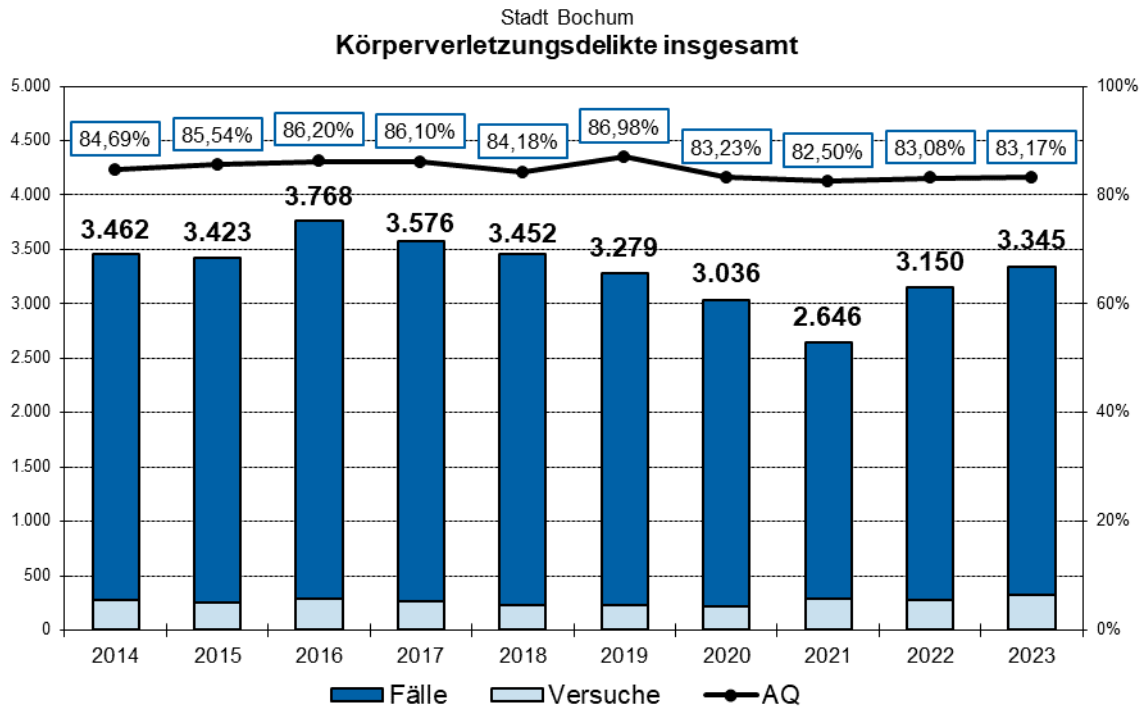
458 Tatverdächtige:
 45 Kinder
 76 Jugendliche
 40 Heranwachsende
 297 Erwachsene

410 Opfer (54 männl./356 weibl.):
 140 Kinder
 52 Jugendliche
 39 Heranwachsende
 179 Erwachsene





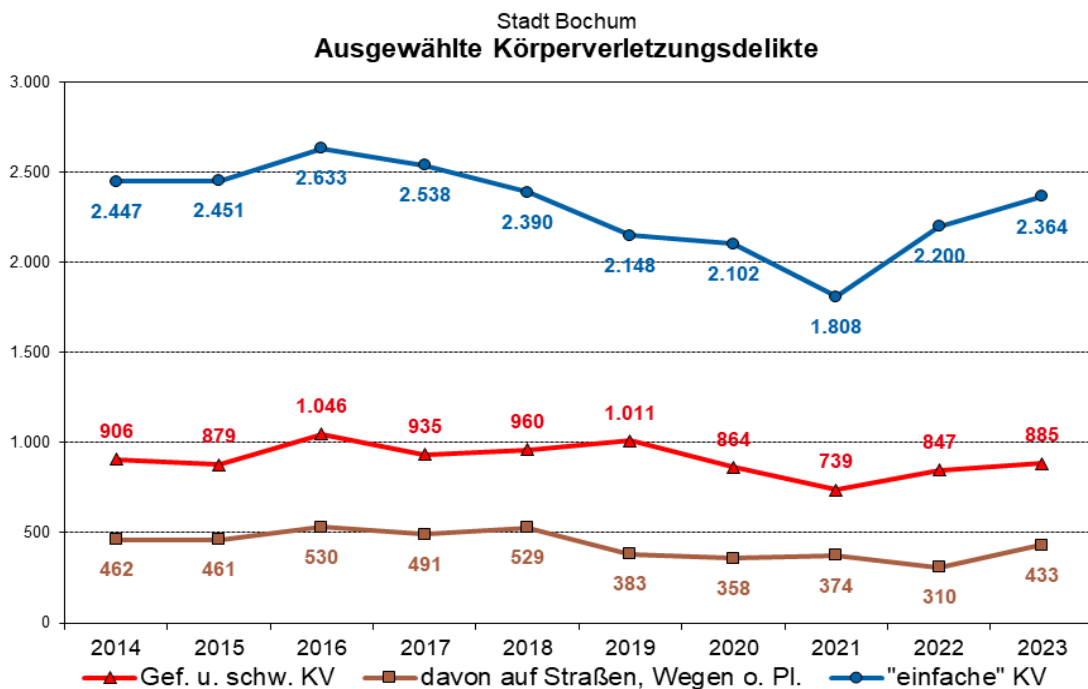
KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

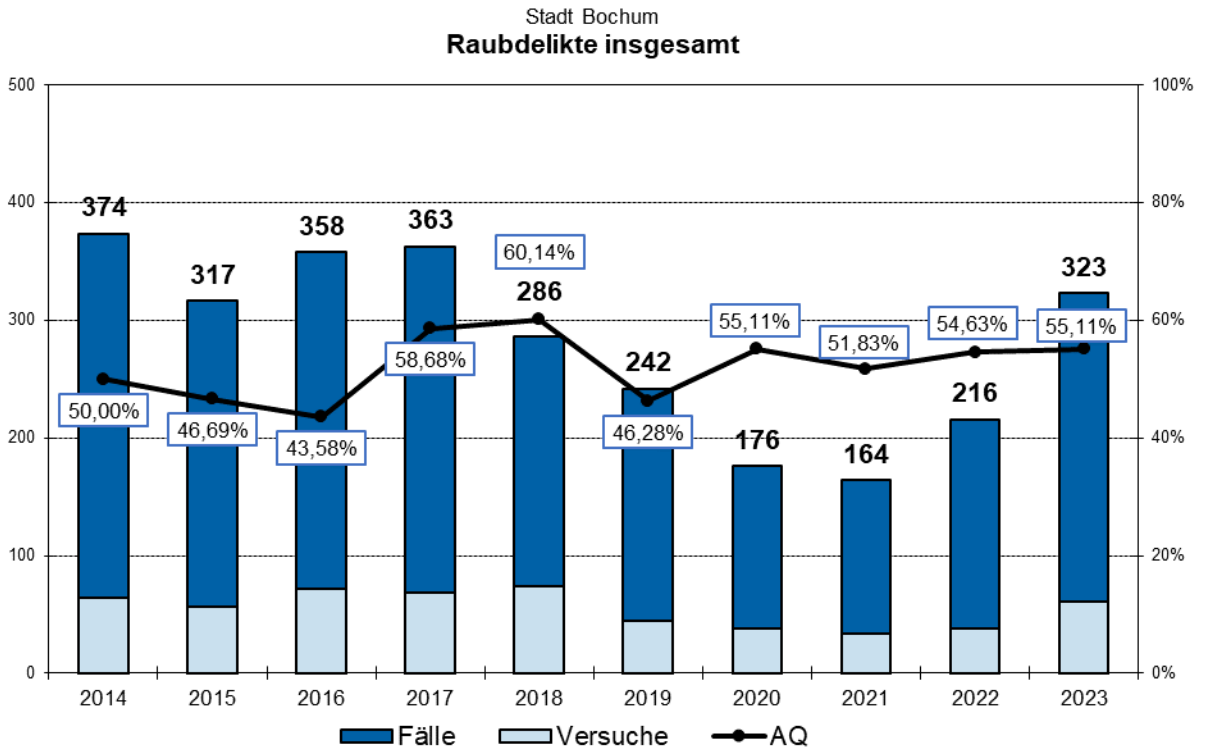
2.698 Tatverdächtige:

- 132 Kinder
- 294 Jugendliche
- 194 Heranwachsende
- 2.078 Erwachsene





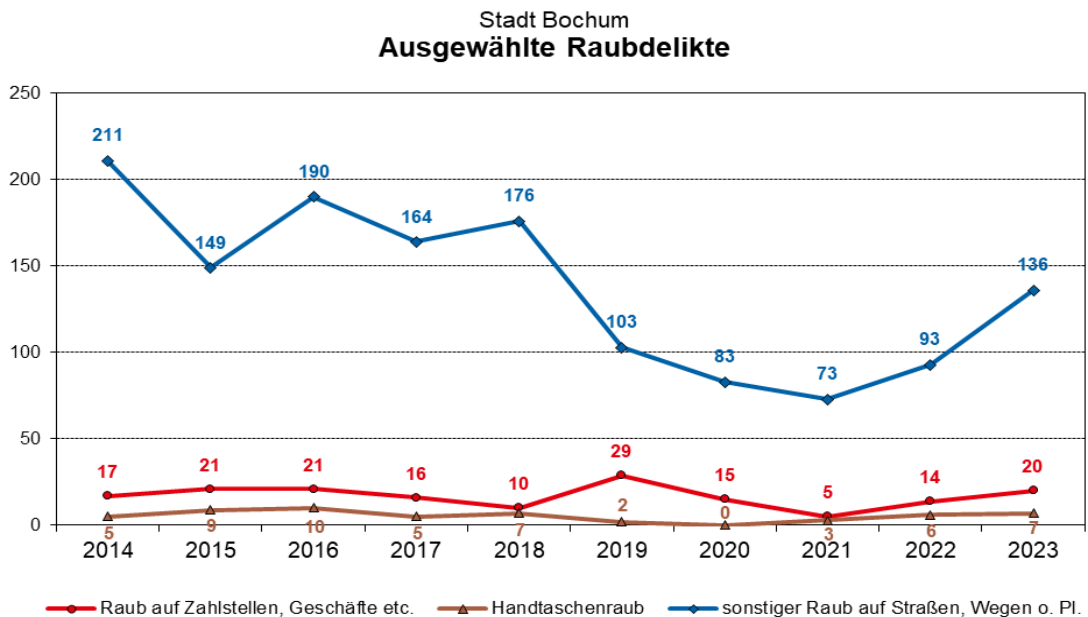
RAUBDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

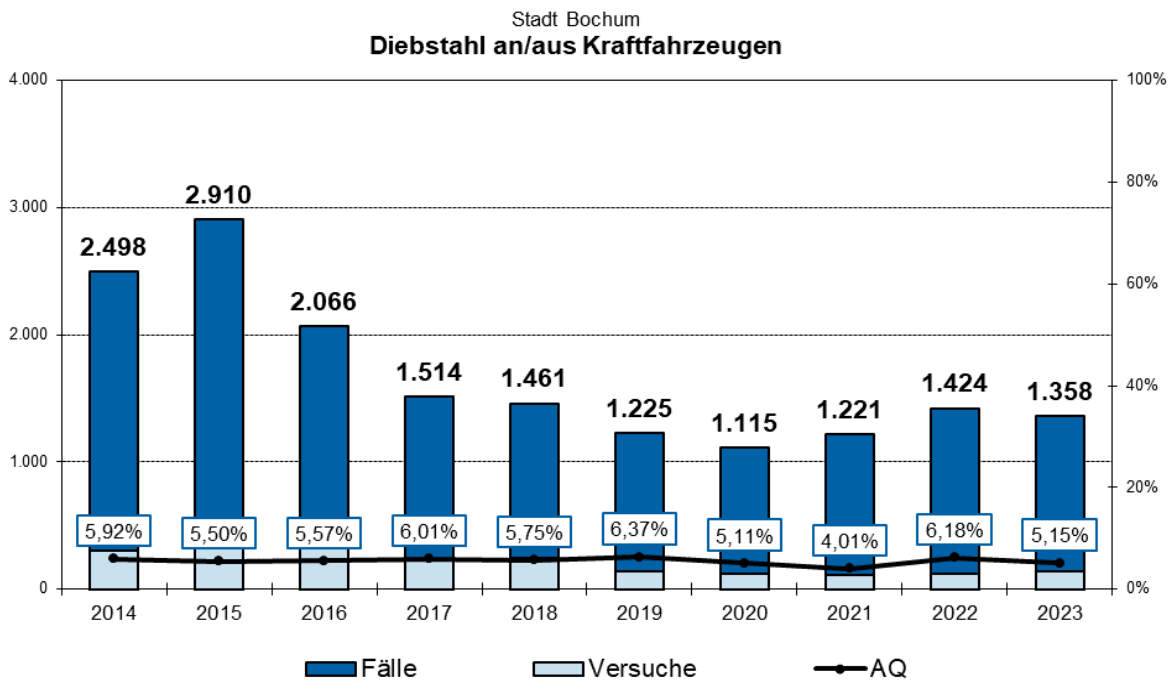
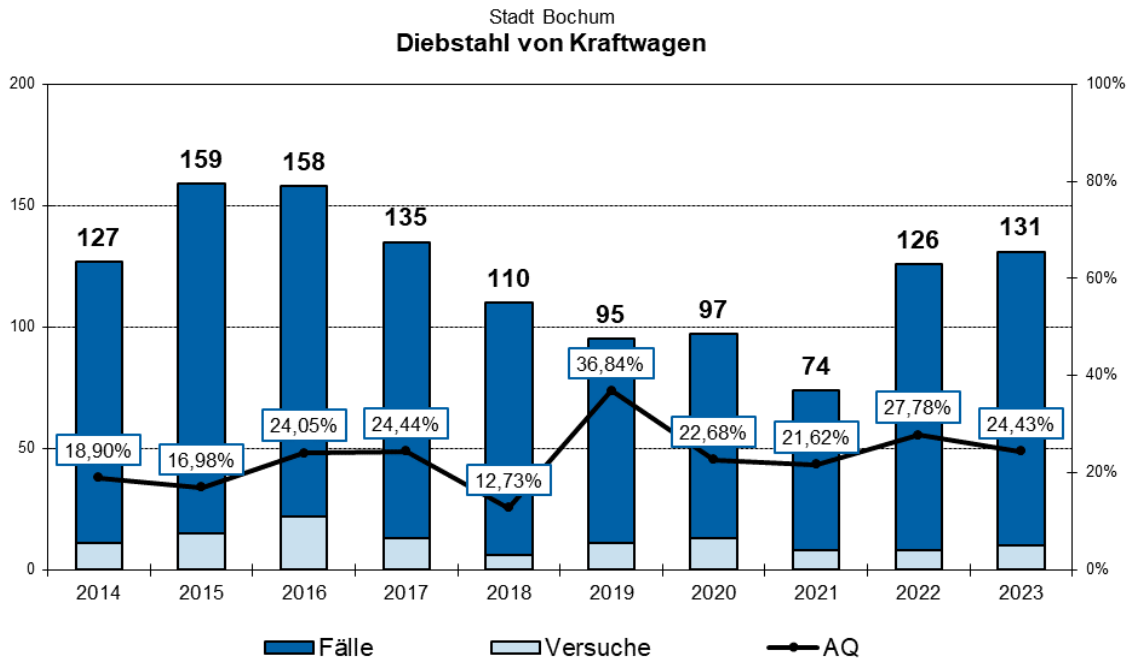
231 Tatverdächtige:

- 17 Kinder
- 96 Jugendliche
- 17 Heranwachsende
- 101 Erwachsene



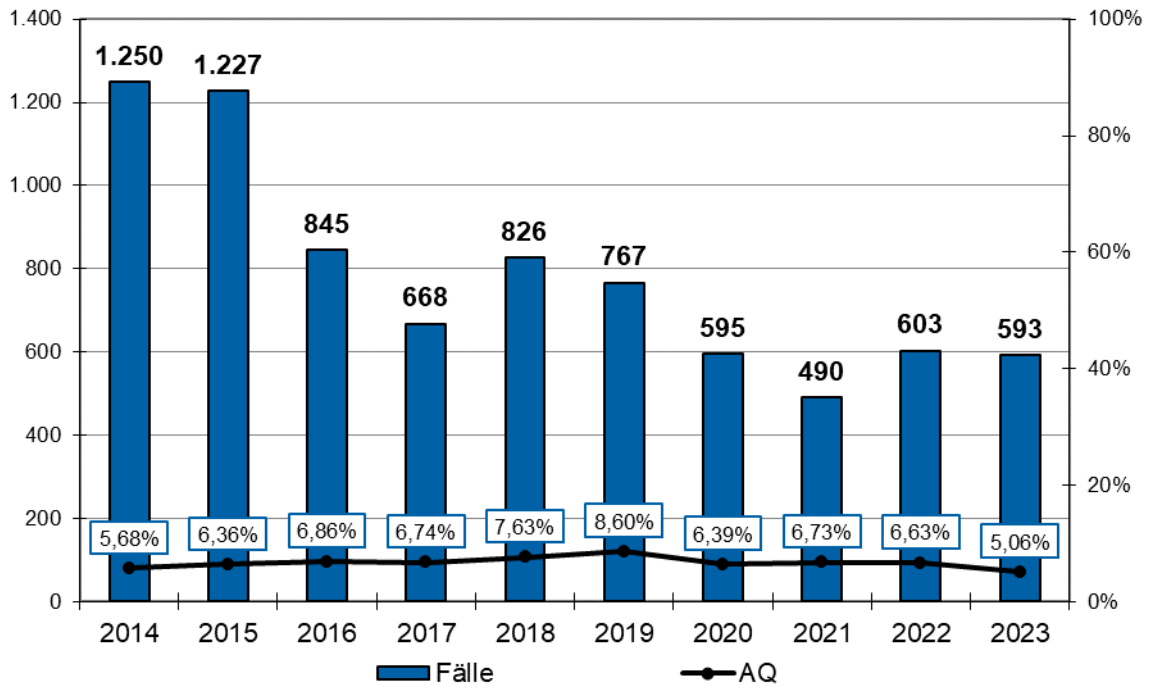


DIEBSTAHL

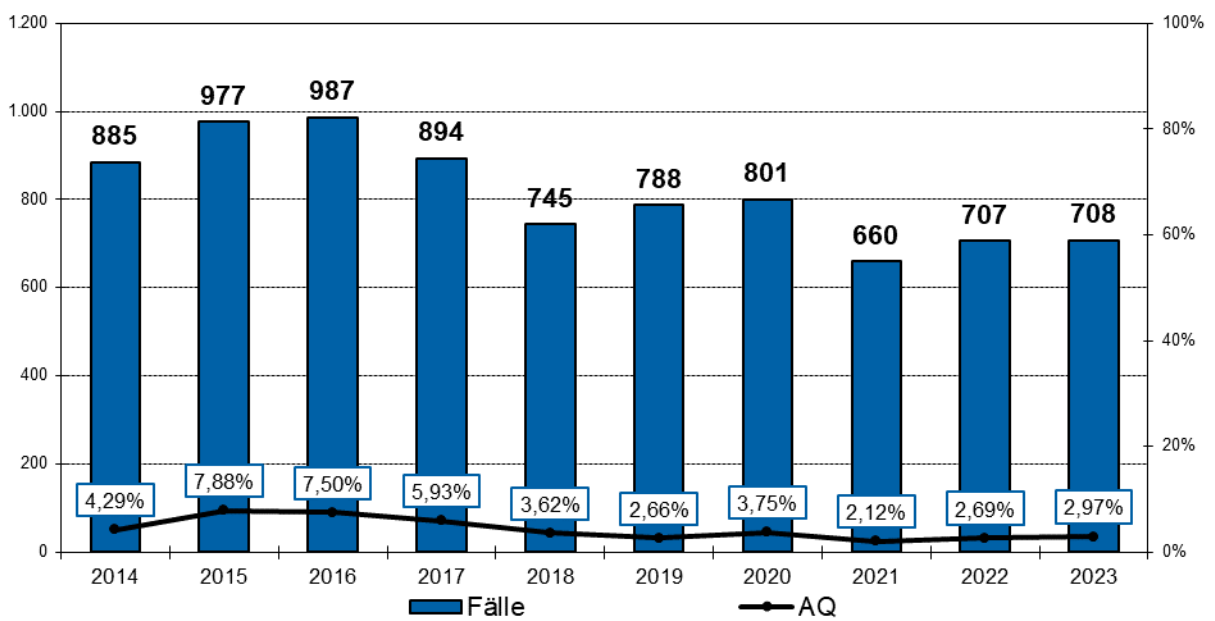




Stadt Bochum
Diebstahl von Fahrrädern



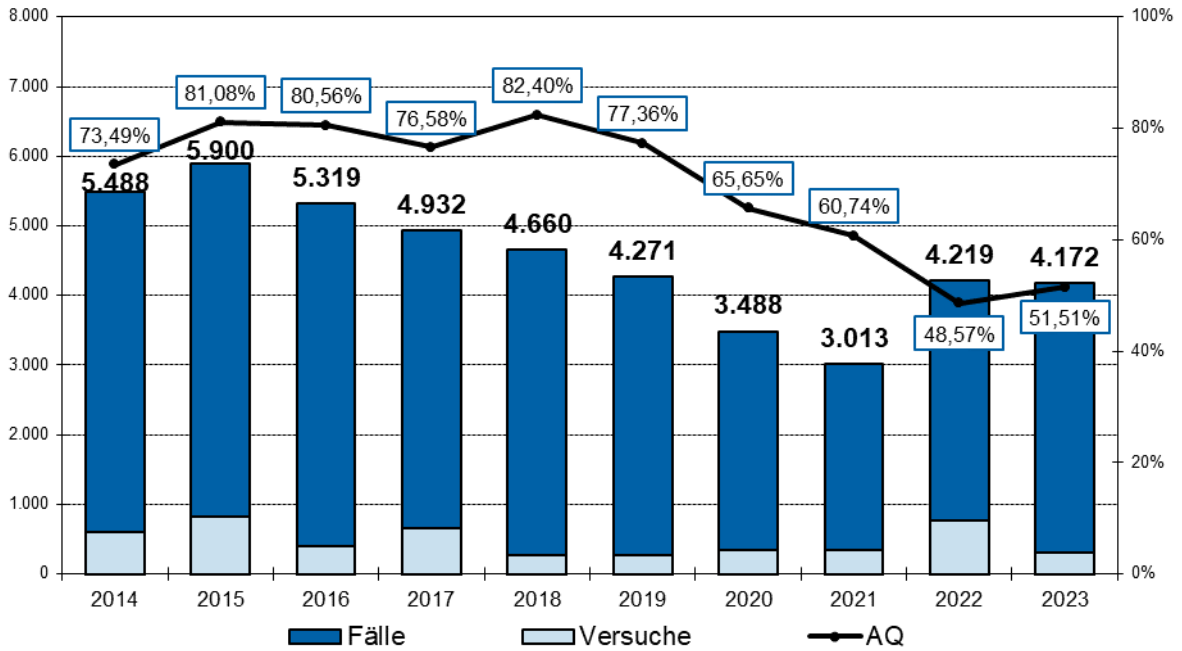
Stadt Bochum
Taschendiebstahl



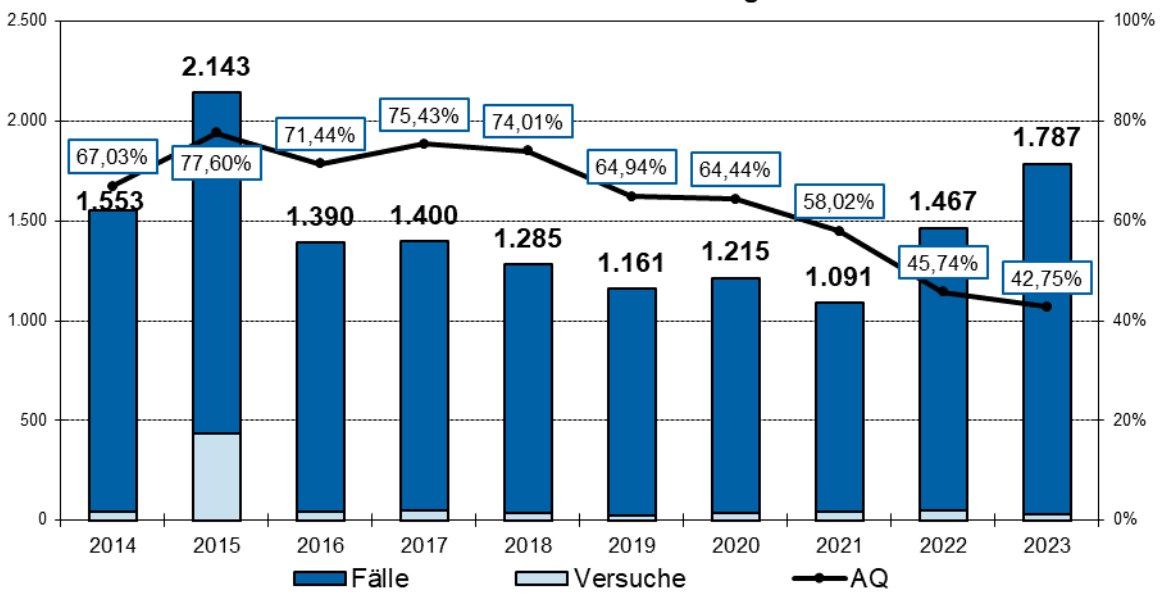


BETRUG

Stadt Bochum
Betrug insgesamt



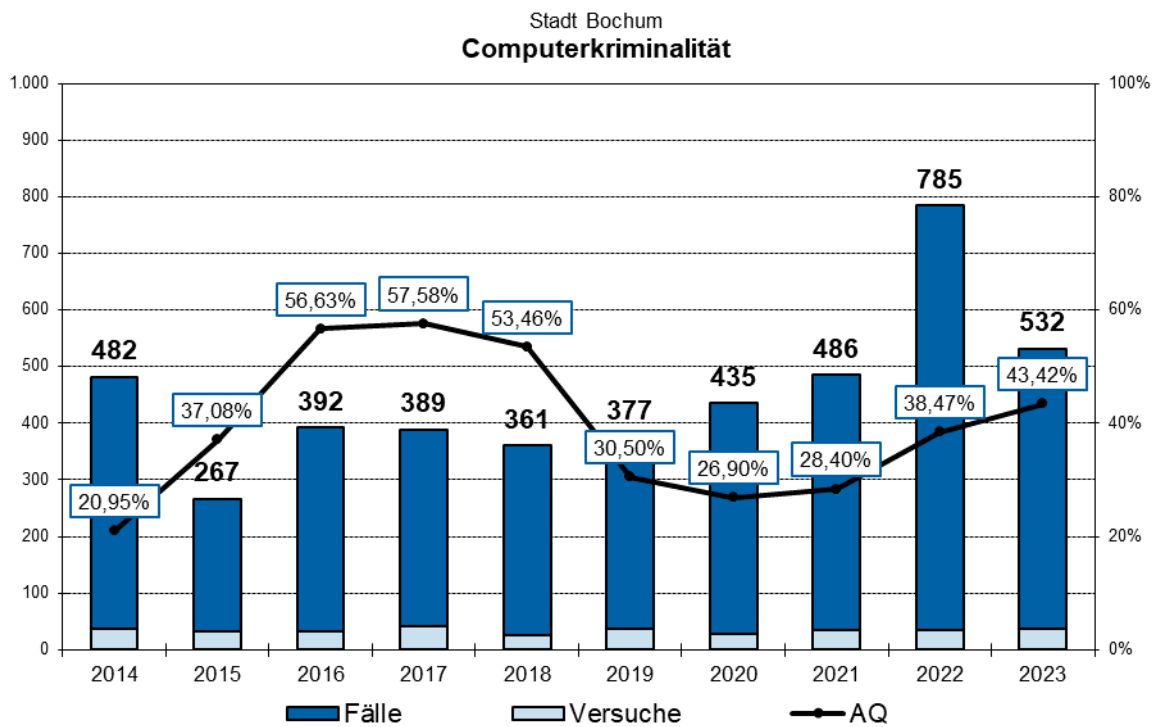
Stadt Bochum
Waren- u. Warenkreditbetrug





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



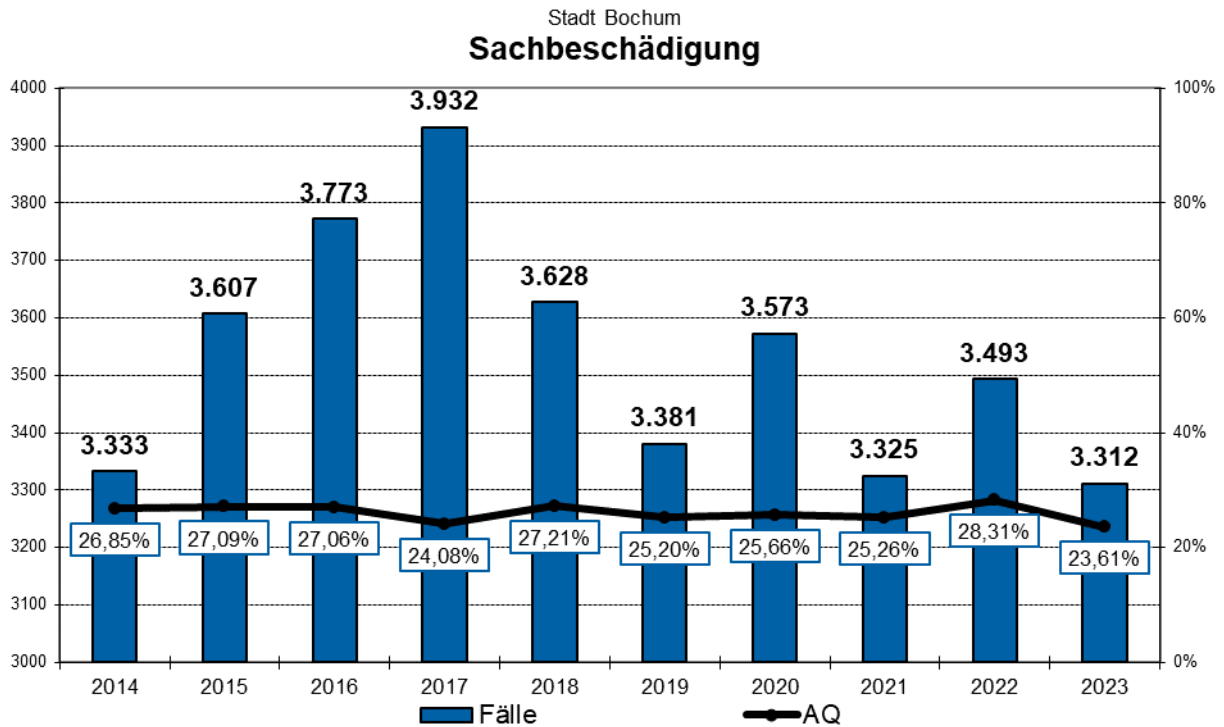
Tatverdächtigenstruktur:

172 Tatverdächtige:

- 6 Kinder
- 10 Jugendliche
- 10 Heranwachsende
- 146 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG



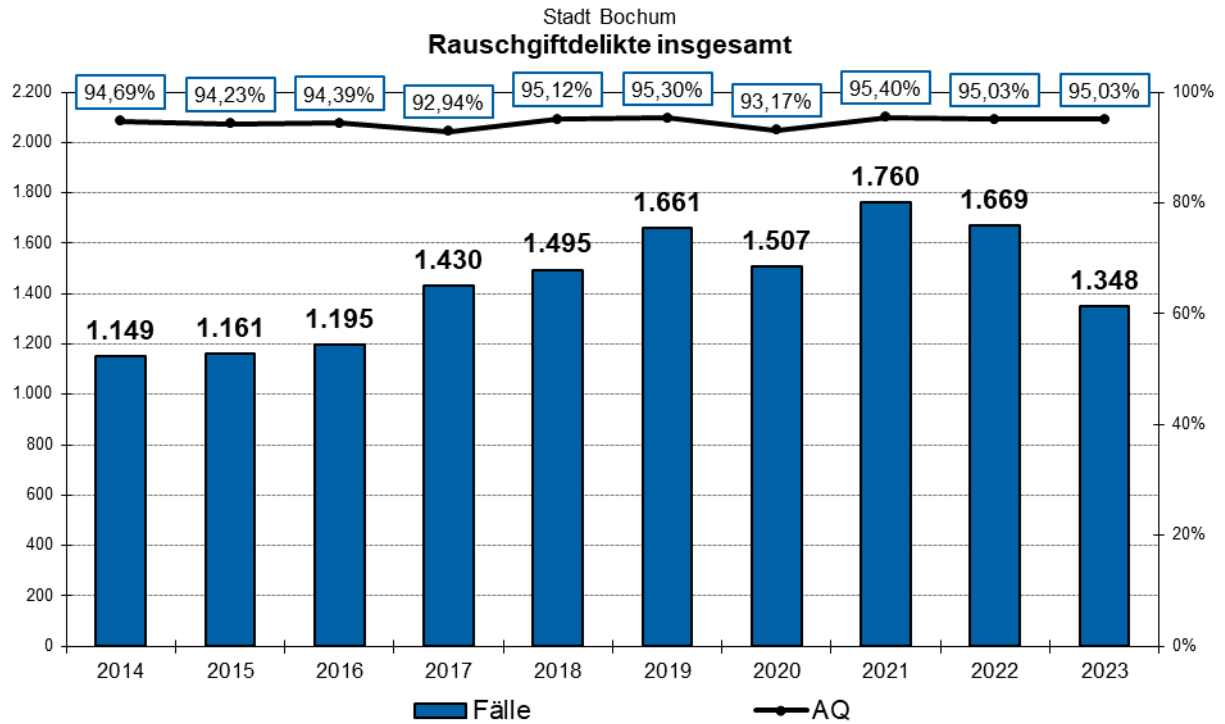
Tatverdächtigenstruktur:

728 Tatverdächtige:

- 64 Kinder
- 87 Jugendliche
- 56 Heranwachsende
- 521 Erwachsene



RAUSCHGIFTDELIKTE



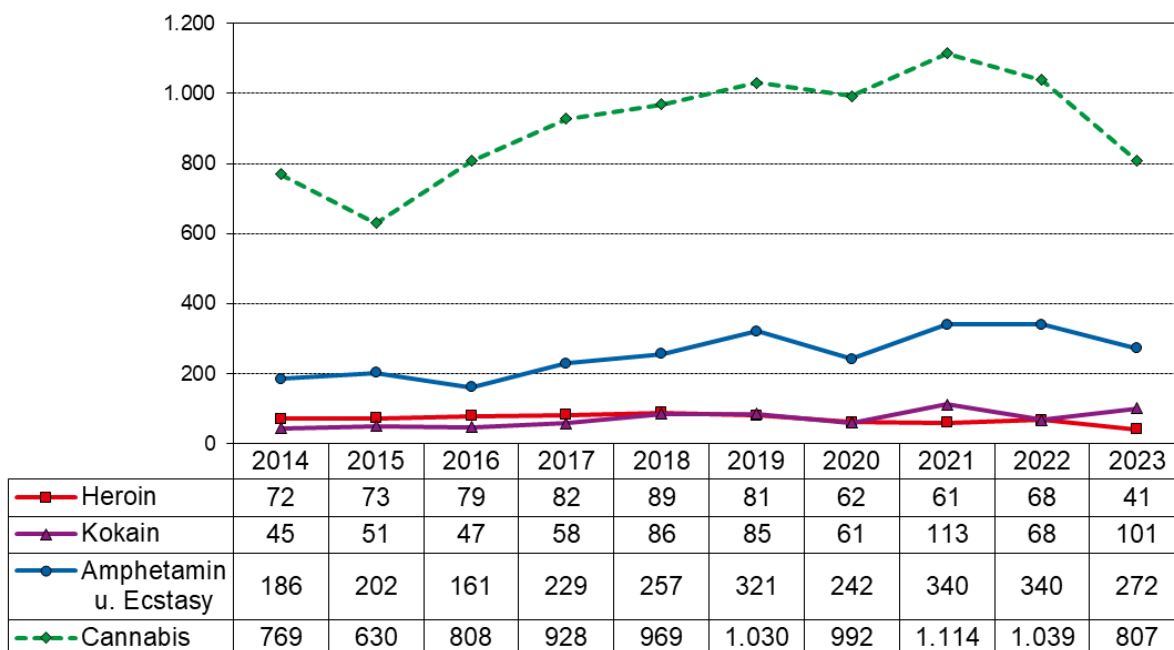
Tatverdächtigenstruktur:

1.169 Tatverdächtige:

- 4 Kinder
- 82 Jugendliche
- 132 Heranwachsende
- 951 Erwachsene



Stadt Bochum
Entwicklung der Straftaten aufgeteilt nach BtM-Stoffen

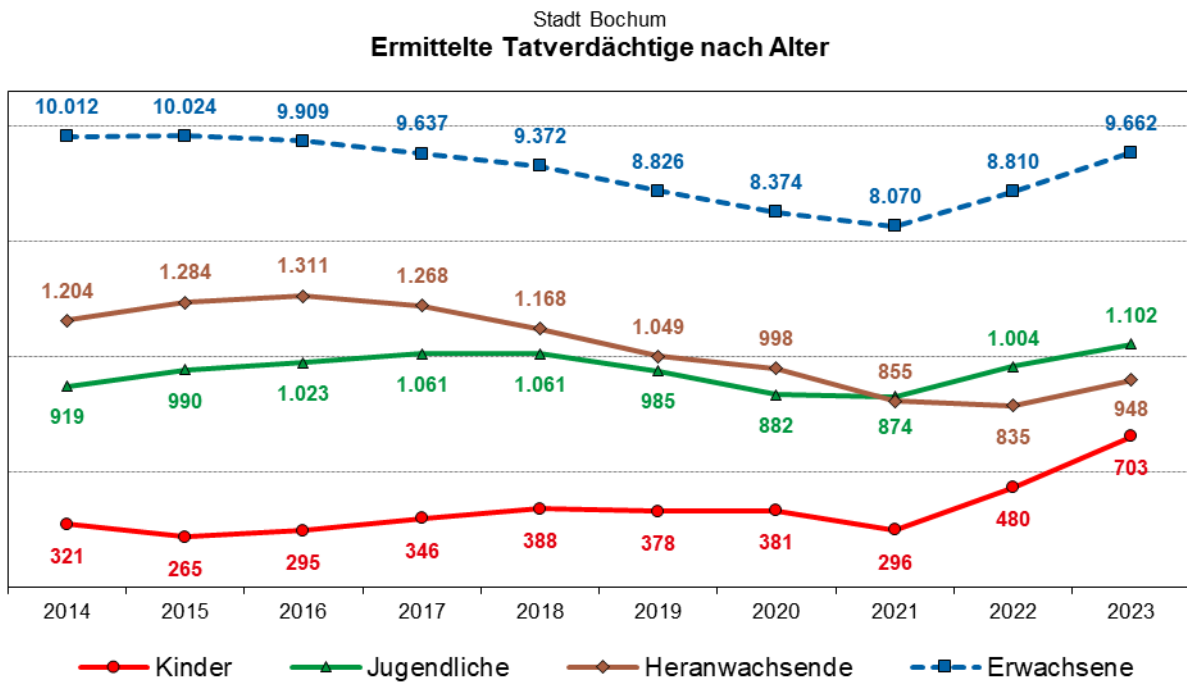
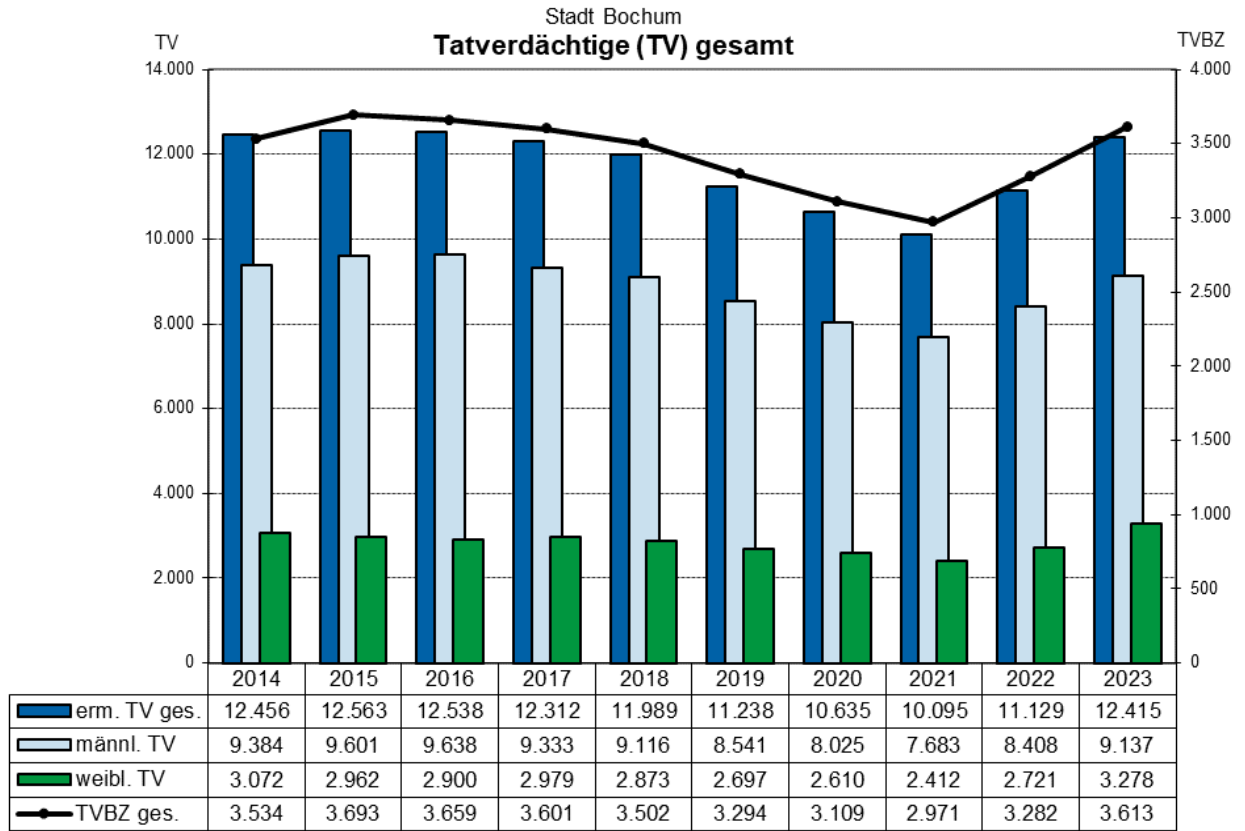


Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie Unfälle.

Drogentote	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
PP Bochum	5	6	9	17	17	13	15	41	25	38
Stadt Bochum	3	5	6	12	16	7	3	25	13	21
Stadt Herne	0	1	3	3	0	4	11	10	8	13
Stadt Witten	2	0	0	2	1	2	1	6	4	4



ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



12.415 Tatverdächtige insgesamt, darunter:

⇒ 4.866 (39,19 %) Nichtdeutsche ⇒ 6.568 (52,90 %) bereits polizeilich bekannt

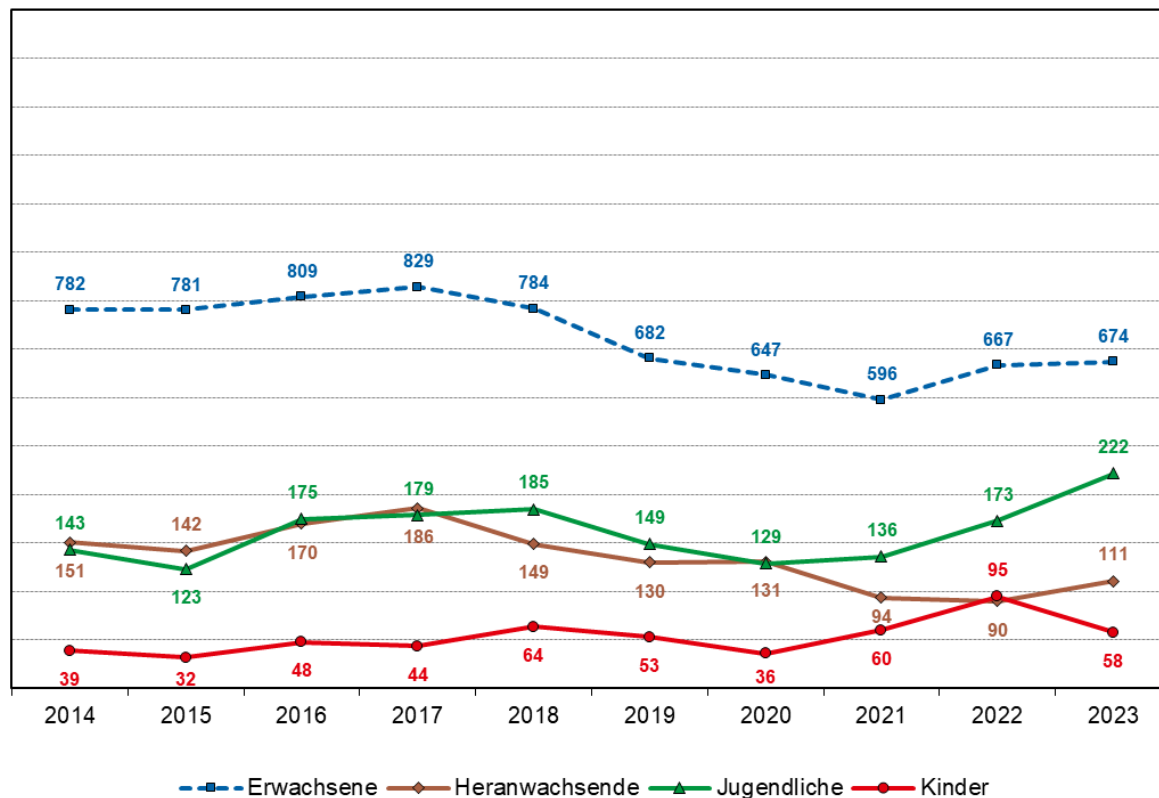


Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2023						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	3.168	9.039	8.501	6.273	3.109	3.499
Stadt Bochum	3.193	9.238	8.970	6.493	3.225	3.613
Stadt Herne	3.155	9.686	9.284	6.624	3.410	3.843
Stadt Witten	3.464	9.295	7.121	6.103	2.639	3.063

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Stadt Bochum
Tatverdächtige nach Alter - Gewaltkriminalität



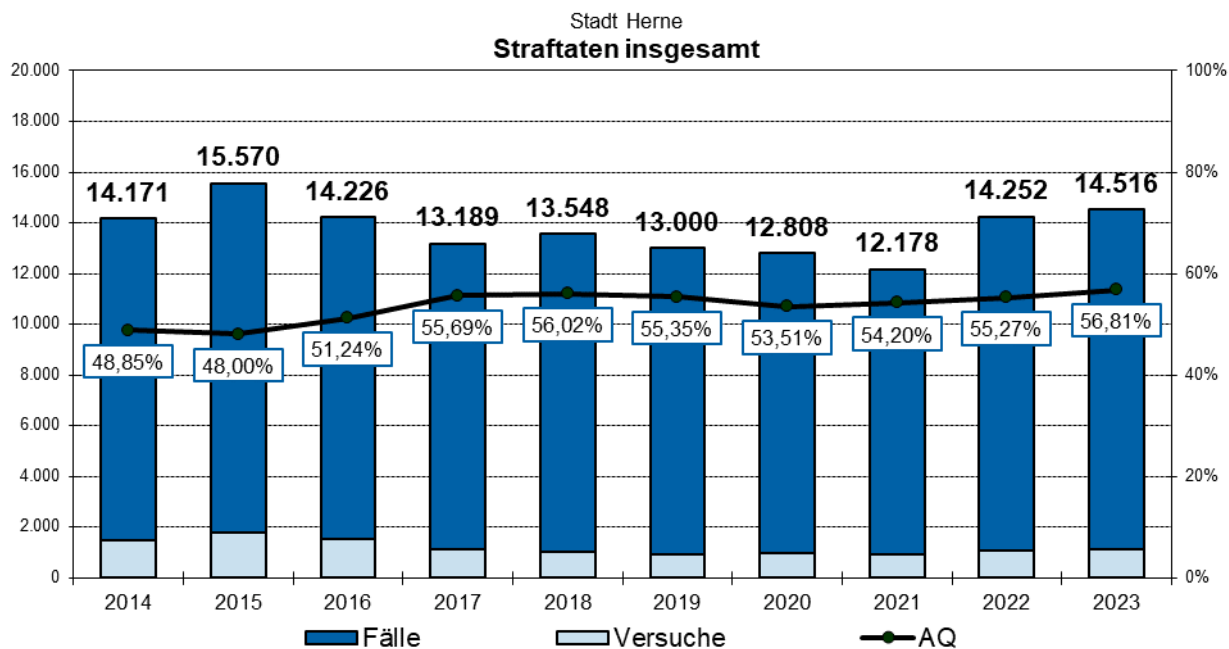


C | Stadt Herne





GESAMTKRIMINALITÄT



Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

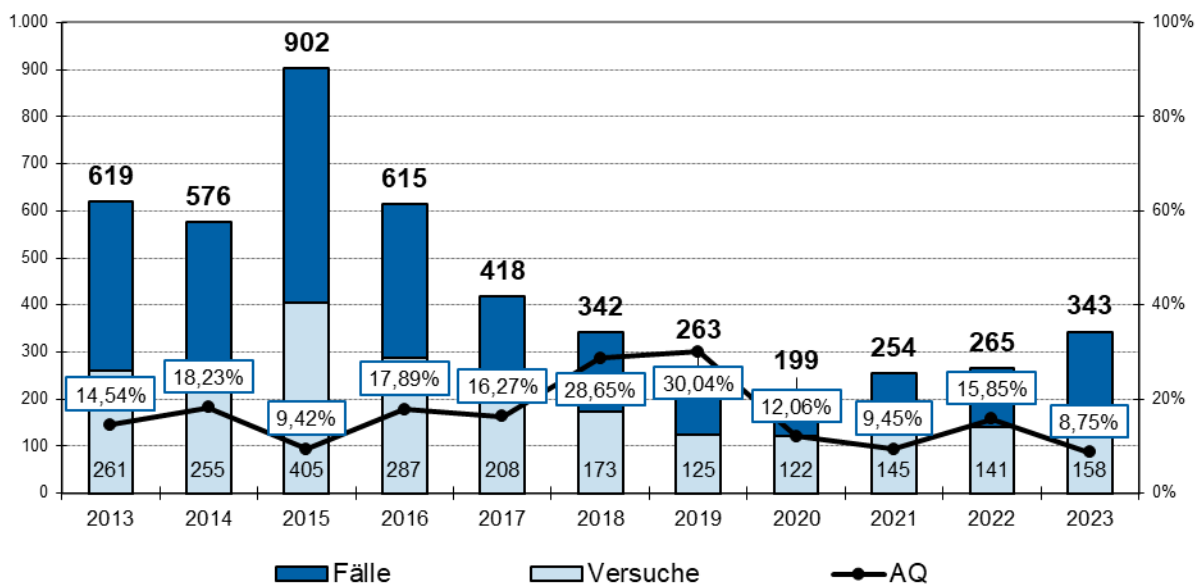
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	53.485	52.285	1.200	2,30%	8.640	8.499	54,77%	53,38%
Stadt Bochum	32.017	30.587	1.430	4,68%	8.754	8.416	53,18%	52,24%
Stadt Herne	14.516	14.252	264	1,85%	9.224	9.100	56,81%	55,27%
Stadt Witten	6.952	7.446	-494	-6,63%	7.249	7.829	57,80%	54,43%



WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL

Stadt Herne Wohnungseinbruchdiebstahl



Tatverdächtigenstruktur:

- 41 Tatverdächtige:
 - 1 Kinder
 - 4 Jugendliche
 - 2 Heranwachsende
 - 34 Erwachsene

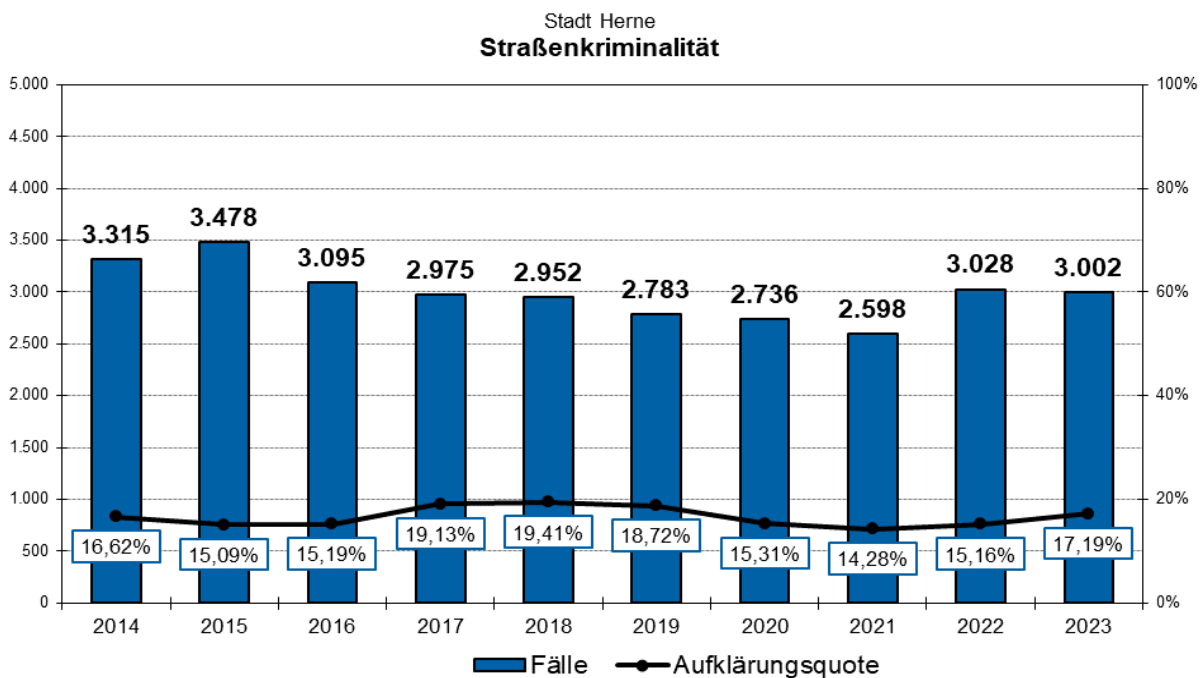
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	1.258	1.034	224	21,66%	203	168	8,66%	13,35%
Stadt Bochum	774	630	144	22,86%	212	173	9,04%	12,06%
Stadt Herne	343	265	78	29,43%	218	169	8,75%	15,85%
Stadt Witten	141	139	2	1,44%	147	146	6,38%	14,39%



STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

464 Tatverdächtige:

- 46 Kinder
- 97 Jugendliche
- 55 Heranwachsende
- 266 Erwachsene

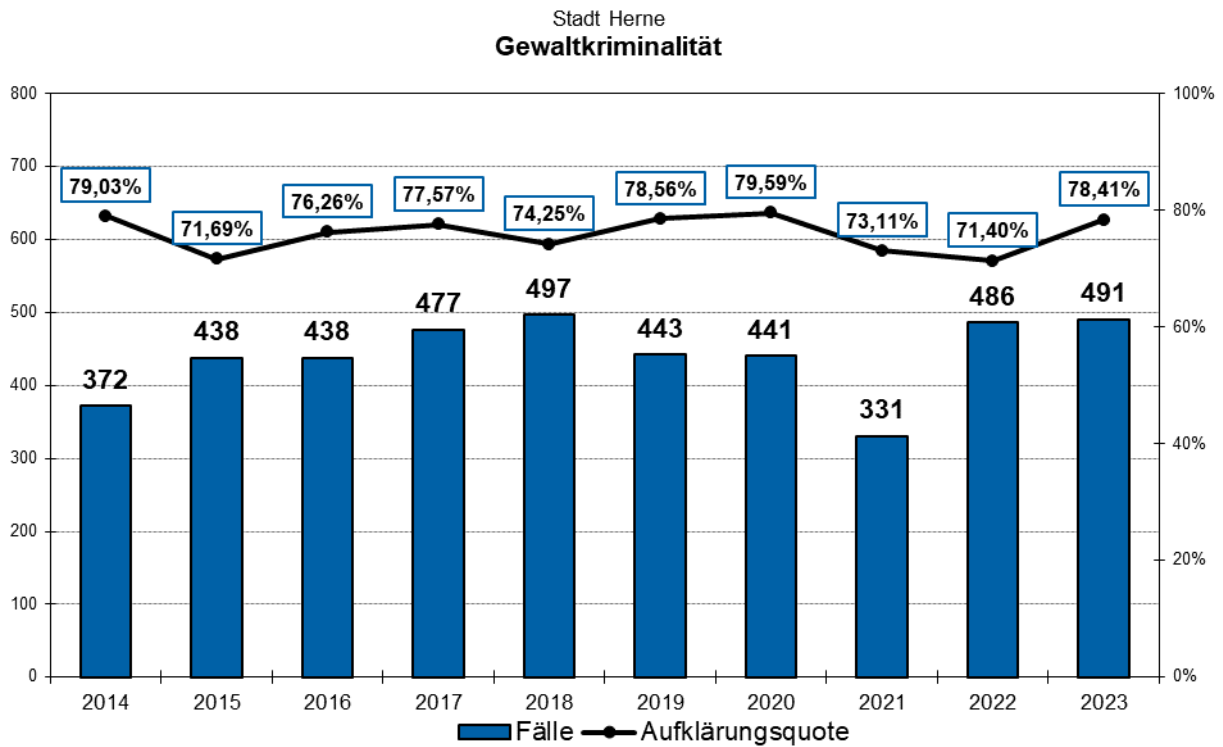
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	10.713	10.790	-77	-0,71%	1.731	1.754	17,99%	18,37%
Stadt Bochum	6.294	6.187	107	1,73%	1.721	1.702	17,73%	19,46%
Stadt Herne	3.002	3.028	-26	-0,86%	1.908	1.933	17,19%	15,16%
Stadt Witten	1.417	1.575	-158	-10,03%	1.478	1.656	20,82%	20,25%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

459 Tatverdächtige:

- 44 Kinder
- 87 Jugendliche
- 52 Heranwachsende
- 276 Erwachsene

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr			
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	2.014	1.847	167	9,04%	325	300	72,89%	73,15%
Stadt Bochum	1.272	1.123	149	13,27%	348	309	68,71%	72,66%
Stadt Herne	491	486	5	1,03%	312	310	78,41%	71,40%
Stadt Witten	251	238	13	5,46%	262	250	83,27%	78,99%



STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr			
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Mord	2	2	0	0	2	2	100%	100%
Totschlag	3	2	1	2	3	2	100%	100%
fahrl. Tötung	---	1	---	0	---	1	---	100%
Schwangerschaftsabbruch	---	1	---	1	---	1	---	100%

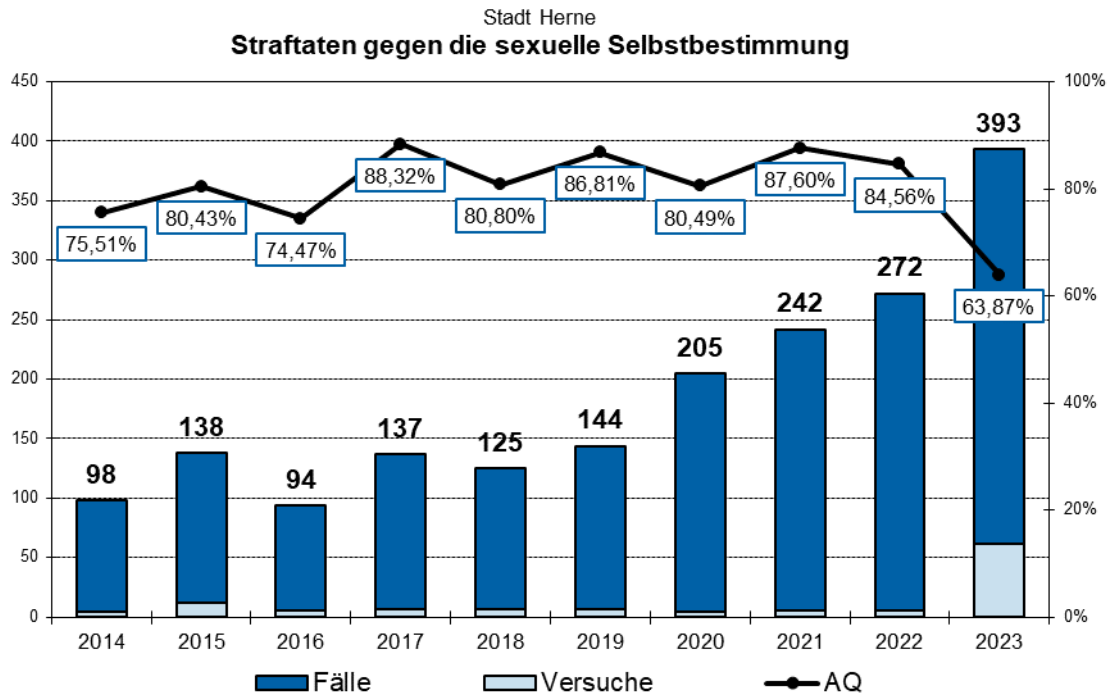
Im Jahr 2023 hat das Polizeipräsidium Bochum in Herne neun Mordkommissionen (MK) eingesetzt. Im Vorjahr waren es ebenfalls neun.

Zur Erläuterung:

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

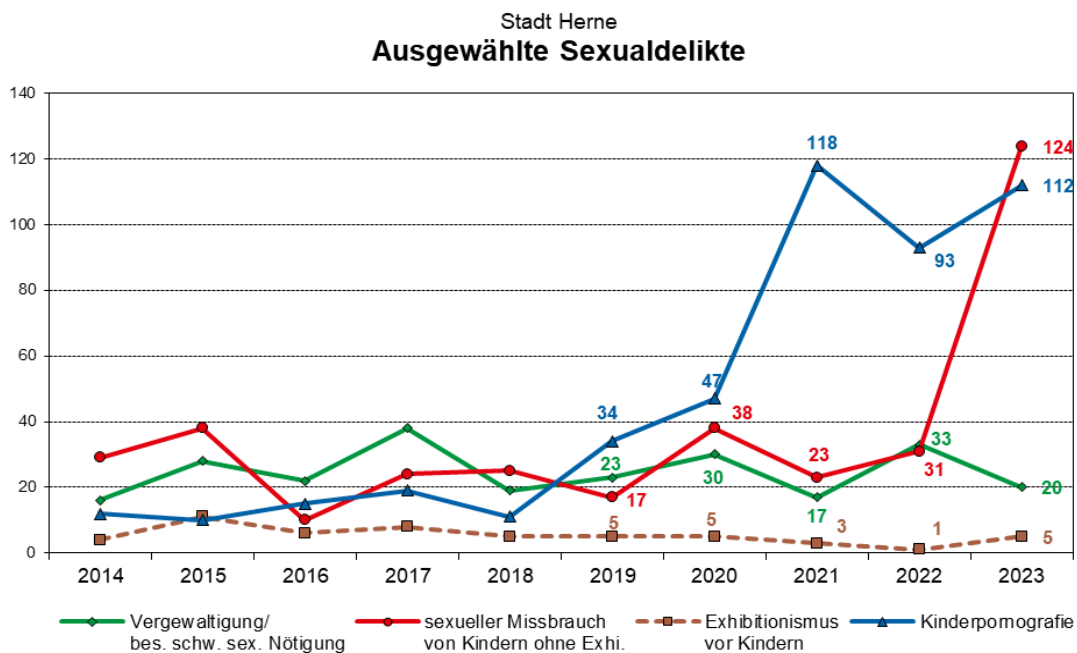


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



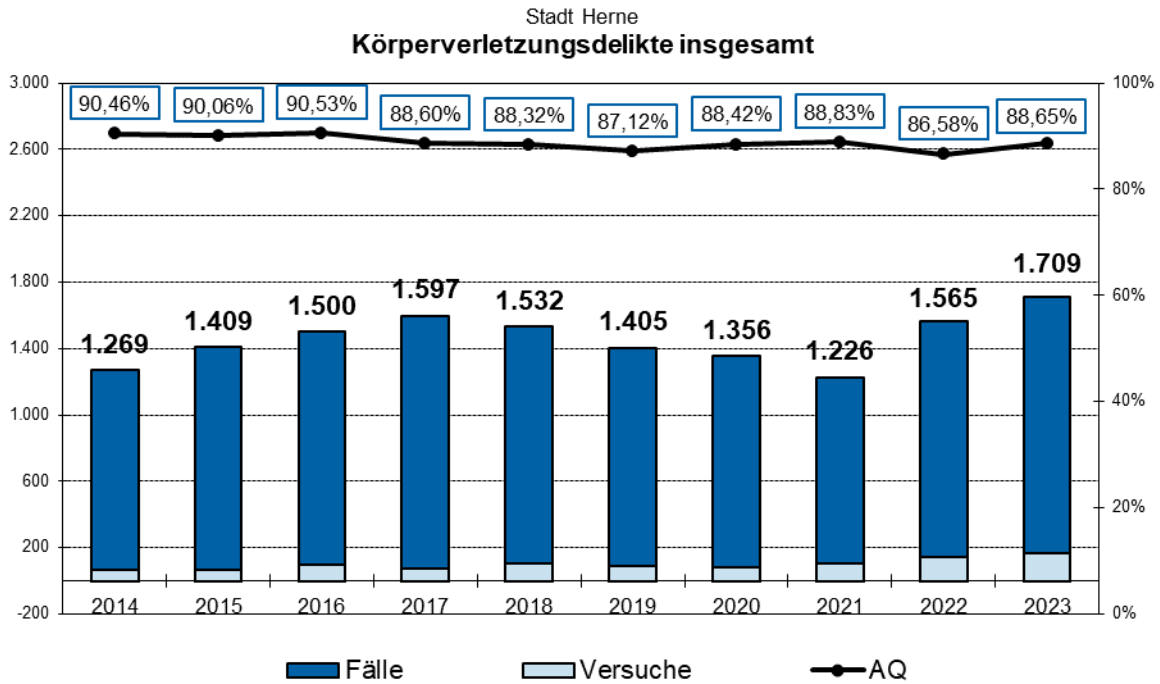
233 Tatverdächtige:
 29 Kinder
 39 Jugendliche
 24 Heranwachsende
 141 Erwachsene

270 Opfer (23 männl./247 weibl.):
 138 Kinder
 38 Jugendliche
 13 Heranwachsende
 81 Erwachsene





KÖRPERVERLETZUNG



Tatverdächtigenstruktur:

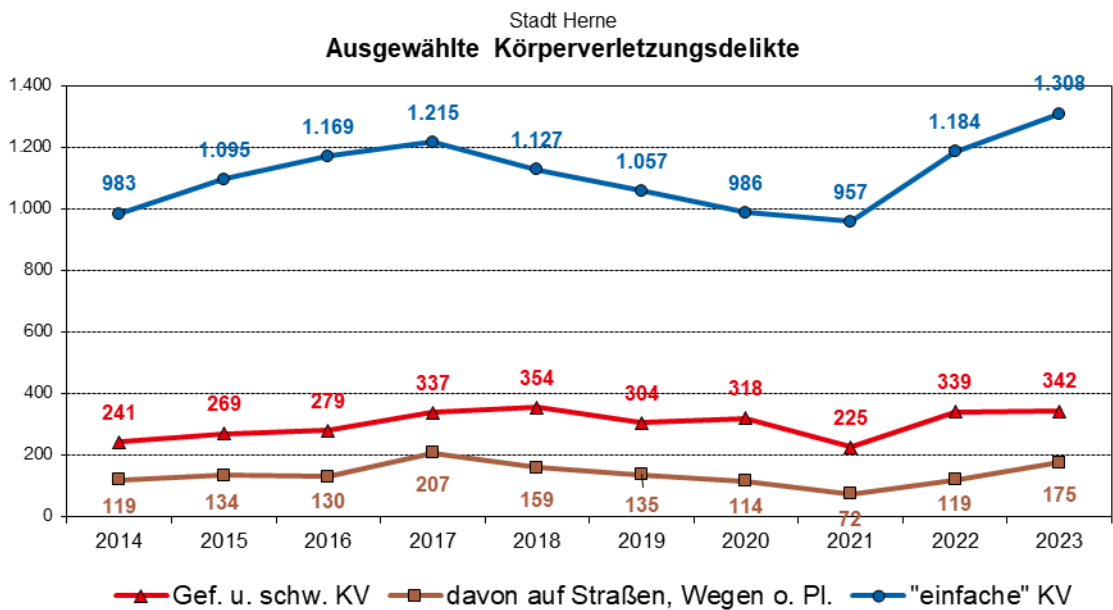
1.394 Tatverdächtige:

93 Kinder

137 Jugendliche

93 Heranwachsende

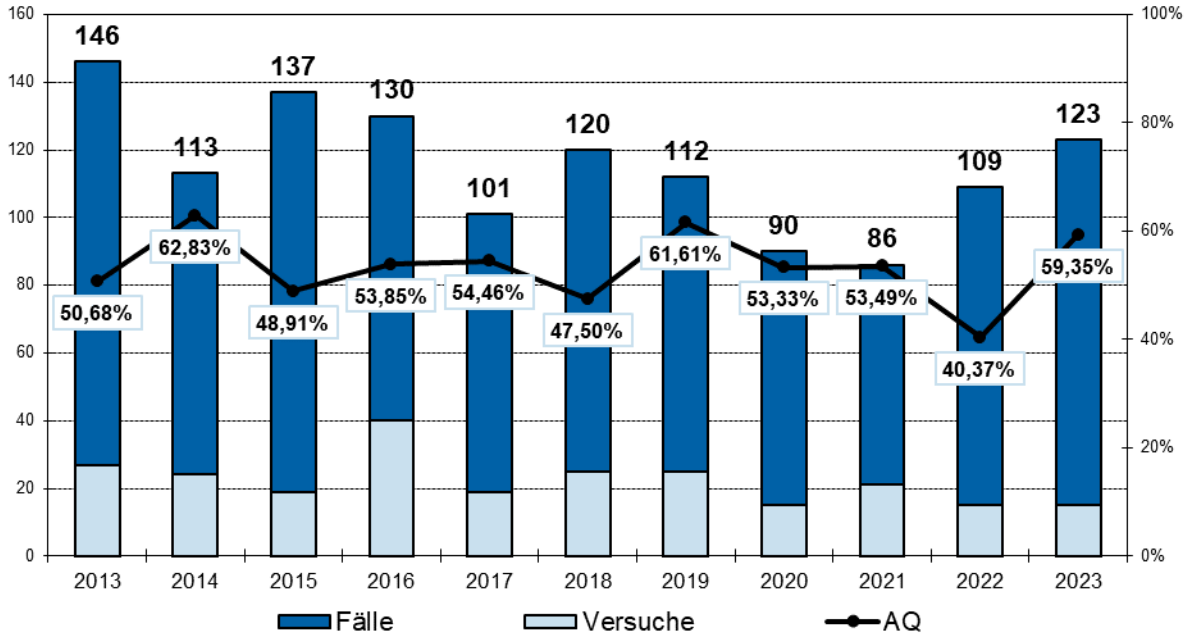
1.071 Erwachsene





RAUBDELIKTE

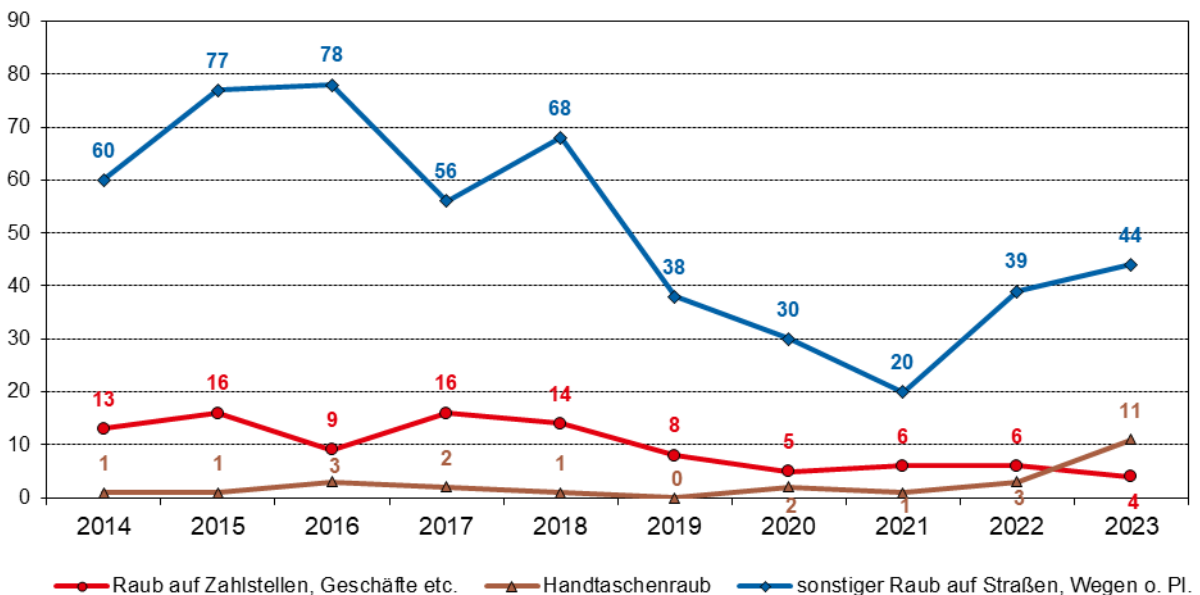
Stadt Herne
Raubdelikte insgesamt



Tatverdächtigenstruktur:

93 Tatverdächtige:
 13 Kinder
 28 Jugendliche
 9 Heranwachsende
 43 Erwachsene

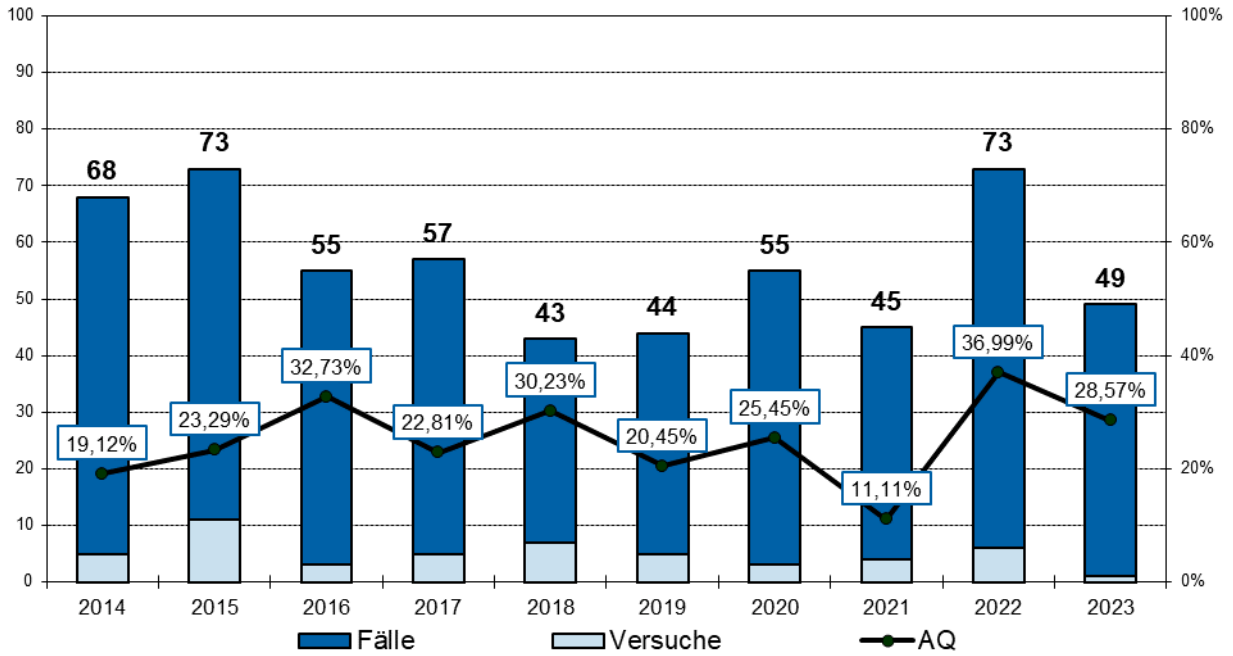
Stadt Herne
Ausgewählte Raubdelikte



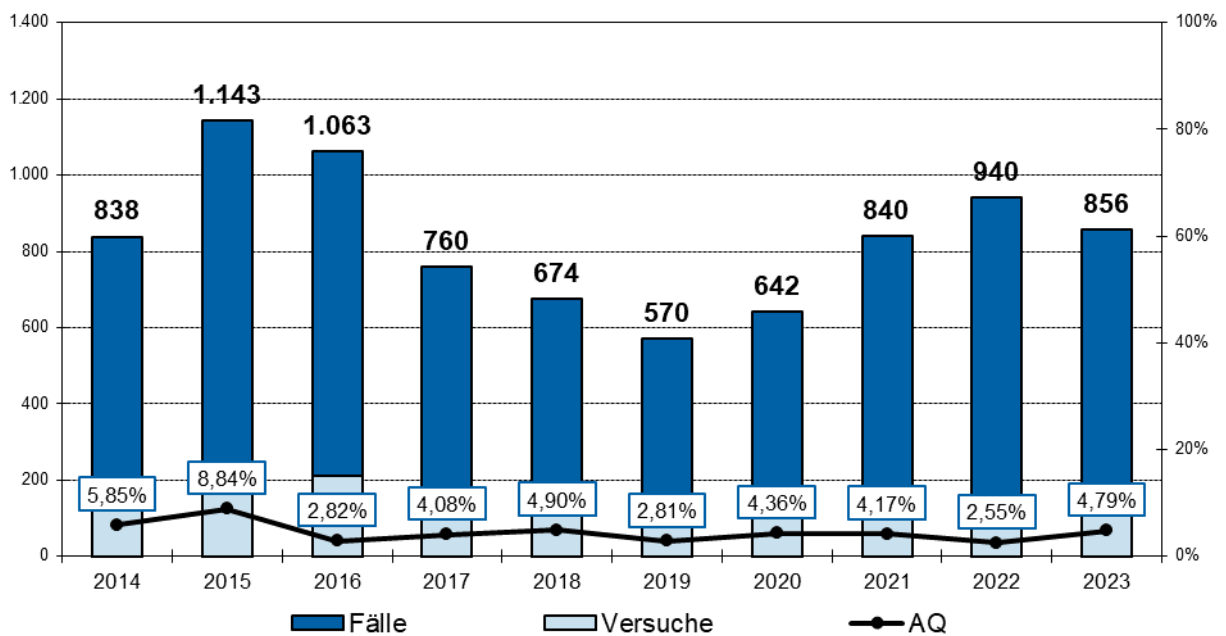


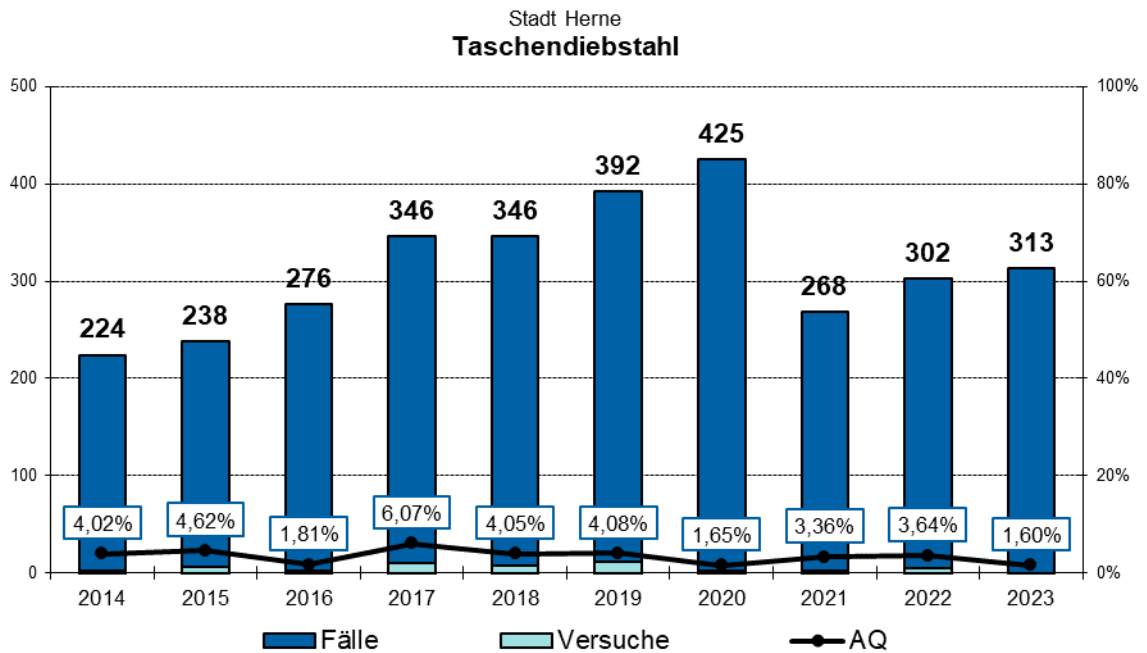
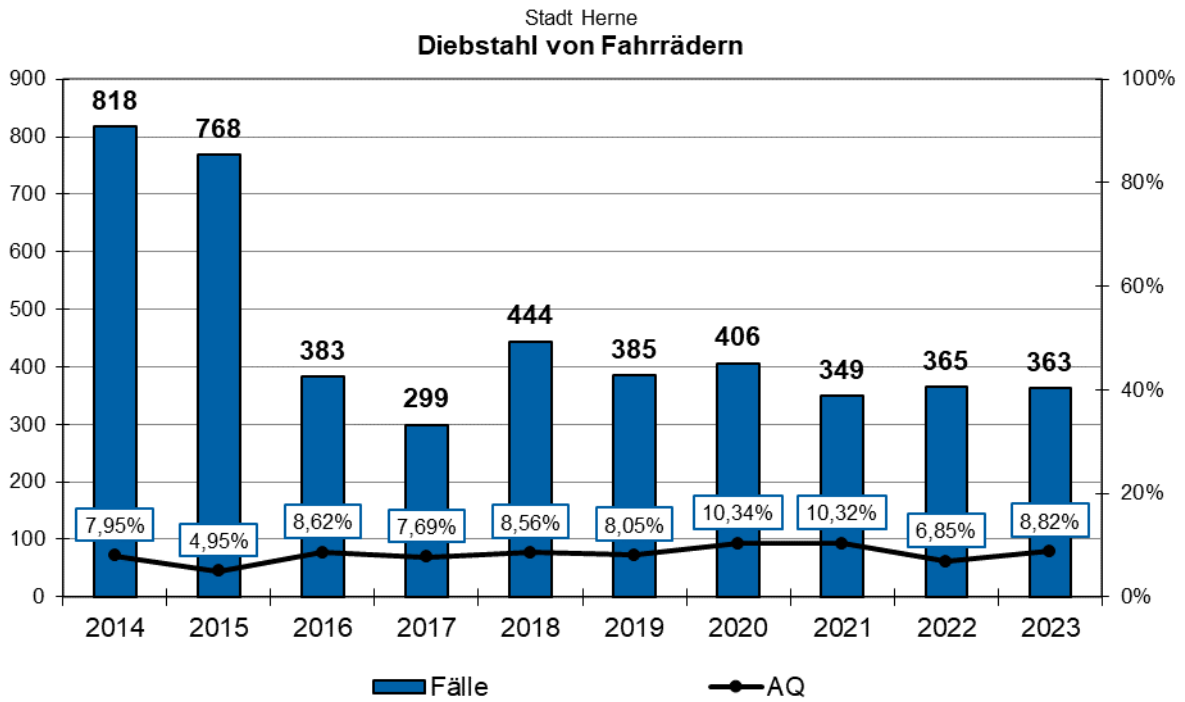
DIEBSTAHL

Stadt Herne
Diebstahl von Kraftwagen



Stadt Herne
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

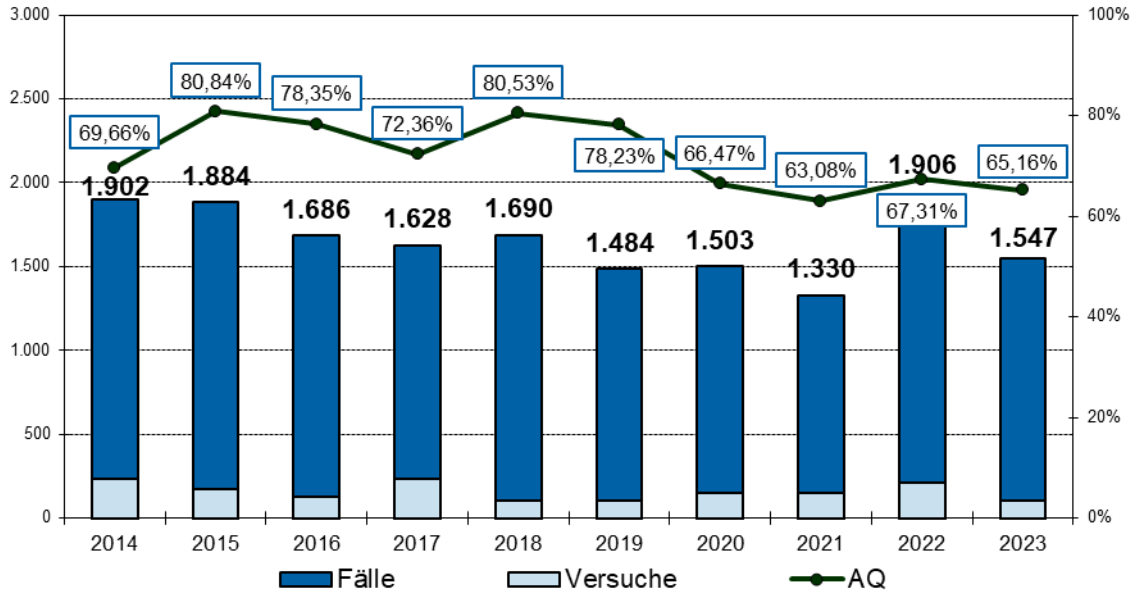




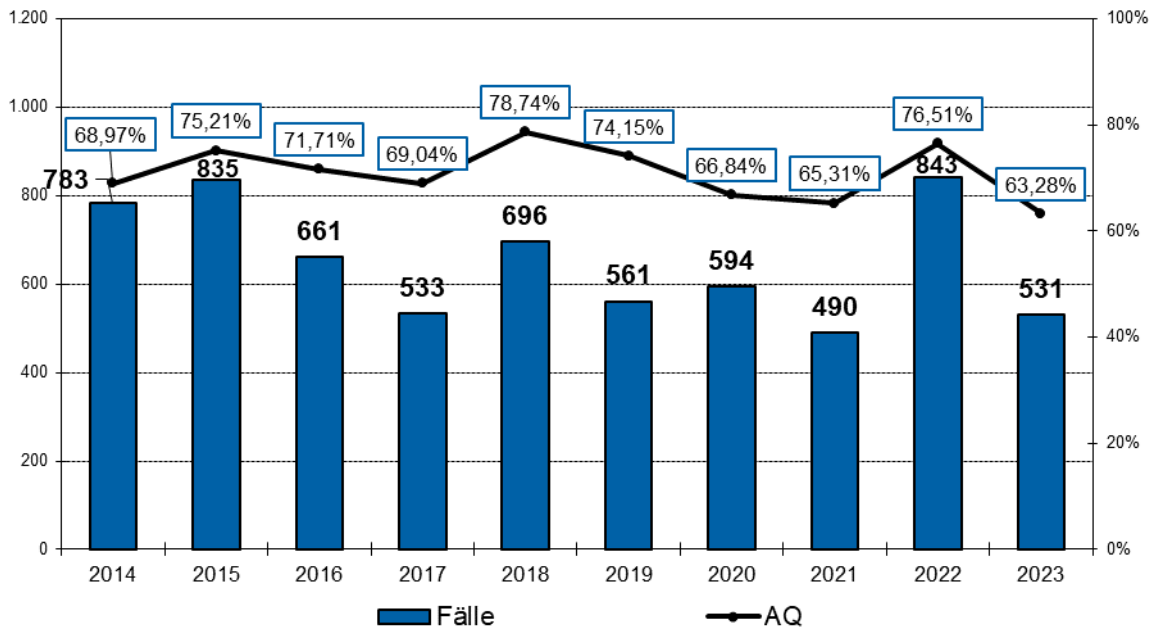


BETRUG

Stadt Herne
Betrug insgesamt



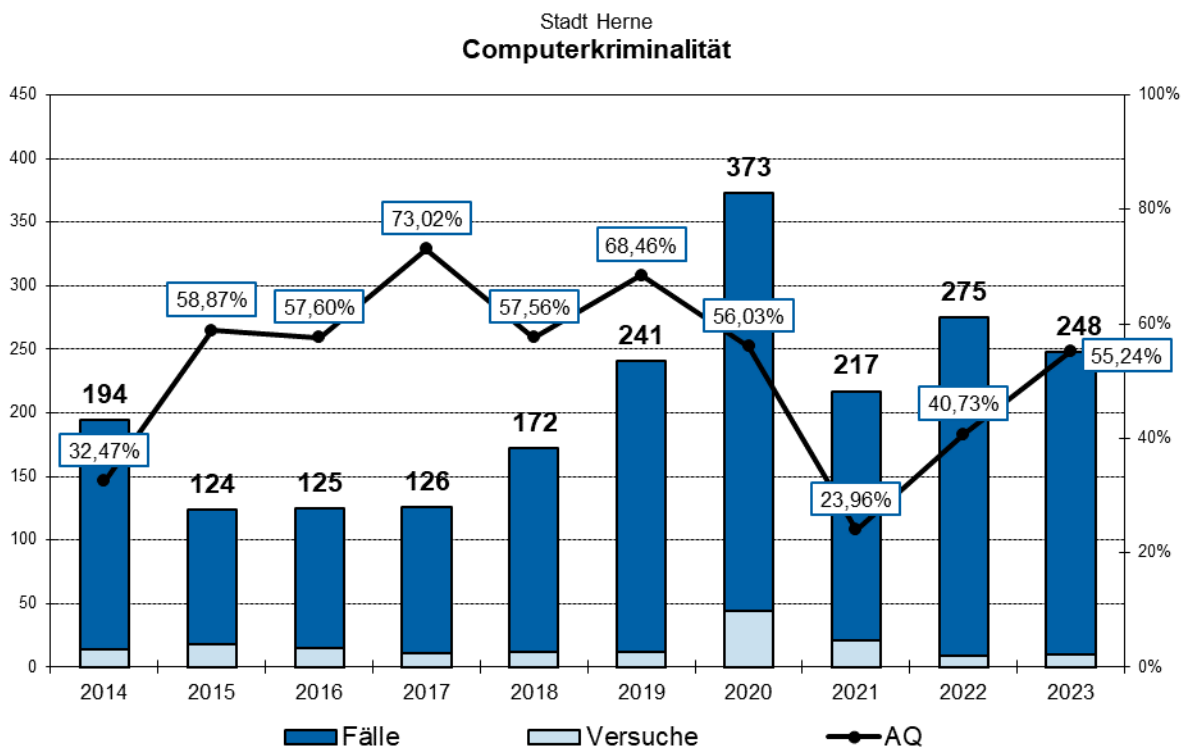
Stadt Herne
Waren- u. Warenkreditbetrug





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



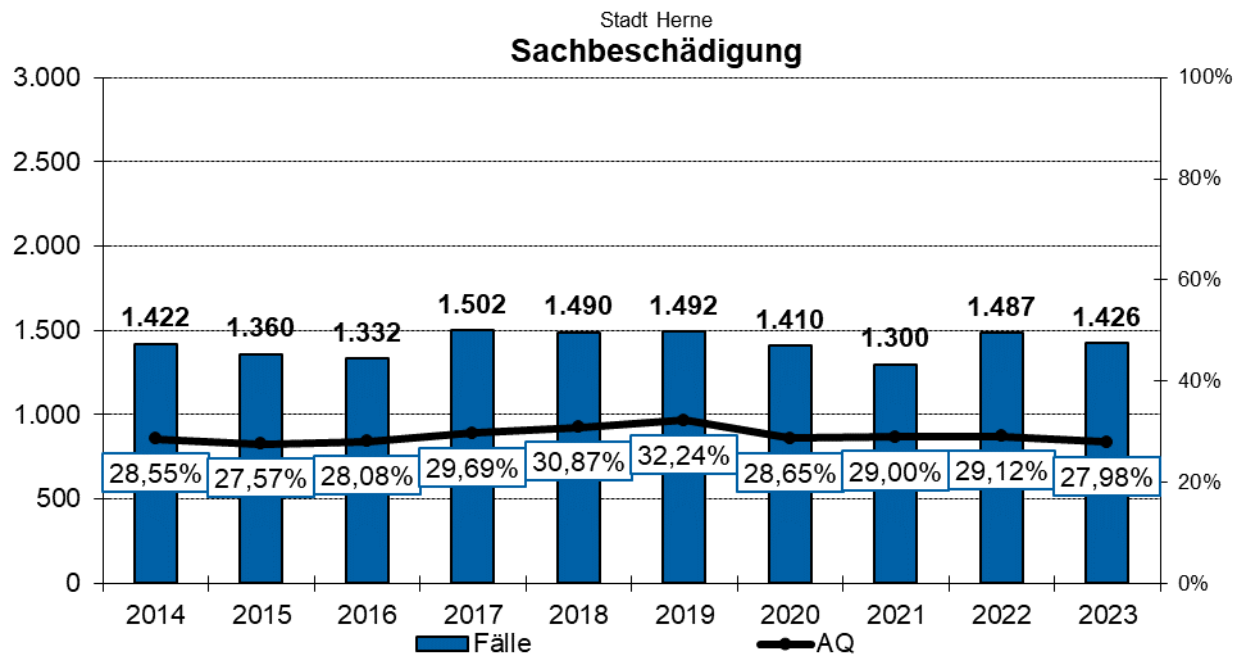
Tatverdächtigenstruktur:

108 Tatverdächtige:

- 0 Kinder
- 8 Jugendliche
- 5 Heranwachsende
- 95 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG

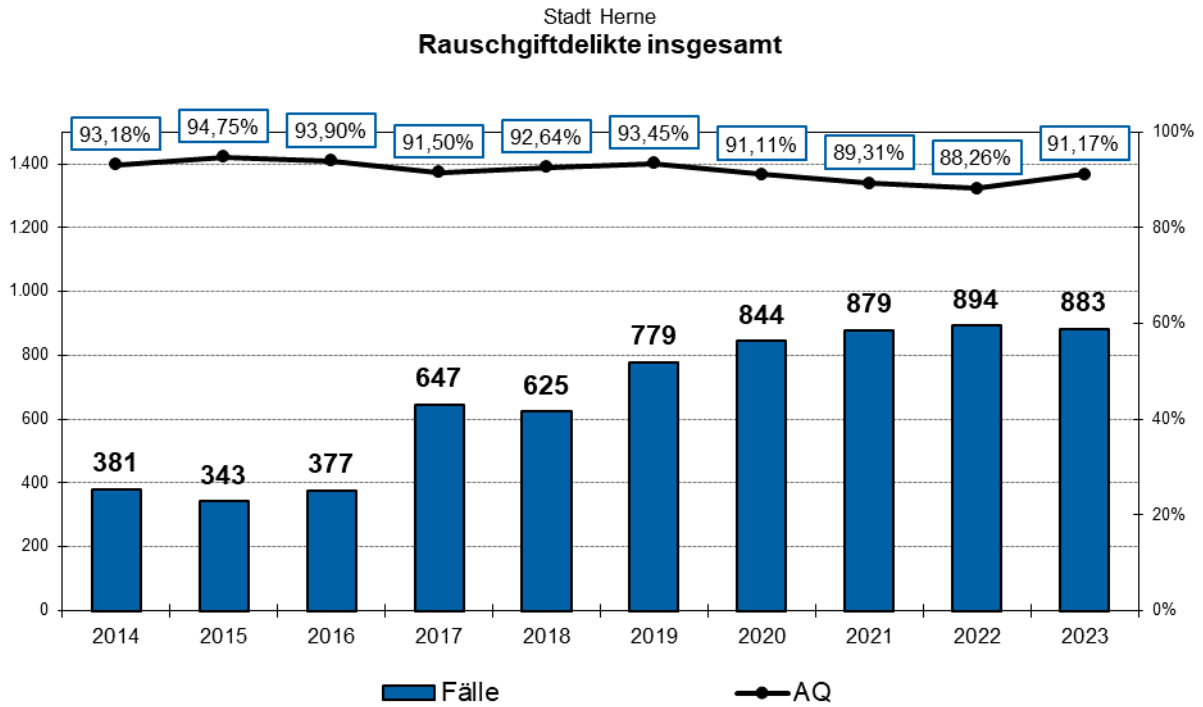


Tatverdächtigenstruktur:

- 382 Tatverdächtige:**
- 27 Kinder
- 55 Jugendliche
- 29 Heranwachsende
- 271 Erwachsene



RAUSCHGIFTDELIKTE



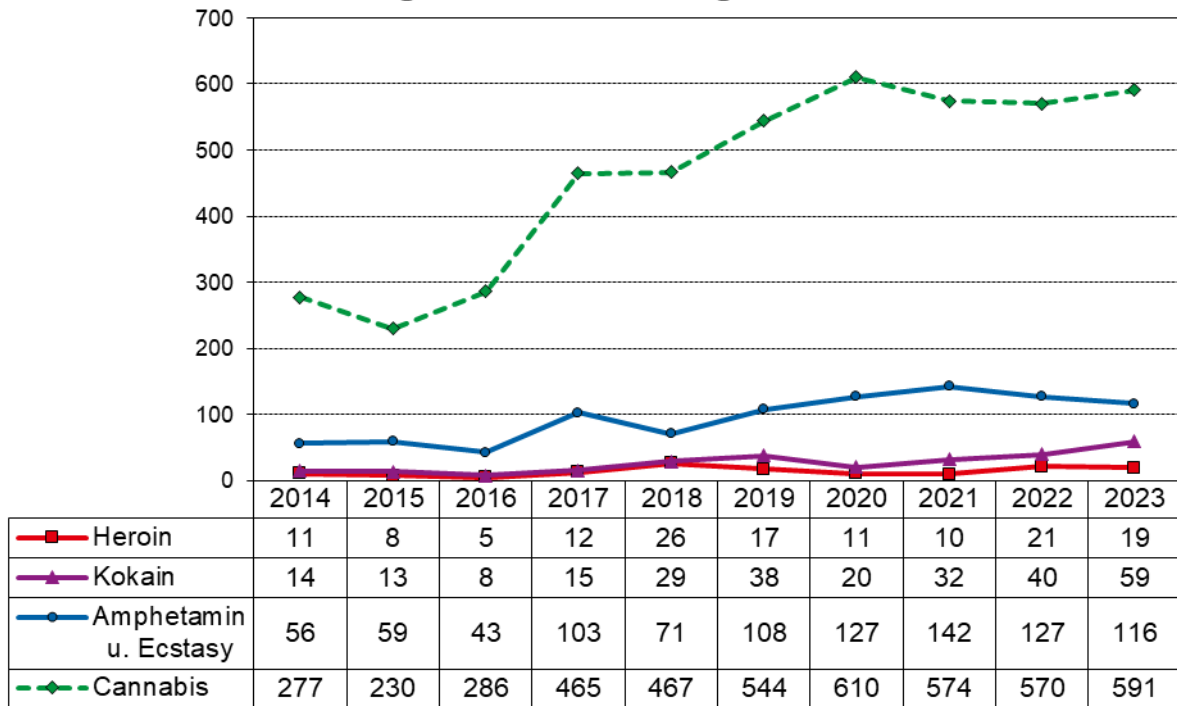
Tatverdächtigenstruktur:

745 Tatverdächtige:

- 1 Kind
- 64 Jugendliche
- 100 Heranwachsende
- 580 Erwachsene



Stadt Herne
Entwicklung der Straftaten aufgeteilt nach BtM-Stoffen

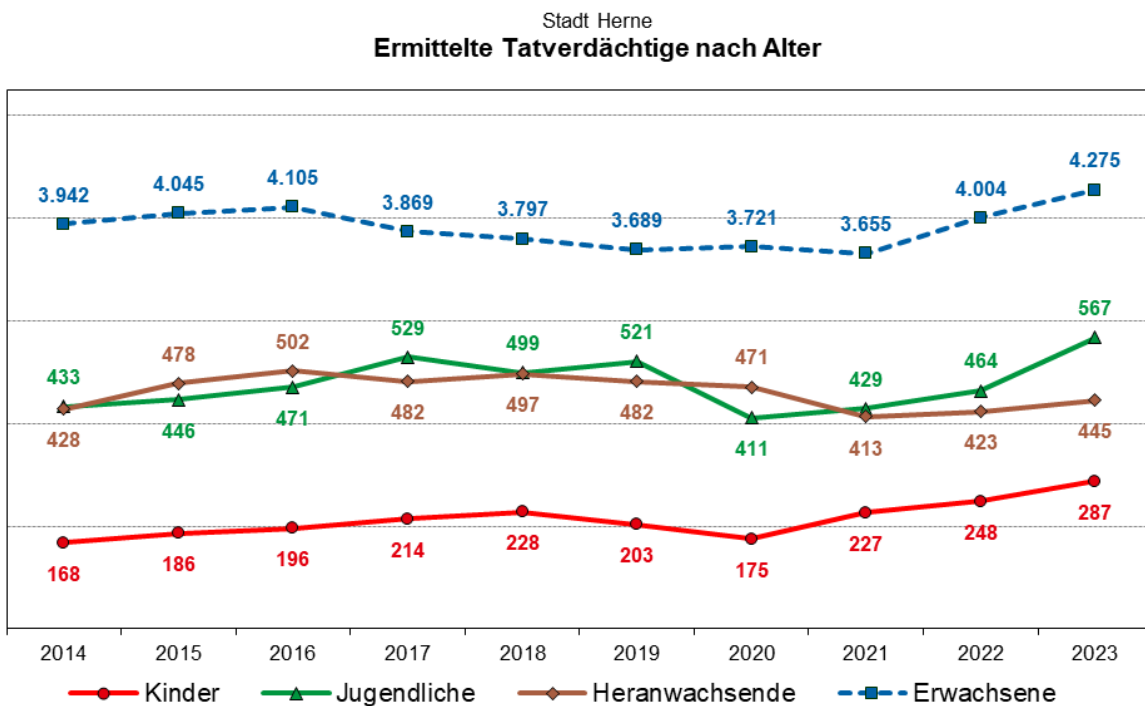
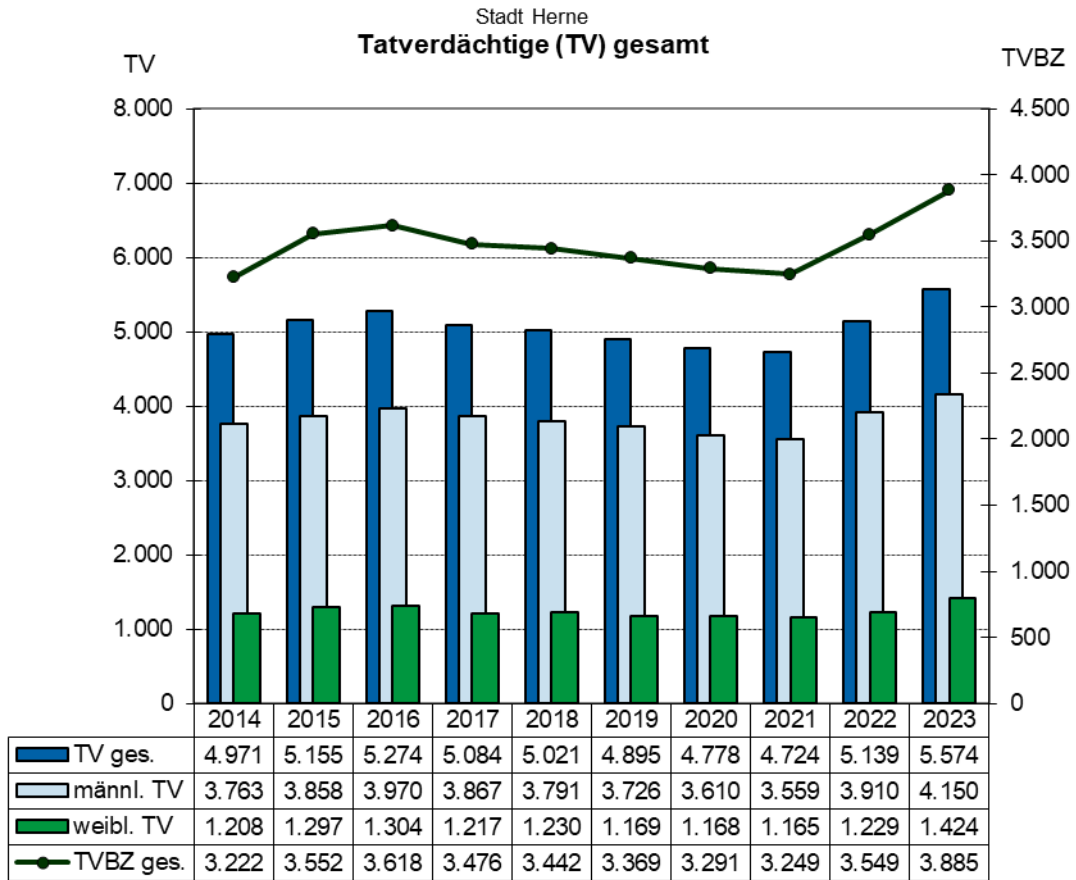


Drogentote	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
PP Bochum	5	6	9	17	17	13	15	41	25	38
Stadt Bochum	3	5	6	12	16	7	3	25	13	21
Stadt Herne	0	1	3	3	0	4	11	10	8	13
Stadt Witten	2	0	0	2	1	2	1	6	4	4

Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie Unfälle.



ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



5.574 Tatverdächtige insgesamt

⇒ 2.038 (36,56 %) Nichtdeutsche

⇒ 3.322 (59,60 %) bereits polizeilich bekannt

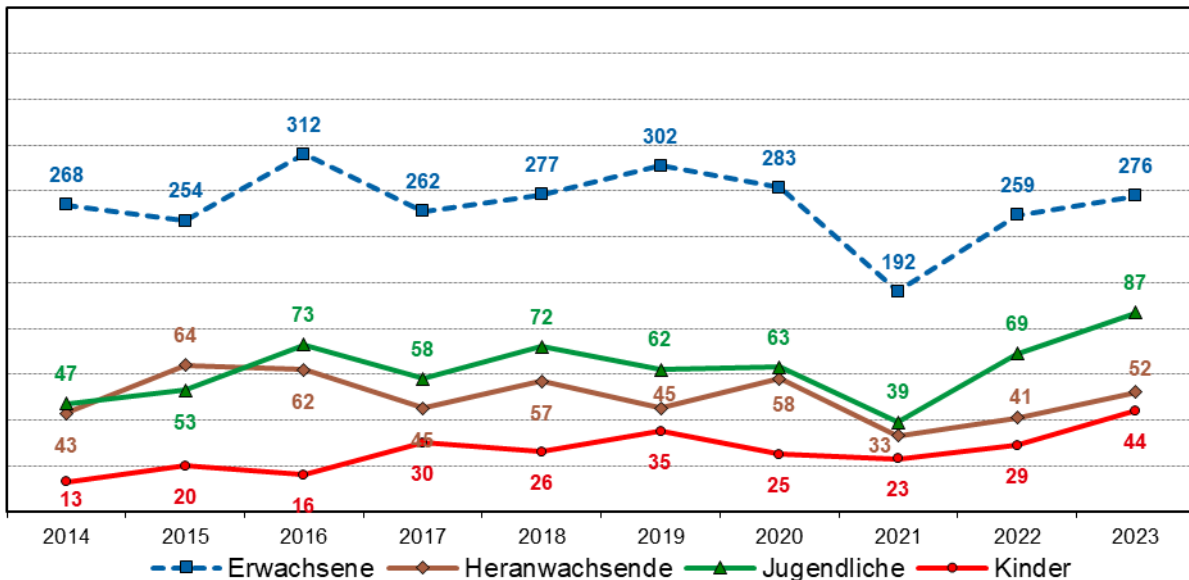


Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2023						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	3.168	9.039	8.501	6.273	3.109	3.499
Stadt Bochum	3.193	9.238	8.970	6.493	3.225	3.613
Stadt Herne	3.155	9.686	9.284	6.624	3.410	3.843
Stadt Witten	3.464	9.295	7.121	6.103	2.639	3.063

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Stadt Herne
Tatverdächtige nach Alter - Gewaltkriminalität



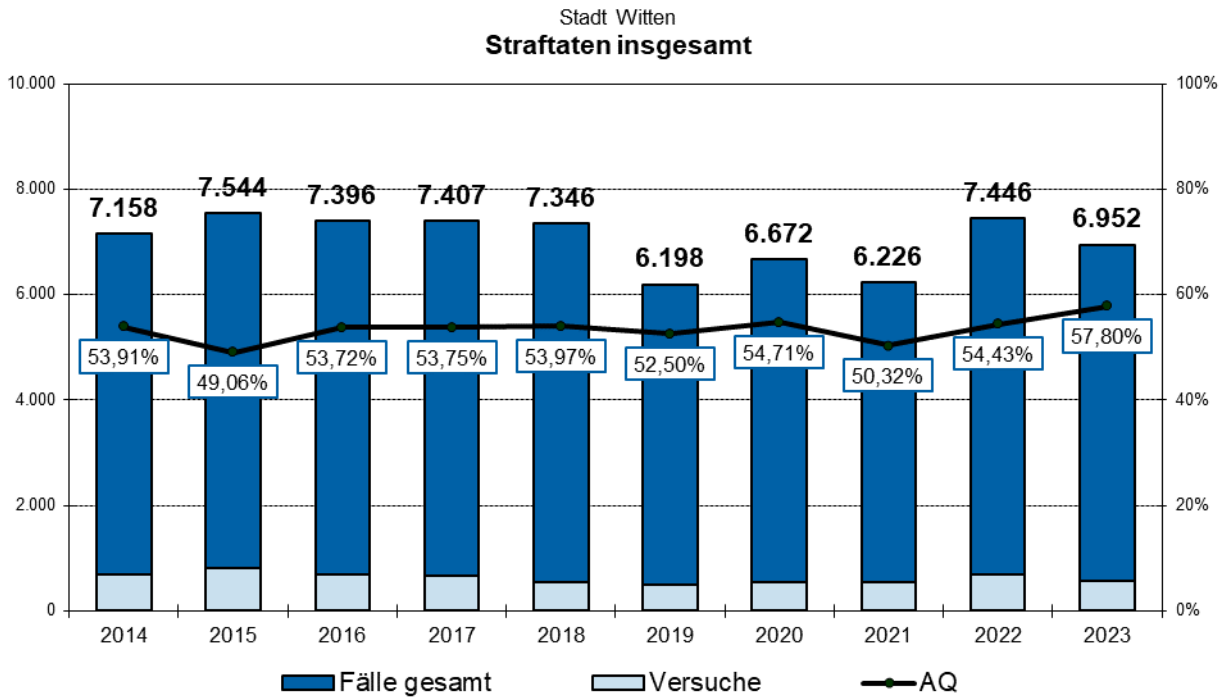


D | Stadt Witten





GESAMTKRIMINALITÄT



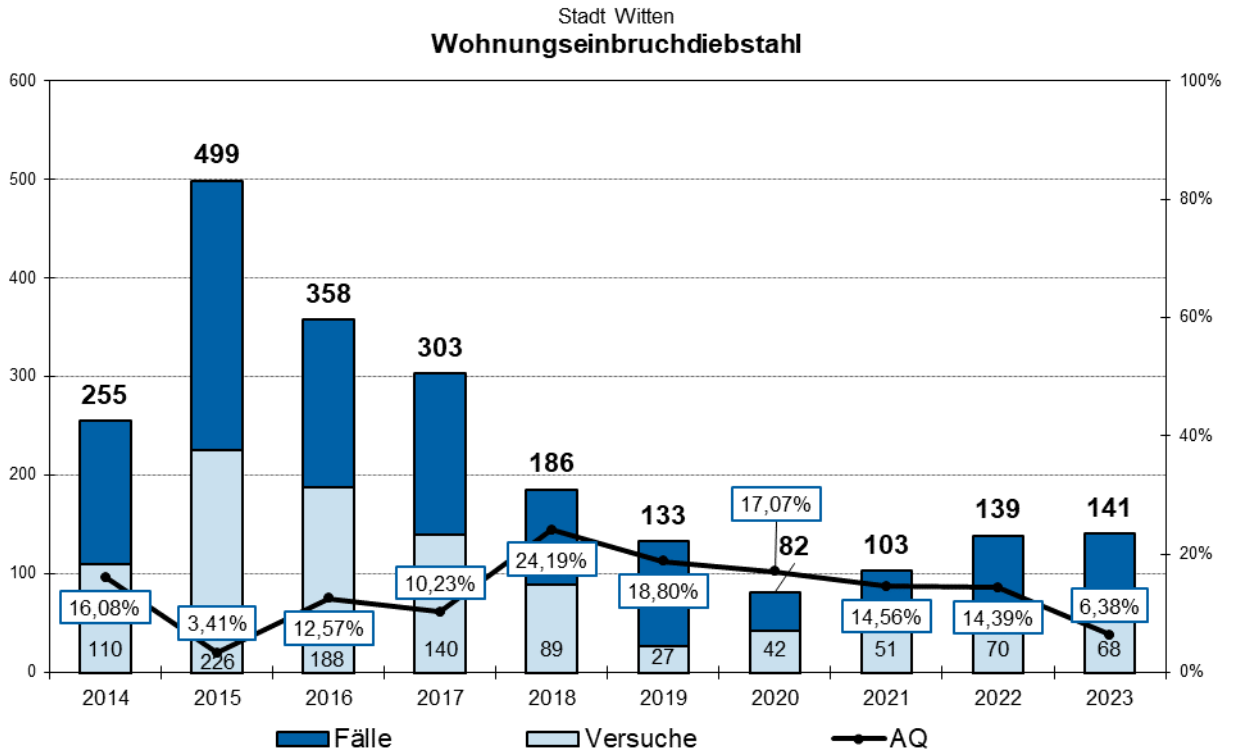
Hinweis: Ein Vergleich der unterschiedlich großen Bereiche ist über die Häufigkeitszahl (HZ) möglich, also die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle errechnet auf 100.000 Hauptwohnsitz-Einwohner.

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straftaten insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	53.485	52.285	1.200	2,30%	8.640	8.499	54,77%	53,38%
Stadt Bochum	32.017	30.587	1.430	4,68%	8.754	8.416	53,18%	52,24%
Stadt Herne	14.516	14.252	264	1,85%	9.224	9.100	56,81%	55,27%
Stadt Witten	6.952	7.446	-494	-6,63%	7.249	7.829	57,80%	54,43%



WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL



Tatverdächtigenstruktur:

- 16 Tatverdächtige:
- 0 Kinder
- 0 Jugendliche
- 1 Heranwachsende(r)
- 15 Erwachsene

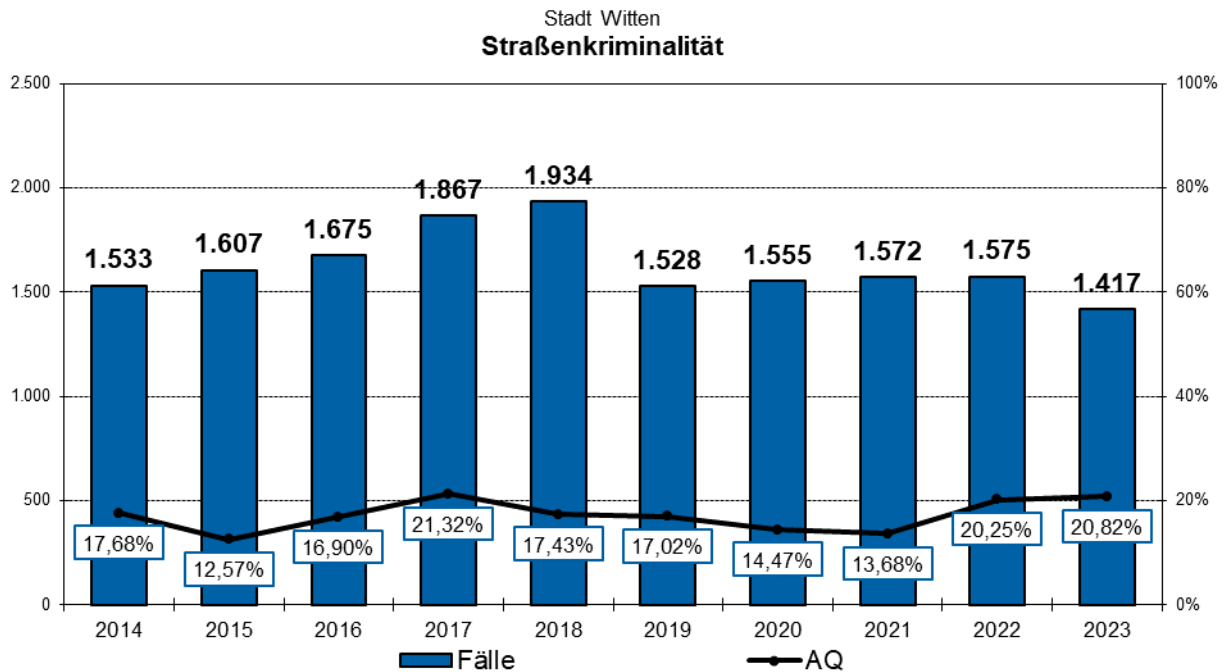
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Wohnungseinbruch insgesamt				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	1.258	1.034	224	21,66%	203	168	8,66%	13,35%
Stadt Bochum	774	630	144	22,86%	212	173	9,04%	12,06%
Stadt Herne	343	265	78	29,43%	218	169	8,75%	15,85%
Stadt Witten	141	139	2	1,44%	147	146	6,38%	14,39%



STRASSENKRIMINALITÄT

„Straßenkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern; Diebstahl von Fahrrädern; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.



Tatverdächtigenstruktur:

- 253 Tatverdächtige:
 - 28 Kinder
 - 41 Jugendliche
 - 23 Heranwachsende
 - 161 Erwachsene

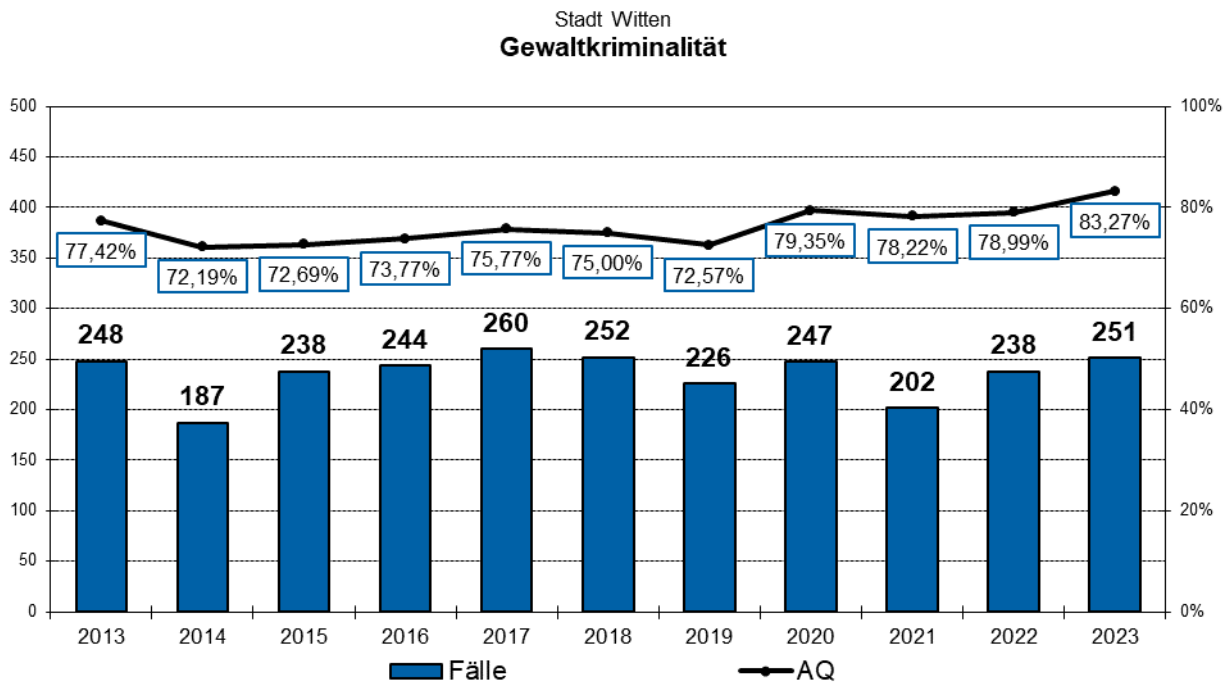
Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Straßenkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	10.713	10.790	-77	-0,71%	1.731	1.754	17,99%	18,37%
Stadt Bochum	6.294	6.187	107	1,73%	1.721	1.702	17,73%	19,46%
Stadt Herne	3.002	3.028	-26	-0,86%	1.908	1.933	17,19%	15,16%
Stadt Witten	1.417	1.575	-158	-10,03%	1.478	1.656	20,82%	20,25%



GEWALTKRIMINALITÄT

„Gewaltkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung; sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; gefährliche und schwere Körperverletzung; Verstümmelung weiblicher Genitalien; erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Tatverdächtigenstruktur:

186 Tatverdächtige:

- 14 Kinder
- 25 Jugendliche
- 21 Heranwachsende
- 126 Erwachsene

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Gewaltkriminalität				HZ		AQ	
	Jahr		Veränderung		Jahr		Jahr	
	2023	2022	+/-	in %	2023	2022	2023	2022
PP Bochum	2.014	1.847	167	9,04%	325	300	72,89%	73,15%
Stadt Bochum	1.272	1.123	149	13,27%	348	309	68,71%	72,66%
Stadt Herne	491	486	5	1,03%	312	310	78,41%	71,40%
Stadt Witten	251	238	13	5,46%	262	250	83,27%	78,99%



STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Entwicklung zum Vorjahr (2022)

	Fälle		davon Versuche		geklärte Fälle		AQ	
	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Mord	---	3	---	2	---	1	---	33%
Totschlag	1	3	1	3	1	3	100%	100%
fahrl. Tötung	---	2	---	0	---	2	---	100%
Schwangerschaftsabbruch	---	---	---	---	---	---	---	---

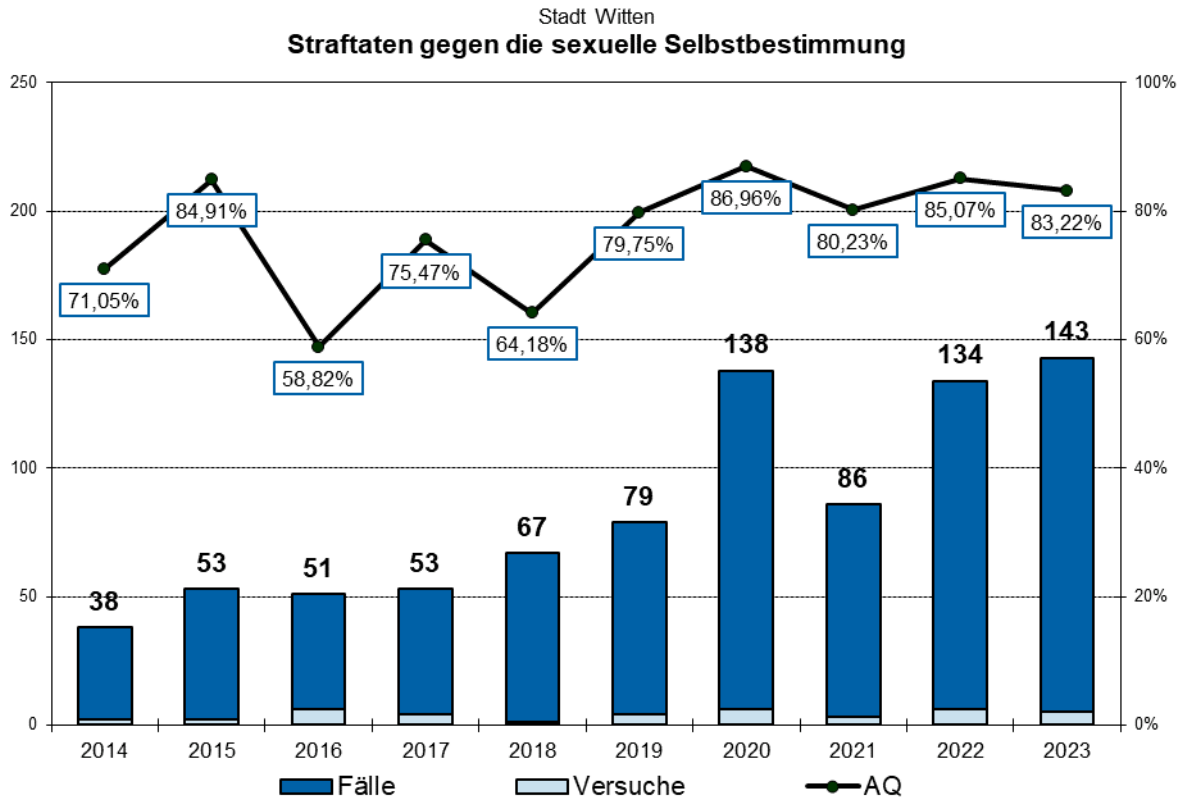
Im Jahr 2023 musste das Polizeipräsidium Bochum in Witten keine Mordkommission (MK) einsetzen. Im Vorjahr war dies in acht Fällen erforderlich.

Zur Erläuterung:

Mordkommissionen werden eingesetzt, wenn der Verdacht einer vorsätzlich vollendeten oder versuchten Tötung gegeben ist. Da sich im Rahmen der Ermittlungen herausstellen kann, dass kein Tötungsvorsatz gegeben ist, ist die Anzahl der Mordkommissionen regelmäßig höher als die tatsächliche Anzahl von Tötungsdelikten.

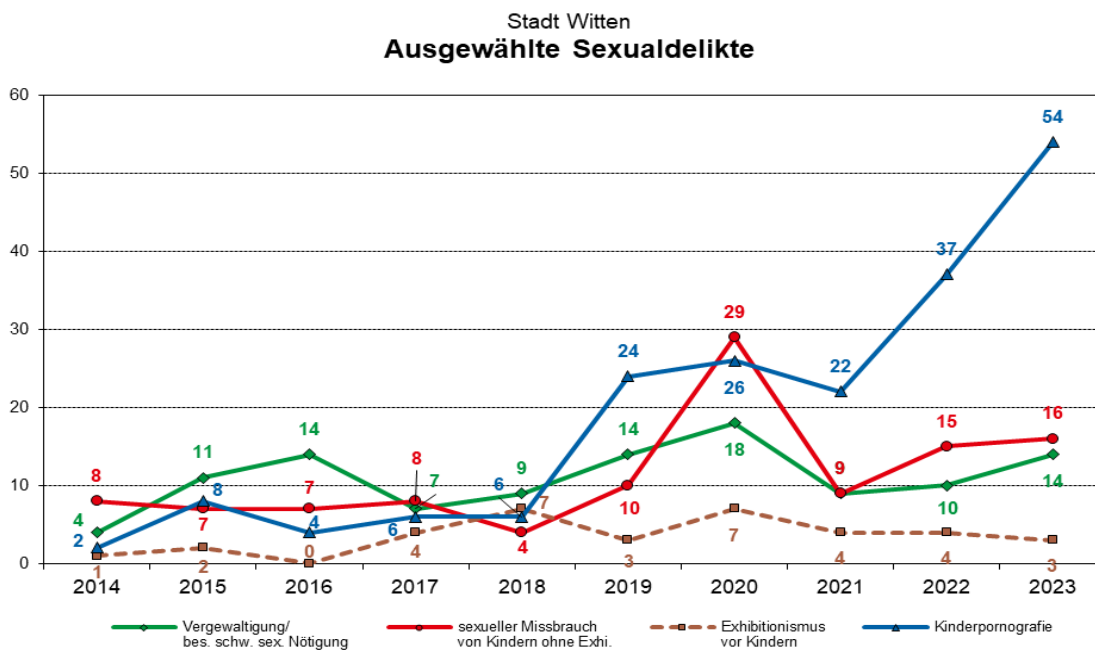


STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG



103 Tatverdächtige:
 7 Kinder
 18 Jugendliche
 7 Heranwachsende
 71 Erwachsene

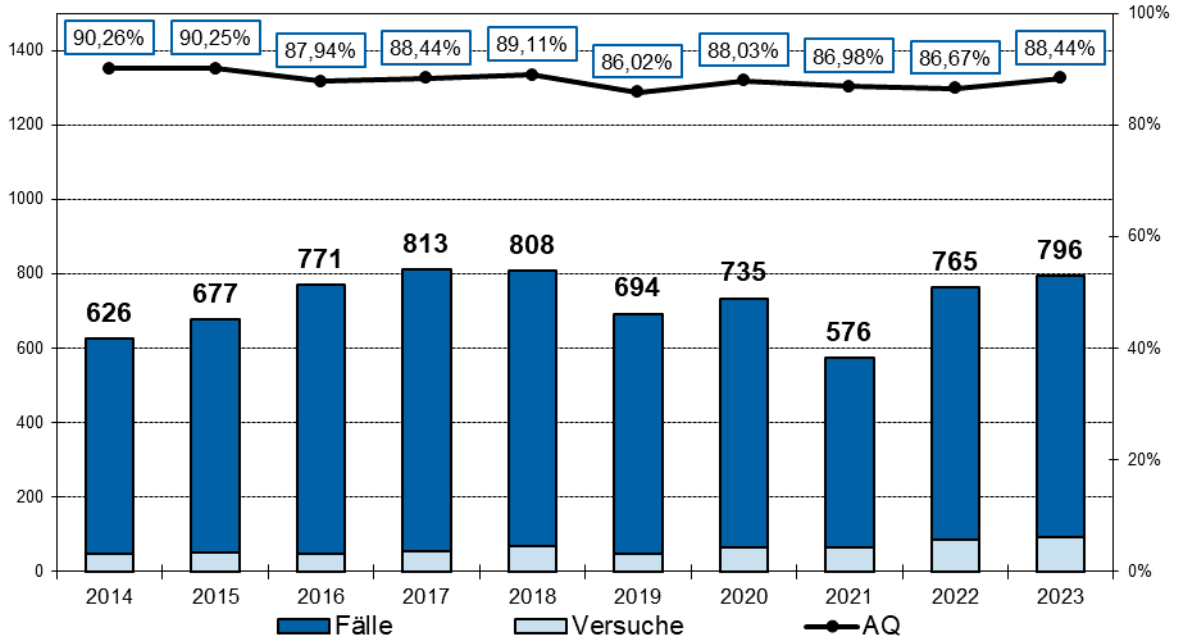
81 Opfer (10 männl./71 weibl.):
 22 Kinder
 17 Jugendliche
 5 Heranwachsende
 37 Erwachsene





KÖRPERVERLETZUNG

Stadt Witten
Körperverletzungsdelikte insgesamt

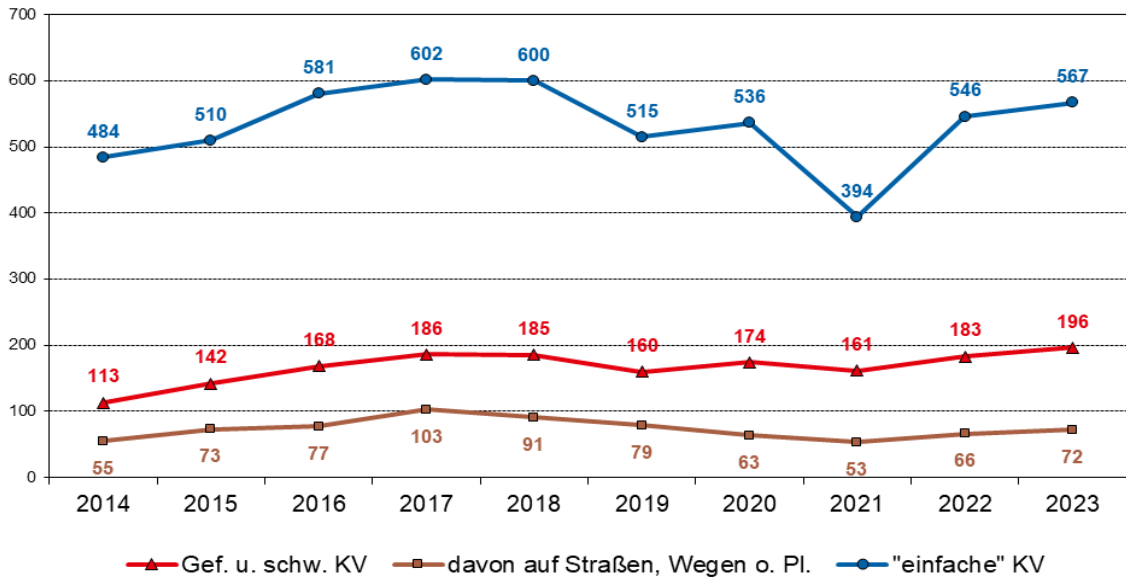


Tatverdächtigenstruktur:

616 Tatverdächtige:

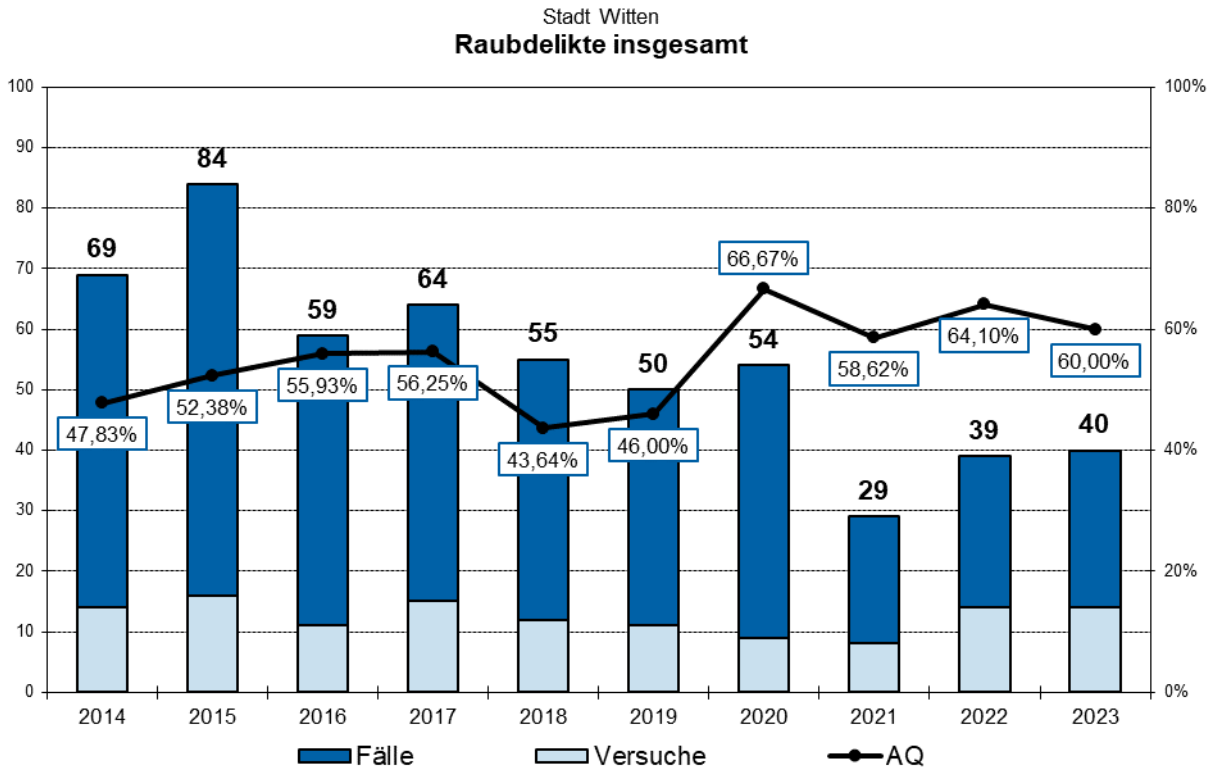
- 61 Kinder
- 64 Jugendliche
- 40 Heranwachsende
- 451 Erwachsene

Stadt Witten
Ausgewählte Körperverletzungsdelikte



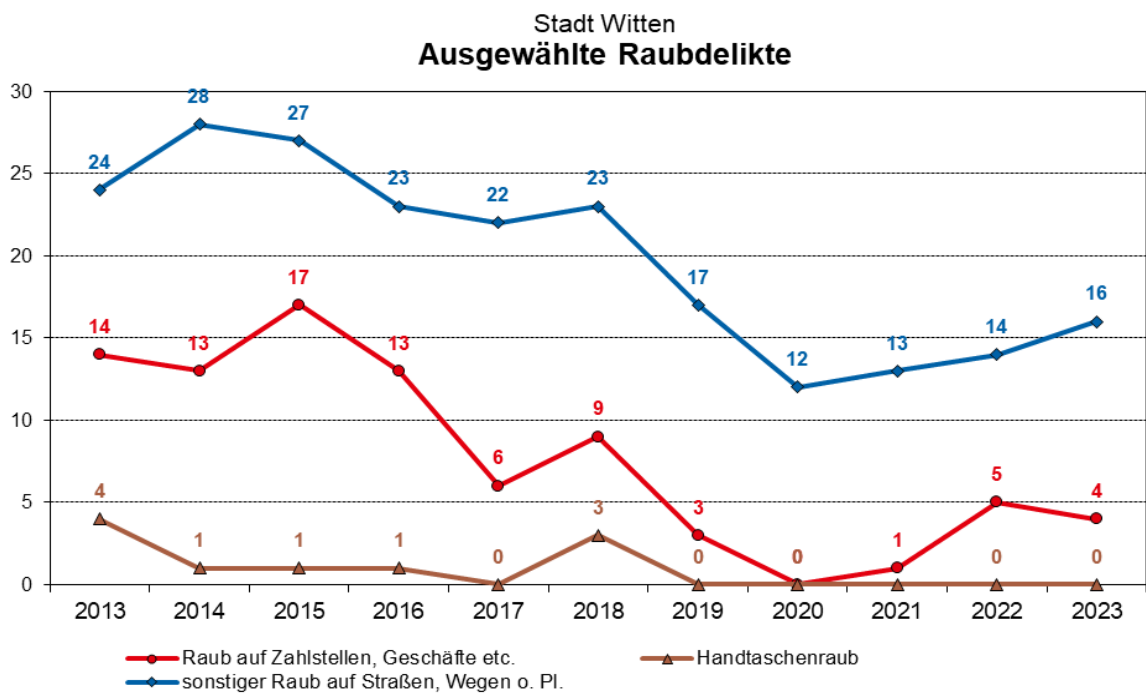


RAUBDELIKTE



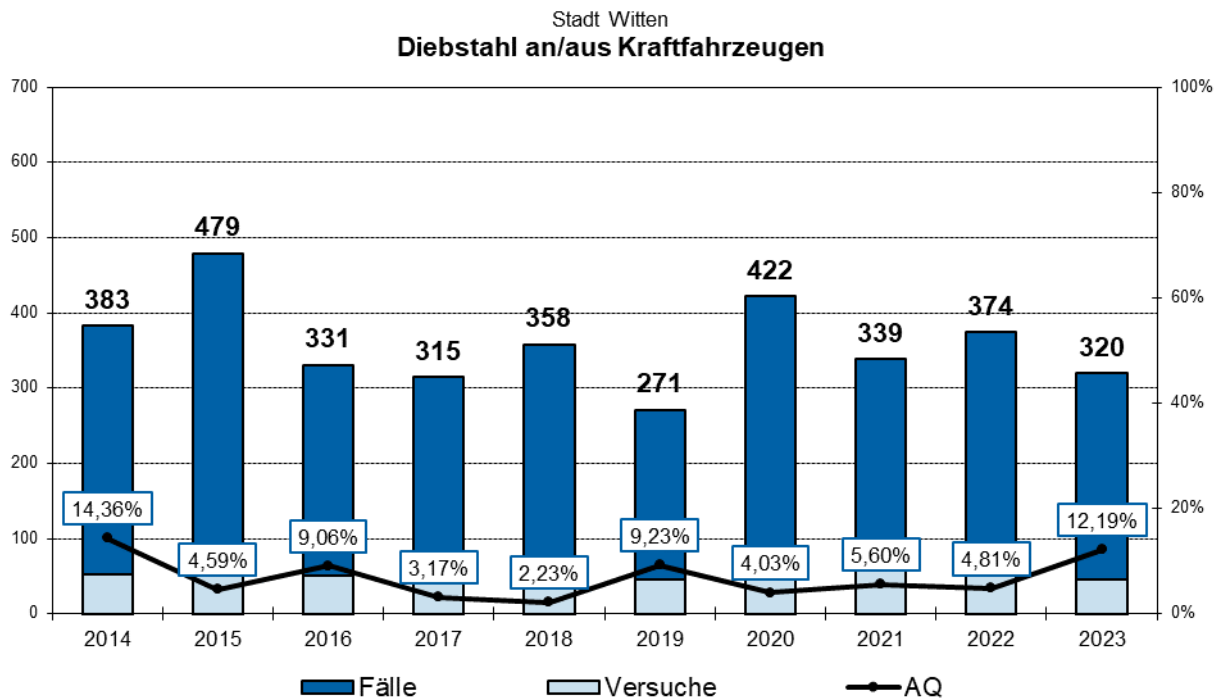
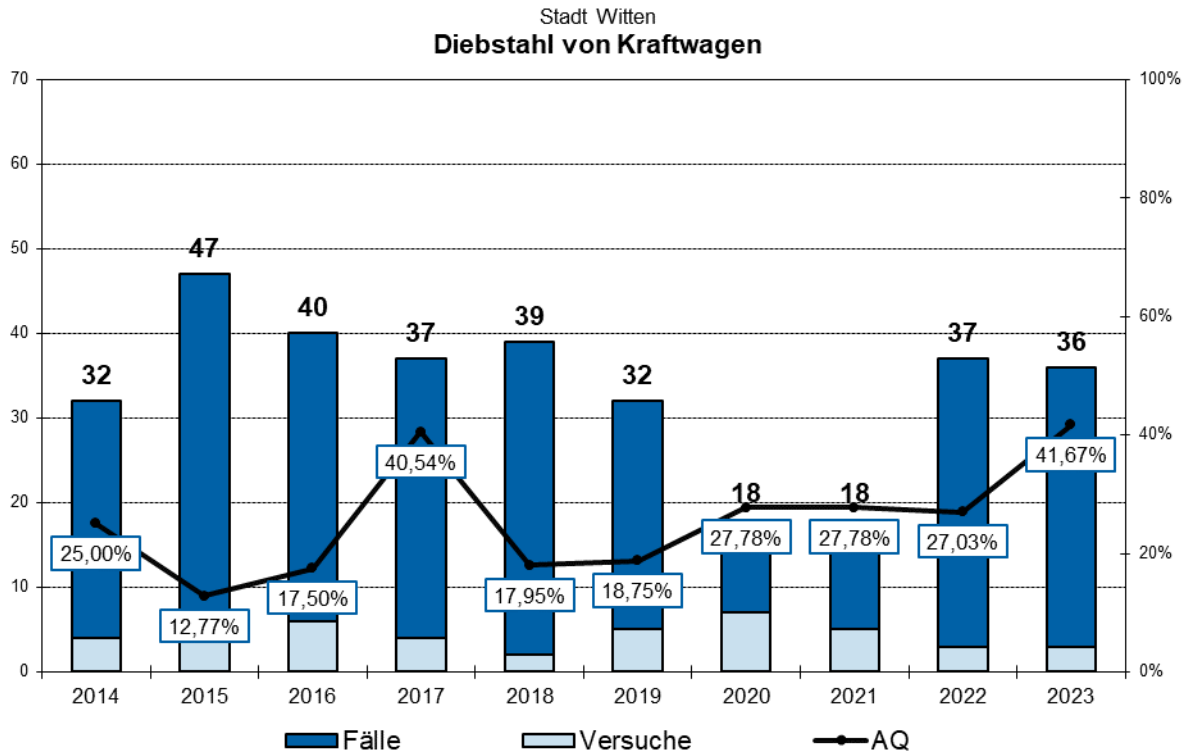
Tatverdächtigenstruktur:

- 34 Tatverdächtige:**
 1 Kind
 9 Jugendliche
 4 Heranwachsende
 20 Erwachsene



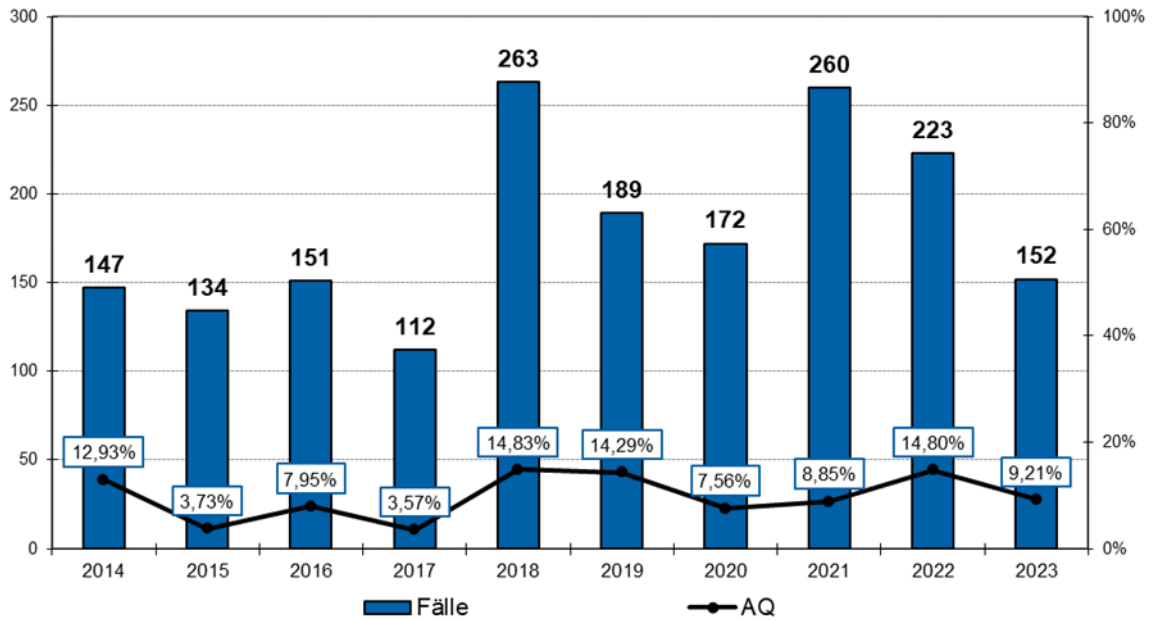


DIEBSTAHL

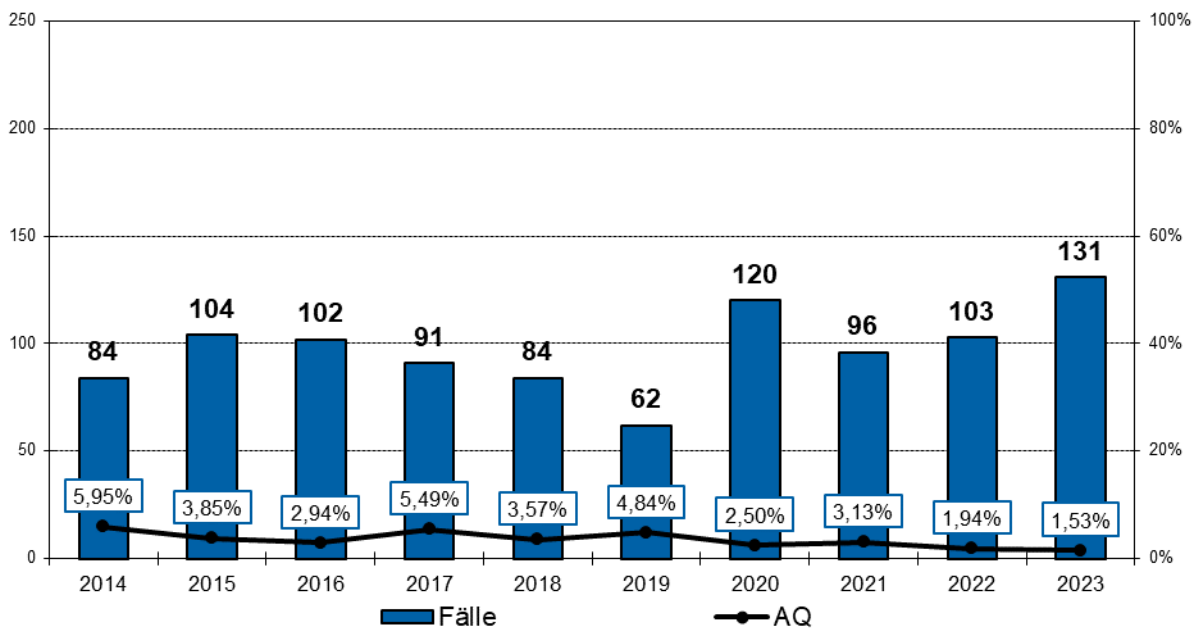




Stadt Witten
Diebstahl von Fahrrädern



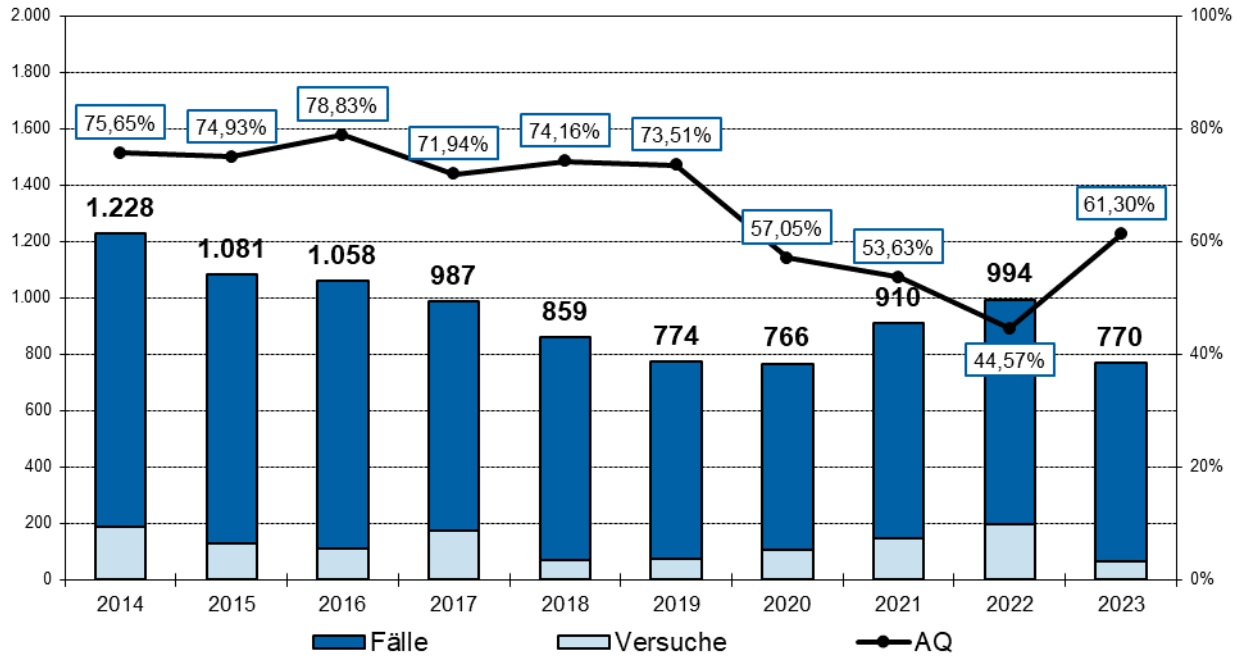
Stadt Witten
Taschendiebstahl



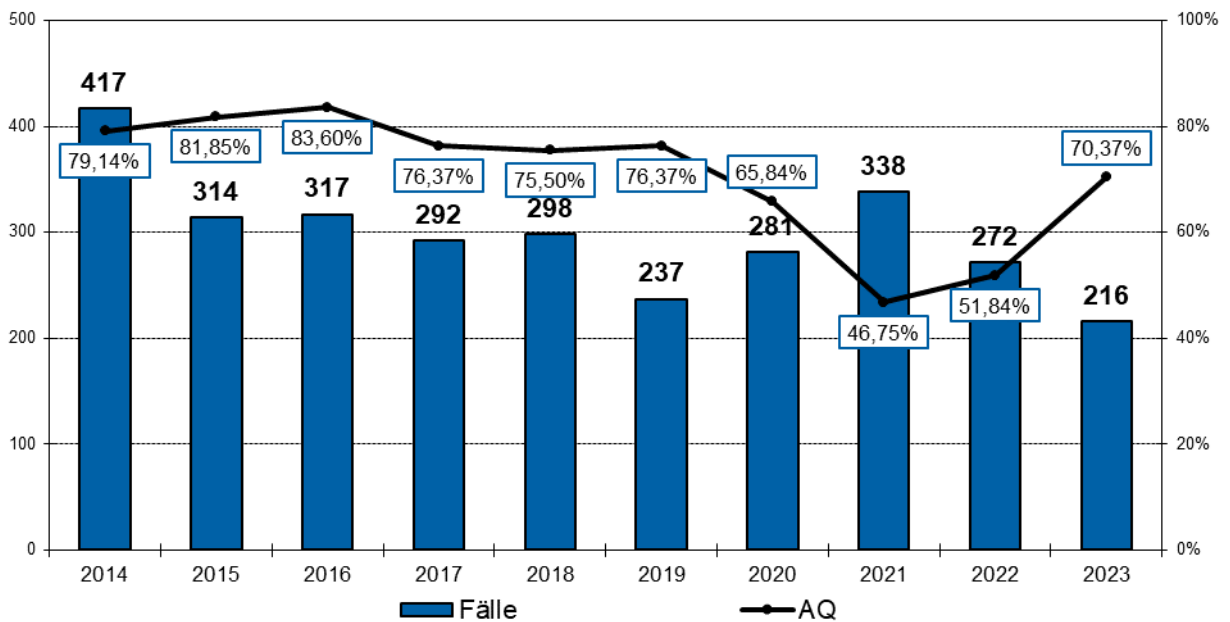


BETRUG

Stadt Witten
Betrug insgesamt



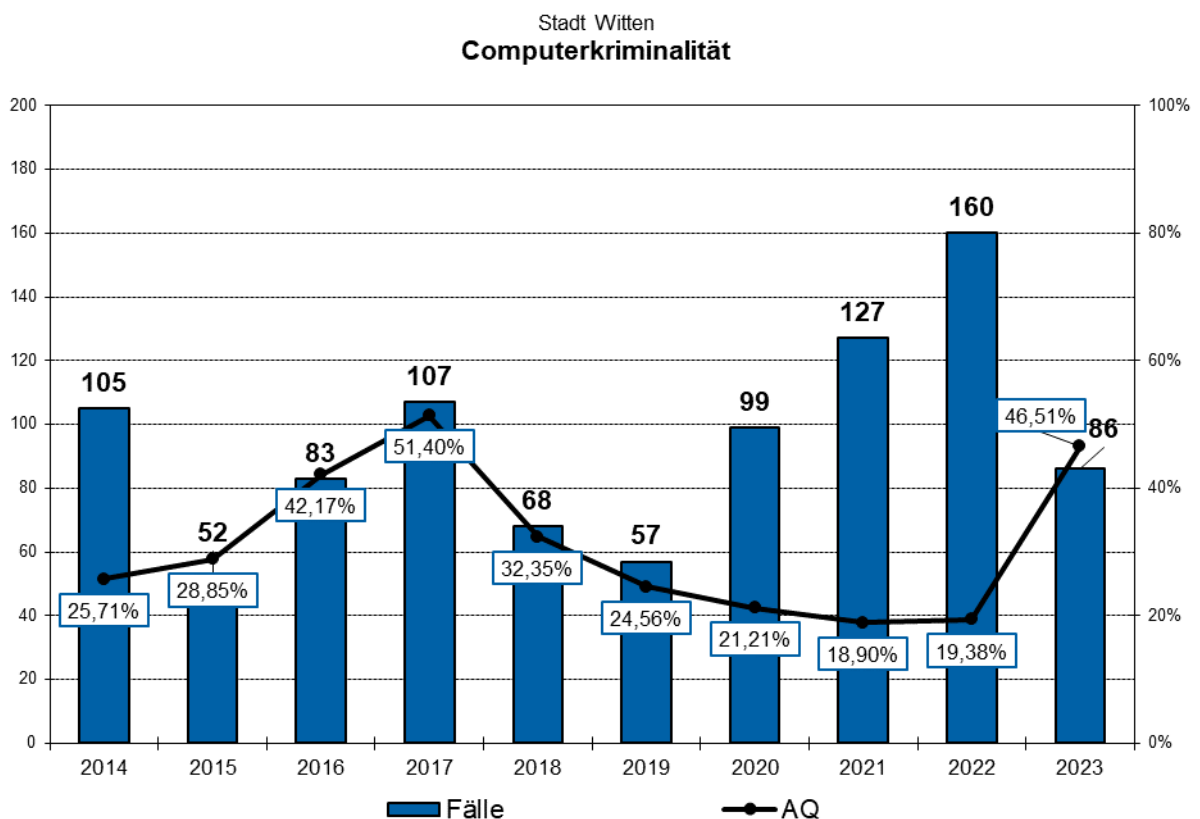
Stadt Witten
Waren- u. Warenkreditbetrug





COMPUTERKRIMINALITÄT

„Computerkriminalität“ umfasst gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik folgende Delikte: Fälschung beweiserheblicher Daten; Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung; Computersabotage; Ausspähen; Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; Softwarepiraterie; Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns; Computerbetrug (auch mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN; Daten von Zahlungskarten oder sonstiger unbarer Zahlungsmittel); Betrügerisches Erlangen von Kfz; weitere Arten des Warenkreditbetruges; Leistungskreditbetrug; Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten; Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen; Überweisungsbetrug.



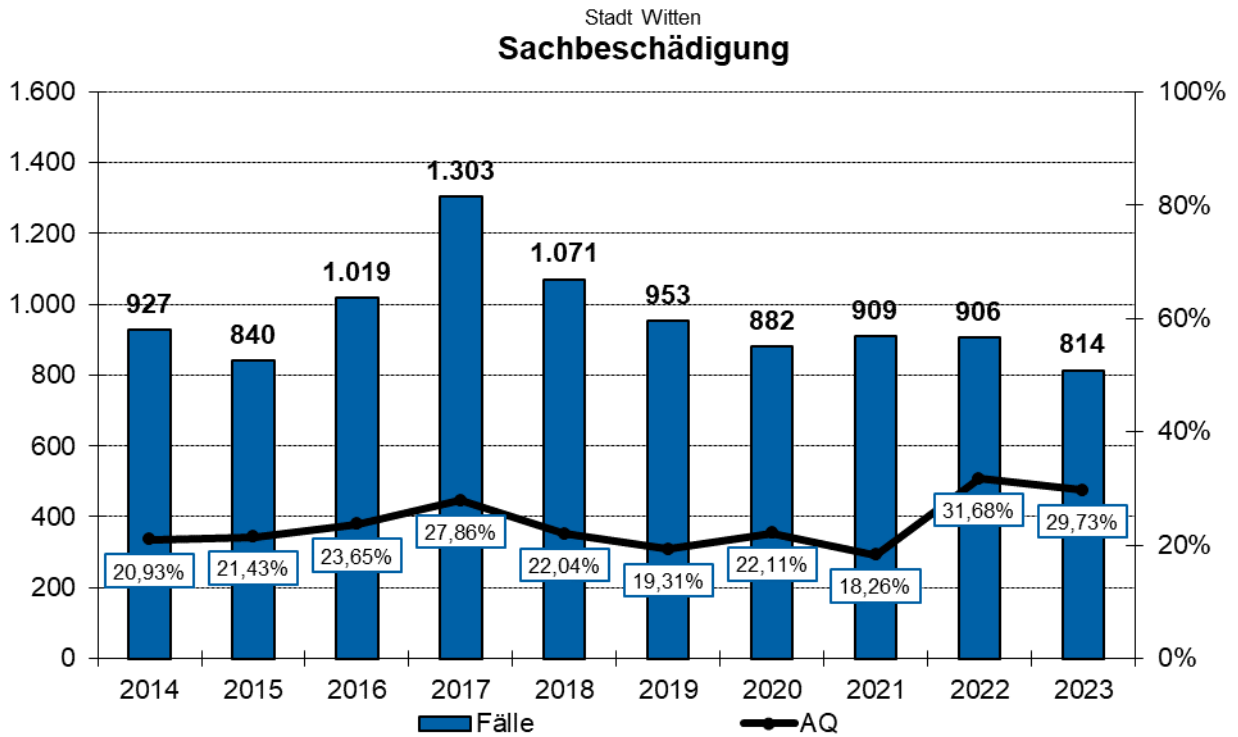
Tatverdächtigenstruktur:

29 Tatverdächtige:

- 0 Kinder
- 2 Jugendliche
- 3 Heranwachsende
- 24 Erwachsene



SACHBESCHÄDIGUNG



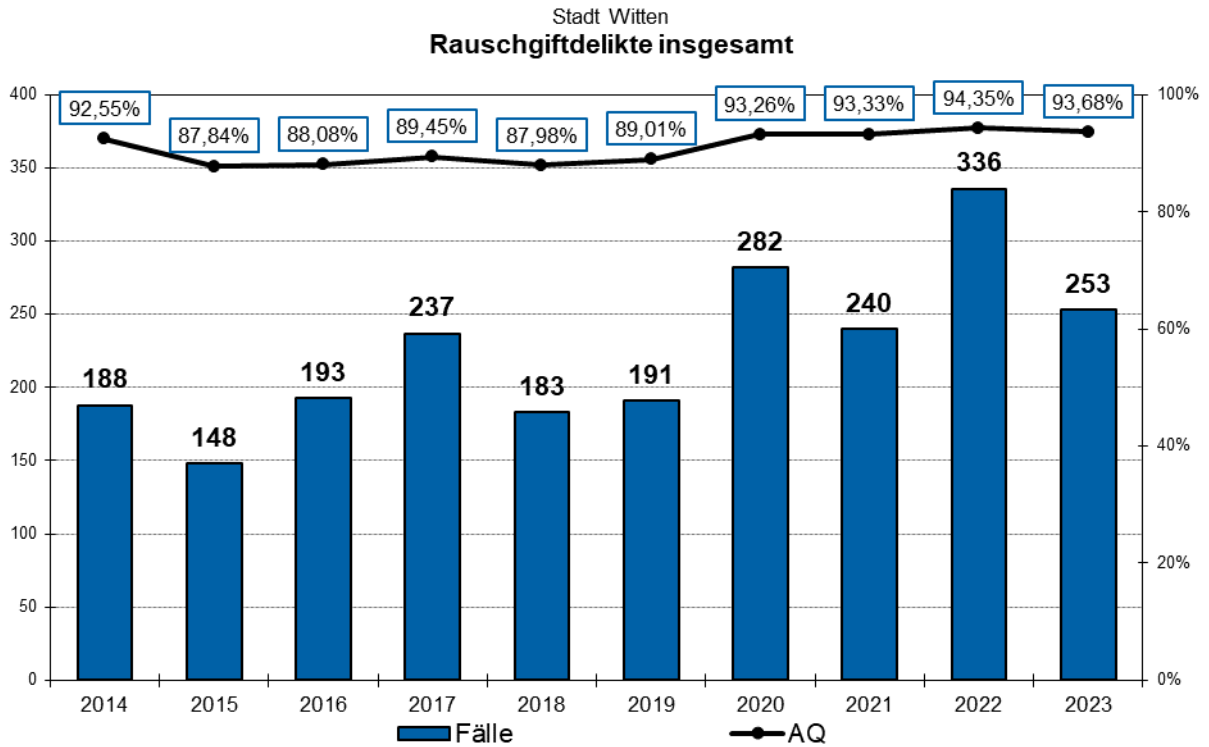
Tatverdächtigenstruktur:

209 Tatverdächtige:

- 26 Kinder
- 27 Jugendliche
- 15 Heranwachsende
- 141 Erwachsene



RAUSCHGIFTDELIKTE



Tatverdächtigenstruktur:

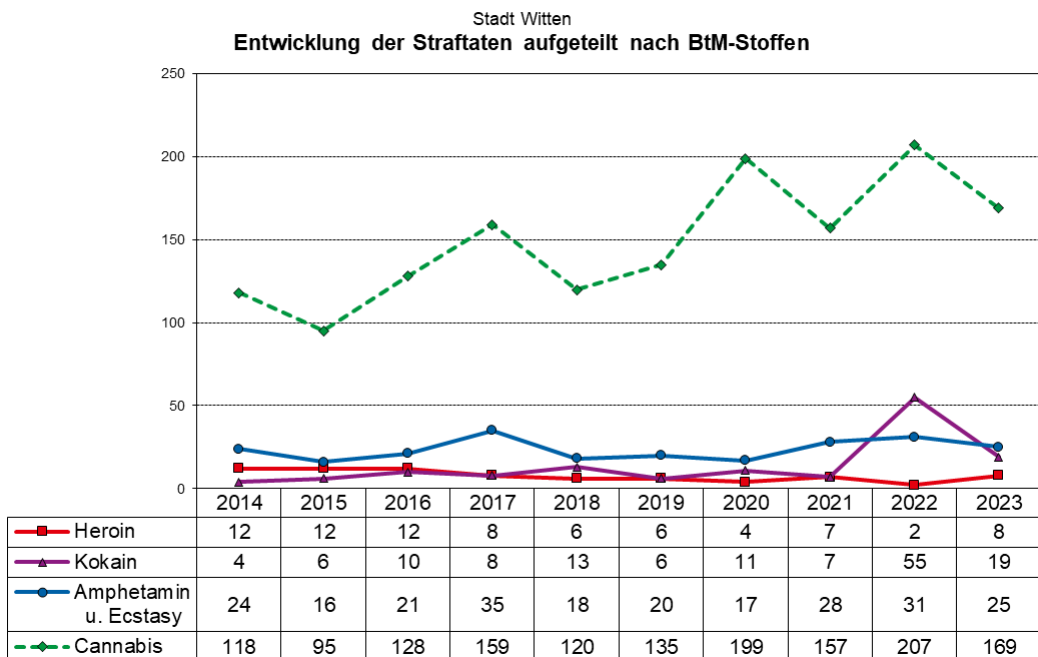
310 Tatverdächtige:

2 Kinder

26 Jugendliche

33 Heranwachsende

249 Erwachsene



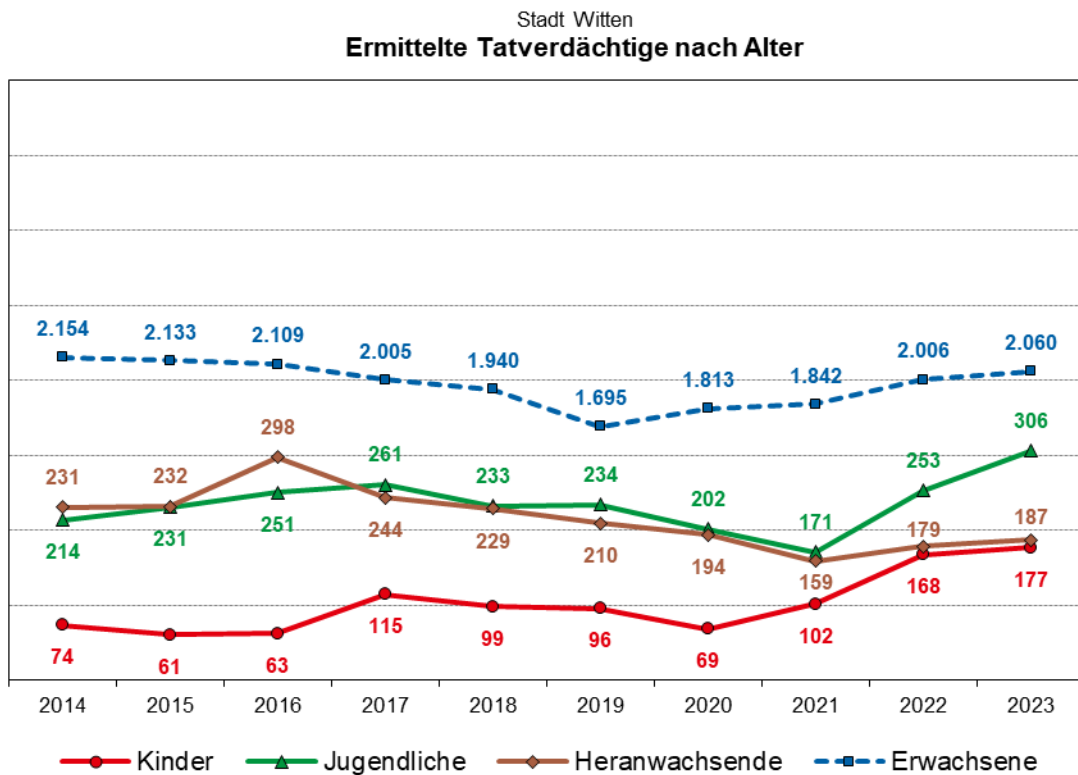
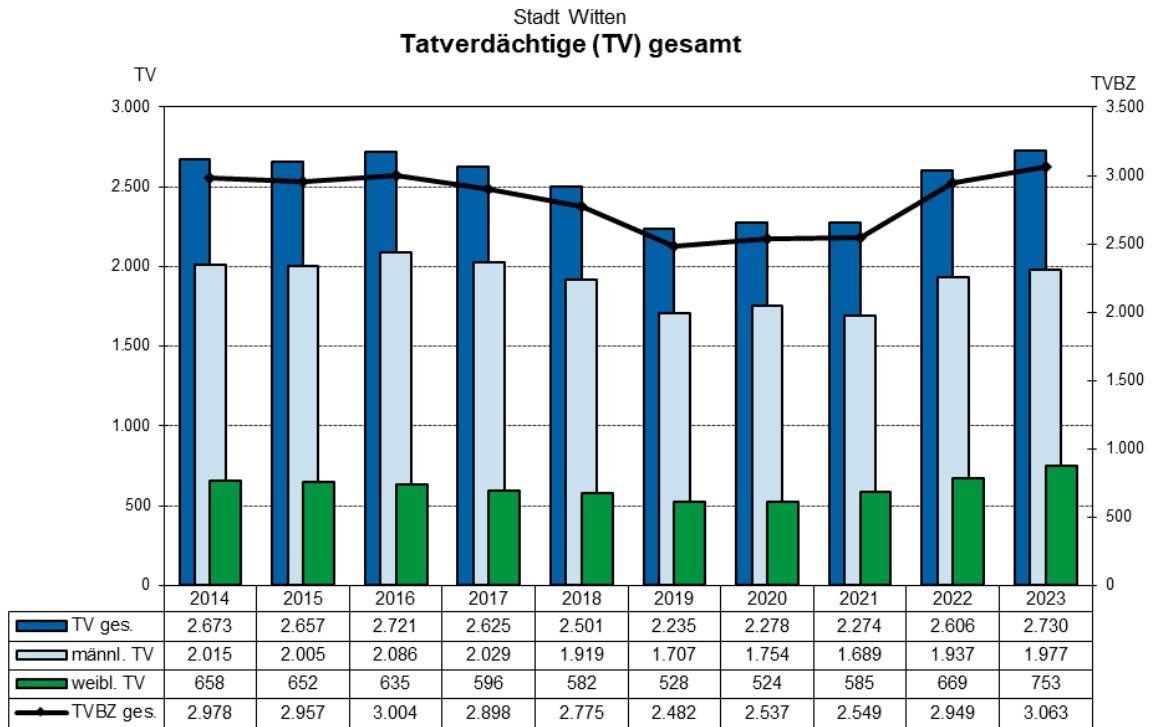


Unter „Drogentote“ werden Todesfälle gefasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder Ausweichmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierungen, infolge von langfristigem Missbrauch, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie Unfälle.

Drogentote	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
PP Bochum	5	6	9	17	17	13	15	41	25	38
Stadt Bochum	3	5	6	12	16	7	3	25	13	21
Stadt Herne	0	1	3	3	0	4	11	10	8	13
Stadt Witten	2	0	0	2	1	2	1	6	4	4



ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE



2.730 Tatverdächtige insgesamt

⇒ 860 (31,50 %) Nichtdeutsche ⇒ 1.536 (56,26 %) bereits polizeilich bekannt

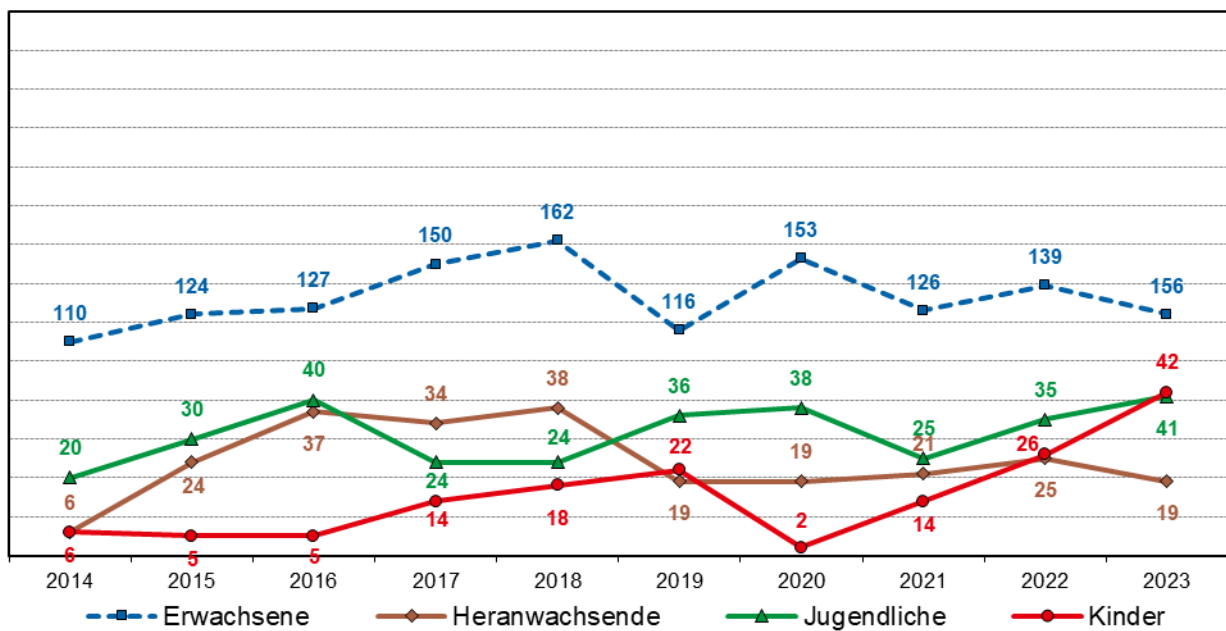


Hinweis: Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner (jeweils ab dem 8. Lebensjahr).

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2023						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	3.168	9.039	8.501	6.273	3.109	3.499
Stadt Bochum	3.193	9.238	8.970	6.493	3.225	3.613
Stadt Herne	3.155	9.686	9.284	6.624	3.410	3.843
Stadt Witten	3.464	9.295	7.121	6.103	2.639	3.063

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) 2022						
	Kinder ab 8 J.	Jugendliche	Heranwachs.	8 bis unter 21	Erwachs.	Gesamt ab 8 J.
PP Bochum	2.730	8.078	7.633	5.607	2.895	3.224
Stadt Bochum	2.552	8.617	7.800	5.761	2.953	3.282
Stadt Herne	2.817	8.208	8.592	5.908	3.191	3.549
Stadt Witten	3.446	7.794	7.112	5.658	2.581	2.949

Stadt Witten
Tatverdächtige nach Alter - Gewaltkriminalität



Impressum



Polizeipräsidium Bochum
Uhlandstraße 35
44791 Bochum

Telefon: 0234 909-0
Telefax: 0234 909-1111

E-Mail: poststelle.bochum@polizei.nrw.de

E-Government:
poststelle@polizei-bochum-nrw.de-mail.de
poststelle@polizei-bochum.sec.nrw.de

Presserechtlich Verantwortliche und Vertretungsberechtigte:

Jörg Lukat
Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Bochum